



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



# Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2022

Reihe: Daten-Analysen

## Zeichenerklärung

0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	AE	= Amylogrammeinheiten
-	= nichts vorhanden	Anm.	= Anmerkung
.	= kein Nachweis vorhanden	D.	= Durchschnitt
x	= Aussage nicht sinnvoll/Fragestellung nicht zutreffend	DWD	= Deutscher Wetterdienst
/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug	dt	= Dezitonne (100 kg)
( )	= Aussagewert eingeschränkt, Zahlenwert statistisch relativ unsicher	EBE	= Ernte- und Betriebsberichterstattung
%	= Prozent	Eh	= Einheiten
°C	= Grad Celsius	F	= Faktor
		g	= Gramm
		ha	= Hektar
		i. Tr.	= in Trockenmasse
		k	= Korrektiv
		ml	= Milliliter
		Mill.	= Million
		n	= Zahl der Probeschnitte bzw. Vollrodungen
		nFK	= nutzbare Feldkapazität
		RHG	= Rückstandshöchstgehalt
		∩, ;, }	= Hinweis auf methodische Brüche in der Zahlenreihe und/oder Spalte

BW = Baden-Württemberg	HB = Bremen	NI = Niedersachsen	SN = Sachsen
BY = Bayern	HH = Hamburg	NW = Nordrhein-Westfalen	ST = Sachsen-Anhalt
BE = Berlin	HE = Hessen	RP = Rheinland-Pfalz	SH = Schleswig-Holstein
BB = Brandenburg	MV = Mecklenburg-Vorpommern	SL = Saarland	TH = Thüringen

## Verwendete mathematische Formelzeichen:

$k$	= zur Ertragsermittlung verwendetes Korrektiv
$\bar{k}$	= Landeskorrektiv
$\overline{\bar{k}}$	= Landeskorrektivdurchschnitt
$s \frac{2}{k}$	= Fehlervarianz des Landeskorrektivs
$s \frac{2}{\bar{k}}$	= Fehlervarianz des Landeskorrektivdurchschnitts
$s \frac{2}{\overline{\bar{k}}}$	= Fehlervarianz des endgültigen Landeskorrektivs

- Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

An der Zusammenstellung dieses Berichtes haben das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Bonn, das Max Rubner-Institut Detmold, der Deutsche Wetterdienst, das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Bonn sowie die Statistischen Landesämter mitgewirkt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	<b>5</b>
<b>1. Getreide</b> .....	<b>7</b>
<b>1.1 Ernteergebnisse im Überblick</b> .....	<b>7</b>
Diagramm 1: Veränderung der Anbaufläche 2022 gegenüber dem Vorjahr .....	7
Diagramm 2: Veränderung der Erntemenge 2022 gegenüber dem Vorjahr .....	8
Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern .....	10
Diagramm 3: Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2022 .....	12
Diagramm 4: Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2022 .....	12
Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern .....	13
Diagramm 5: Hektarerträge bei Getreide 2022 im Vergleich zum Vorjahr .....	15
Diagramm 6: Entwicklung der Hektarerträge von Weizen – 2011 bis 2022 .....	16
Diagramm 7: Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste – 2011 bis 2022 .....	16
Diagramm 8: Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM – 2011 bis 2022 .....	16
Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern .....	17
<b>1.2 Probenahme und Fehlerrechnung</b> .....	<b>19</b>
Tabelle 4 Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2022 .....	19
Tabelle 5 Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern 2022 .....	21
Tabelle 6 Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern .....	22
Tabelle 7 Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern .....	23
Tabelle 8 Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2022 .....	25
Tabelle 9 Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2022 .....	26
Tabelle 10 Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitäts- ermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung (EBE) im Jahr 2022 .....	28
<b>1.3 Qualität und Sorten</b> .....	<b>29</b>
Tabelle 11 Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern ...	31
Tabelle 12 Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern 2022 .....	33
Tabelle 13 Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2022 .....	34
Tabelle 14 Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern .....	35
Tabelle 15 Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2022 .....	35
Tabelle 16 Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2022 .....	36
Tabelle 17 Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen – Volldruschproben .....	36
Tabelle 18 Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern .....	37
Tabelle 19 Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern .....	39

Tabelle 20	Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern .....	40
Tabelle 21	Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern.....	42
Tabelle 22	Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern.....	42
Tabelle 23	Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern.....	43
<b>1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe .....</b>		<b>44</b>
Tabelle 24	Vergleich der DON-Gehalte 2022 für Deutschland mit den Vorjahren.....	44
Tabelle 25	Vergleich der ZEA-Gehalte 2022 für Deutschland mit den Vorjahren.....	45
<b>2. Kartoffeln.....</b>		<b>46</b>
Diagramm 9	Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2011 bis 2022 .....	46
Tabelle 26	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern.....	47
Diagramm 10	Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche Deutschlands 2022 .....	48
Tabelle 27	Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge von Kartoffeln nach Ländern 2022 .....	48
Diagramm 11	Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2022 im Vergleich zum Vorjahr.....	49
Tabelle 28	Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) bei Kartoffeln nach Ländern.....	50
Tabelle 29	Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2022.....	50
Tabelle 30	Proberodungen nach Kartoffelsorten.....	51
<b>3. Winterraps.....</b>		<b>52</b>
Tabelle 31	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern.....	53
Diagramm 12	Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2022 .....	54
Diagramm 13	Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2011 bis 2022 .....	54
Diagramm 14	Hektarerträge Winterraps der Länder 2022 im Vergleich zum Vorjahr.....	55
Tabelle 32	Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2022 .....	56
Tabelle 33	Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern.....	56
Diagramm 15	Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps .....	56
Tabelle 34	Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern.....	57
<b>4. Anhang .....</b>		<b>59</b>
Anhang 1	Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2022 .....	59
Abbildung 1	Klimatische Wasserbilanz September 2021 bis August 2022 (Quartalsdaten) .....	63
Tabelle 35	Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2021/2022.....	64
Anhang 2	Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Weizen der Ernte 2022..	66
Tabelle 36	Liste der geprüften Wirkstoffe .....	67
Tabelle 37	Nachweishäufigkeit verschiedener Wirkstoffe in Weizenvolldruschproben der BEE 2022.....	68
Abbildung 2	Prozentuale Nachweishäufigkeit in Weizenvolldruschproben der Ernte 2022, differenziert nach der Anzahl der detektierten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe .....	69
Tabelle 38	Kombinationen nachgewiesener Wirkstoffe in Weizenproben 2022.....	69

# Einführung

Die **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)**, bis zum Erntejahr 2002 unter der Bezeichnung „Besondere Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln“ bekannt, „ist wesentlicher Bestandteil des für die agrar- und wirtschaftspolitischen, betriebs- und marktwirtschaftlichen sowie ökologischen und wissenschaftlichen Zwecke erforderlichen Informationssystems über die Produktion der Landwirtschaft, insbesondere für einen regional- und artenspezifischen Überblick über die Höhe der Hektarerträge und die inländischen Produktionsmengen bei Getreide und Kartoffeln“<sup>1)</sup>. Seit 2005 ist auch der Winterraps in der Mehrzahl der Länder Gegenstand der BEE. Die BEE hat in Verbindung mit der Bodennutzungs-haupterhebung die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Die benötigten Informationen werden durch die Auswertung von repräsentativen Ertragsfeststellungen gewonnen, deren Anzahl auf den Umfang und die regionale Verteilung der Anbauflächen abgestimmt wird.

Die Notwendigkeit der BEE ergibt sich aus folgenden Zusammenhängen:

- Getreide, Raps und Kartoffeln belegen einen Großteil der Ackerfläche in Deutschland und bilden die Rohstoffgrundlage für die Herstellung von Lebens- und Futtermitteln sowie die stoffliche und energetische Nutzung im Non-Food-Bereich. Eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Versorgung setzt eine ausreichende Markttransparenz voraus.
- Durch ihren Beitrag zur Marktinformation wirkt die BEE extremen Preisentwicklungen entgegen, die weder im Interesse der Erzeuger noch der Verbraucher liegen.
- Im Interesse des vorsorgenden Verbraucherschutzes gewinnt die BEE Informationen zur Belastung des Getreides mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen.

Grundlage der Erhebung ist § 47 des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 17. Dezember 2009. Dieses Gesetz stellt in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 gleichzeitig sicher, dass die Untersuchungsergebnisse nur für statistische Zwecke verwendet werden dürfen. Nachteile für die Erhebungsbetriebe, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden, sind damit ausgeschlossen.

Für die Planung und Durchführung<sup>1)</sup> der in den Ländern notwendigen Arbeiten bildet die für Ernährung und Landwirtschaft zuständige Oberste Landesbehörde eine Landesarbeitsgemeinschaft, die sich im Allgemeinen zusammensetzt aus:

- einem Vertreter der für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Obersten Landesbehörde als Vorsitzenden,
- einem Vertreter des Statistischen Landesamtes,
- je einem Vertreter der zuständigen Landwirtschaftskammern,
- je einem Vertreter des Bauernverbandes bzw. der zuständigen Landwirtschaftsverbände,
- einem Prüfer, der für die bundeseinheitliche Durchführung der Ernteermittlung Sorge trägt.

Ein Vertreter der Untersuchungsanstalt des Landes kann zu den Beratungen der Landesarbeitsgemeinschaft als Sachverständiger hinzugezogen werden.

<sup>1)</sup> Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Ernteermittlung vom 23. Juli 1997

Für die Vorbereitung und Auswertung der BEE ist beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, dem Vertreter des BMEL, des Statistischen Bundesamtes, des Institutes für Sicherheit und Qualität bei Getreide des Max-Rubner-Institutes (vormals Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel), der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der jeweils zuständigen Obersten Landesbehörden und der Statistischen Landesämter sowie des Verbandes der Landwirtschaftskammern angehören.

Ende August jeden Jahres wird anhand der bis dahin ausgewerteten Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Probeschnitte und Volldrusche bei Getreide, der Volldrusche bei Winterraps sowie der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ein vorläufiges Ergebnis der Getreide- und der Winterrapsenernte ermittelt. Dabei wird auch die Ernteschätzung der amtlichen Berichtersteller von Ende Juli herangezogen.

Der Sachverständigenausschuss zur Vorbereitung und Auswertung der BEE ermittelt Ende September jeden Jahres mit Hilfe der bis dahin vorliegenden Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Proberodungen und der Ernteschätzung der Berichtersteller von Ende August ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte.

Die Informationen aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sind unentbehrlich für die Ertragsfeststellung der nicht in die BEE einbezogenen Getreide- und Kartoffelarten.

Die aufgrund der BEE festgestellte Erntemenge von Getreide, Winterraps und Kartoffeln berücksichtigt bereits Verluste während der Ernte und ist bezogen auf grob gereinigtes Getreide (nach Abzug von Schwarzbesatz), vorgereinigten Winterraps (nach Abzug von Fremdbesatz) sowie gesäuberte Kartoffeln. Abweichend von dem den Versorgungsbilanzen zugrundeliegenden Konzept der „verwendbaren Erzeugung“ sind die hier ausgewiesenen Erträge auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 14,0 % bei Getreide und 9,0 % bei Winterraps standardisiert, um die Ertragsleistungen in den einzelnen Jahren miteinander vergleichen zu können.

Seit der Ernte 2010 werden Roggen und Wintermenggetreide sowie die Anbauflächen von früh-, mittelspät- bis spätreifenden Kartoffeln nicht mehr getrennt erfasst. Die Ergebnisse sind daher mit früheren Jahren nur eingeschränkt vergleichbar.



# 1. Getreide

## 1.1 Ernteergebnisse im Überblick

Ein **erstes vorläufiges Ergebnis der Getreideernte 2022** (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **39,7 Mill. t** wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Ende August 2022 veröffentlicht. Mit einer geschätzten Körnermais- und Corn-Cob-Mix-Ernte von 3,5 Mill. t ergab sich eine Gesamterntemenge von 43,2 Mill. t. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen 93,0 % (2021 = 79,3 %) der Ergebnisse der Probeschnitte und 40,4 % (2020 = 64,2 %) der Volldrusche vor. Zur Sachverständigenitzung am 21. und 22. September 2022 wurde ein **zweites vorläufiges Ergebnis der Getreideernte** ermittelt, dem die Auswertungen von 98,3 % aller Probeschnitte und 92,7 % der Volldrusche zugrunde lagen. Die Erntemenge errechnete sich danach auf **39,9 Mill. t** ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix bzw. **43,5 Mill. t** einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Die **endgültige Anbaufläche von Getreide insgesamt** (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) stieg gegenüber dem Vorjahr (2021: 6,05 Mill. ha) um 0,8 % auf **6,10 Mill. ha** (Tabelle 1) und liegt somit 1,6 % unter dem sechsjährigen Mittel 2016-2021 (6,20 Mill. ha).

Die Veränderungen der Hektarerträge der einzelnen Getreidearten stellen sich wie folgt dar:

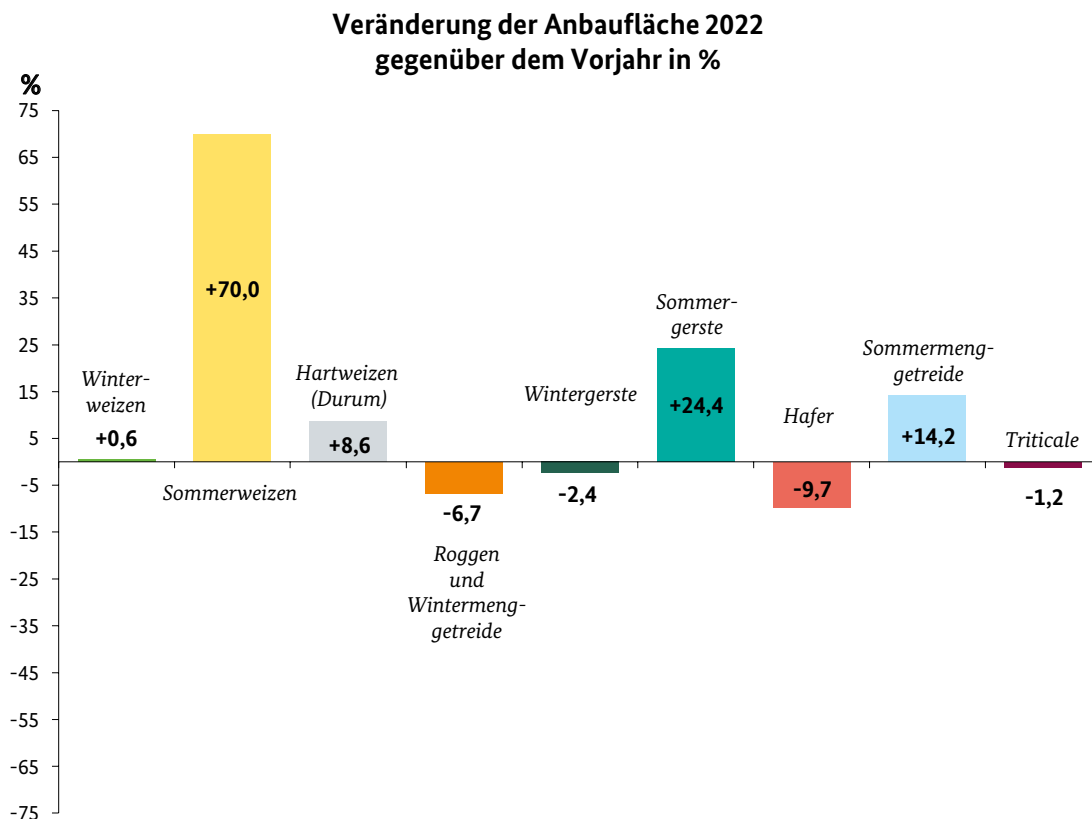


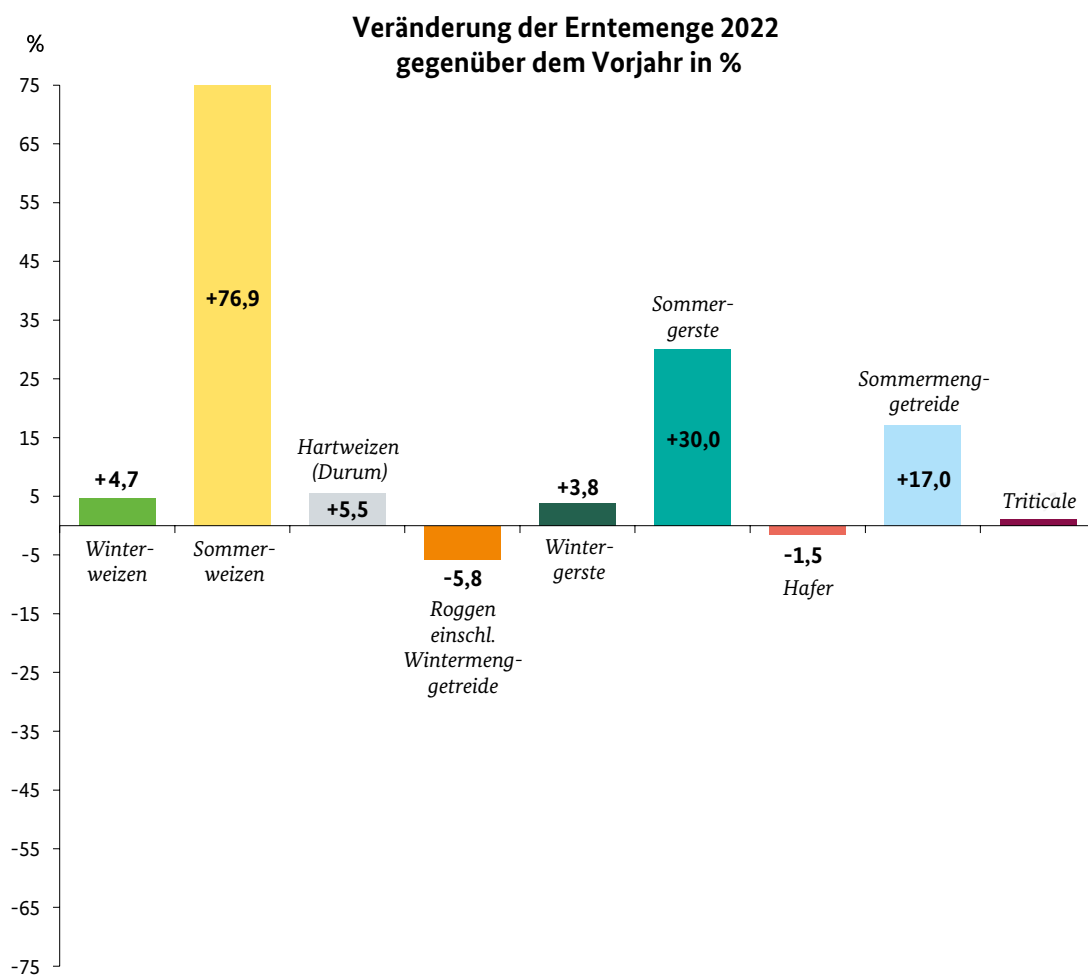
Diagramm 1

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Der durchschnittliche **endgültige Hektarertrag aller Getreidearten** (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) betrug **71,3 dt/ha** (Tabelle 2). Damit war der Ertrag um 1,9 % höher als im Vorjahr (70,0 dt/ha) und 2,6 % über dem sechsjährigen Mittel 2016-2021 (69,5 dt/ha). Die höchsten Hektarerträge erzielten die Länder Schleswig-Holstein mit 89,2 dt/ha, Nordrhein-Westfalen mit 78,1 dt/ha und Nordrhein-Westfalen mit 82,9 dt/ha.

Für die Feststellung der durchschnittlichen Hektarerträge bei Getreide lagen dem Ausschuss von einigen Ländern nur Probeschnitte oder nur Volldrüschergebnisse vor (siehe Tabelle 4).

Die **endgültige Erntemenge an Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) (Tabelle 3) betrug **43,5 Mill. t**. Sie lag damit um 2,6 % über der Erntemenge des Vorjahrs (2021: 42,4 Mill. t) und um 0,9 % über dem sechsjährigen Mittel 2016-2021 (43,1 Mill. t).





Die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Getreidearten wurden in den einzelnen Ländern aus der endgültigen Ernteschätzung 2022 und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen anderer Getreidearten wie folgt abgeleitet (ohne Stadtstaaten):

	Sommerweizen	Hartweizen	Sommernenggetreide	Triticale	Roggen und Wintermenggetreide	Hafer	Sommergerste	Wintergerste
BW	EB	EB	EB	-	EB	-	-	-
BY	½ WW	½ WW	½ HA	-	-	-	-	-
BB	WW	EB	½ SG + ½ HA	-	-	-	EB	-
HE	EB	EB	EB	EB	-	EB	EB	-
MV	EB	.	EB	-	-	-	-	-
NI	SG	.	SG	-	-	SG	-	-
NW	½ WW	.	½ SG + ½ HA	-	-	-	½ RP + ½ NI	-
RP	WW	WW	SG	-	-	SG	-	-
SL	WW/RP	WW/RP	SG/RP	½ WW + ½ RG	-	SG/RP	SG/RP	WG/RP
SN	EB	EB	EB	EB	-	EB	-	-
ST	½ WW	½ WW	SG	-	-	EB	-	-
SH	½ WW	½ WW	HA	½ RG	-	-	-	-
TH	½ SG	½ WW	½ SG	-	-	½ SG	-	-

Berechnungsmethode:

WW = volle Abweichung von Winterweizen  
 SW = volle Abweichung von Sommerweizen  
 RG = volle Abweichung von Roggen  
 WG = volle Abweichung von Wintergerste

SG = volle Abweichung von Sommergerste  
 HA = volle Abweichung von Hafer  
 WM = volle Abweichung von Wintermenggetreide  
 SM = volle Abweichung von Sommernenggetreide

RP = Übernahme der Ergebnisse aus RP  
 ½ WW = halbe Abweichung von Winterweizen u.s.w.  
 EB = endgültige Schätzung der Erntebereicherstattung

TR = volle Abweichung von Triticale  
 - = Erntermittlung durch BEE  
 . = Kein Anbau

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des endgültigen Ergebnisses der BEE von der endgültigen Ernteschätzung (Tabelle 10).

Die Hektarerträge in den Stadtstaaten wurden wie folgt ermittelt:

- Hamburg: Erträge von Schleswig-Holstein
- Bremen: Erträge von Niedersachsen
- Berlin: Erträge von Brandenburg.

Tabelle 1

**Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern**

1 000 ha

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	213,6	212,3	202,1	216,9	213,7	2,8	2,1	3,4	2,9	3,3
Bayern	496,4	485,5	474,0	493,8	499,1	4,8	(4,2)	4,1	4,7	6,5
Brandenburg	166,9	175,4	154,5	158,8	163,5	3,9	2,4	3,0	3,0	2,6
Hessen	152,0	159,4	138,4	141,9	143,4	2,9	3,0	3,1	2,1	3,9
Mecklenburg-Vorpommern	326,5	332,8	304,3	314,4	306,6	5,3	2,1	2,7	2,2	3,2
Niedersachsen	378,4	402,4	340,6	365,5	364,0	7,9	3,9	5,6	3,5	8,1
Nordrhein-Westfalen	247,4	250,8	230,6	234,4	241,0	3,4	(2,6)	3,4	2,4	4,5
Rheinland-Pfalz	105,1	104,2	94,0	98,7	98,1	1,3	1,6	1,7	0,8	1,9
Saarland	.	8,2	6,8	.	7,7	.	0,2	.	.	.
Sachsen	187,1	191,1	180,3	182,6	190,4	2,1	1,4	1,2	1,1	2,7
Sachsen-Anhalt	317,3	333,5	295,6	297,2	308,5	2,6	2,8	1,9	1,3	3,0
Schleswig-Holstein	159,9	170,9	136,5	156,5	151,0	9,8	3,1	9,4	4,7	7,5
Thüringen	212,9	226,6	199,7	201,0	199,3	3,6	2,2	2,7	1,7	4,5
Deutschland	2.973,3	3.054,9	2.758,7	2.870,8	2.887,9	50,9	31,8	42,8	30,7	52,2
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	2,2	(1,8)	2,2	(2,3)	(1,9)	218,6	216,2	207,7	222,1	218,9
Bayern	5,9	(6,0)	7,0	6,6	(4,0)	507,2	495,7	485,1	505,1	509,6
Brandenburg	/	-	-	0,4	0,5	170,8	177,8	157,5	162,2	166,6
Hessen	1,5	2,8	2,1	1,8	2,1	156,4	165,2	143,6	145,9	149,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	331,8	335,0	307,0	316,6	309,9
Niedersachsen	/	-	0,0	-	-	386,4	406,3	346,2	368,9	372,2
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	250,9	253,5	234,0	236,8	245,4
Rheinland-Pfalz	2,7	2,6	3,0	4,0	4,2	109,1	108,4	98,7	103,5	104,2
Saarland	.	0,1	.	.	.	8,6	8,5	7,5	8,2	.
Sachsen	1,8	2,2	2,5	2,4	2,5	191,0	194,7	184,0	186,1	195,7
Sachsen-Anhalt	10,0	9,2	9,0	9,5	13,5	329,9	345,5	306,5	308,0	325,0
Schleswig-Holstein	/	0,0	0,0	/	/	169,7	174,0	145,8	161,2	158,6
Thüringen	6,9	6,7	7,8	10,1	11,8	223,4	235,6	210,2	212,8	215,5
Deutschland	31,3	31,5	34,0	37,5	40,8	3.055,6	3.118,1	2.835,5	2.939,0	2.980,9
Land	Roggen und Wintermengengetreide					Wintergerste				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	8,9	9,4	9,2	9,1	9,3	88,1	90,3	86,0	82,0	82,0
Bayern	36,0	38,9	36,5	35,8	33,3	229,5	240,5	229,7	210,9	208,0
Brandenburg	168,9	184,9	172,7	161,7	152,9	94,2	101,2	95,7	92,7	94,5
Hessen	14,4	16,1	15,1	14,8	12,9	66,7	71,7	67,5	63,2	60,9
Mecklenburg-Vorpommern	60,4	67,5	69,1	66,9	59,0	128,8	142,4	134,2	131,1	131,7
Niedersachsen	127,9	133,0	141,0	145,4	142,0	148,3	158,5	155,2	148,4	136,6
Nordrhein-Westfalen	24,8	24,6	33,6	39,5	35,0	141,0	146,4	146,8	141,1	133,8
Rheinland-Pfalz	9,1	9,9	9,3	9,9	8,2	40,1	42,1	42,1	39,5	39,3
Saarland	2,7	2,9	2,7	2,7	2,2	3,0	3,3	2,9	2,5	2,6
Sachsen	29,2	33,4	32,7	29,6	27,8	91,6	94,7	91,3	89,5	88,6
Sachsen-Anhalt	68,6	74,9	74,3	67,8	62,5	99,0	108,7	108,4	99,4	94,1
Schleswig-Holstein	28,5	29,7	28,7	37,1	34,2	64,0	72,6	66,1	68,6	68,3
Thüringen	8,8	10,5	10,5	10,2	8,6	72,9	78,8	77,5	71,6	70,5
Deutschland	589,1	636,3	636,0	631,0	588,5	1.267,8	1.351,9	1.304,1	1.241,1	1.211,5
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	55,3	60,0	61,8	49,9	61,1	143,4	150,3	147,8	131,8	143,1
Bayern	95,2	101,5	93,6	81,6	98,6	324,7	342,0	323,3	292,5	306,6
Brandenburg	6,6	5,3	5,1	5,5	4,9	100,8	106,5	100,8	98,2	99,4
Hessen	17,4	19,1	19,8	14,9	19,1	84,1	90,7	87,3	78,1	80,0
Mecklenburg-Vorpommern	10,0	6,3	7,9	7,7	8,0	138,8	148,7	142,1	138,8	139,7
Niedersachsen	49,6	43,4	43,2	30,2	41,4	198,0	201,9	198,4	178,6	178,0
Nordrhein-Westfalen	10,4	8,8	9,2	7,0	9,4	151,4	155,1	156,0	148,1	143,2
Rheinland-Pfalz	35,2	38,3	37,9	29,5	34,9	75,3	80,4	80,0	69,0	74,2
Saarland	1,5	1,4	2,0	1,7	1,8	4,4	4,7	5,0	4,1	4,4
Sachsen	24,3	24,1	23,4	23,4	26,1	115,9	118,9	114,7	112,9	114,7
Sachsen-Anhalt	9,2	11,8	10,8	7,8	11,0	108,1	120,6	119,1	107,3	105,2
Schleswig-Holstein	12,0	5,1	15,1	8,0	13,7	75,9	77,7	81,2	76,6	82,0
Thüringen	30,2	31,7	33,2	31,0	40,8	103,1	110,4	110,7	102,7	111,2
Deutschland	357,0	356,9	363,3	298,4	371,1	1.624,8	1.708,8	1.667,3	1.539,5	1.582,6

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 1

**Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern**

1 000 ha

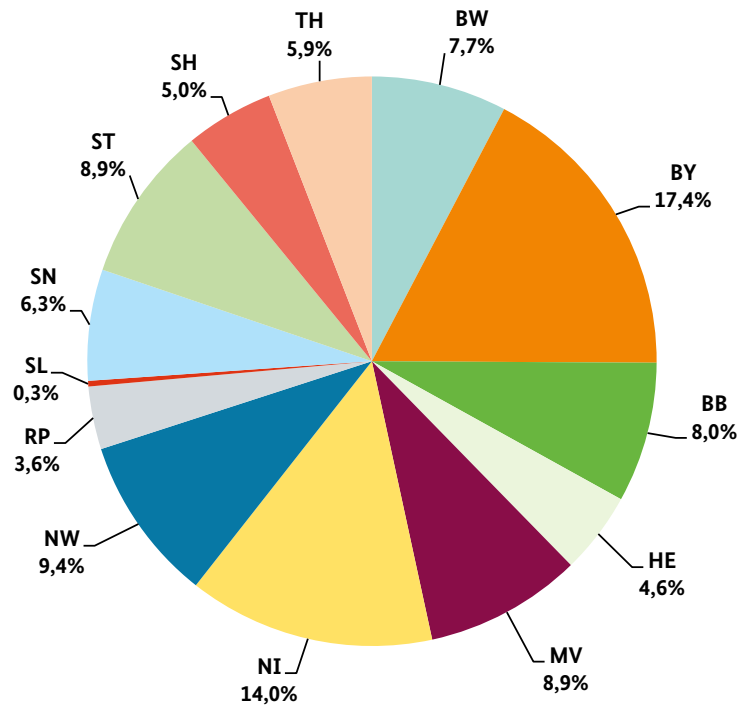
Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	18,7	17,6	18,6	20,4	17,4	1,5	(1,5)	1,4	1,1	1,3
Bayern	25,6	21,0	27,3	35,1	28,8	2,2	(2,2)	1,9	(1,7)	(2,3)
Brandenburg	15,9	15,1	17,8	19,7	16,1	0,5	0,4	0,6	0,5	0,4
Hessen	8,8	9,5	9,3	9,3	9,8	0,9	0,8	0,9	0,8	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	9,9	9,4	11,2	13,7	11,2	0,5	0,4	0,4	(0,5)	0,4
Niedersachsen	12,4	10,4	14,0	14,4	14,6	0,8	(0,7)	0,8	/	/
Nordrhein-Westfalen	7,4	6,7	7,6	7,6	7,5	0,8	/	0,3	/	/
Rheinland-Pfalz	4,6	4,5	4,7	4,7	4,8	0,8	(0,9)	0,7	0,5	0,6
Saarland	.	1,6	1,9	.	1,6	.	0,3	.	.	0,3
Sachsen	11,2	10,7	12,8	14,6	14,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Sachsen-Anhalt	6,9	6,6	8,9	9,8	7,8	0,2	0,3	0,4	/	(0,1)
Schleswig-Holstein	12,4	7,9	16,7	19,0	18,5	.	0,5	.	0,5	0,4
Thüringen	5,0	5,1	6,0	7,0	7,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Deutschland	140,8	126,3	157,1	177,3	160,1	9,7	8,9	8,7	7,2	8,2
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	21,5	22,1	20,9	20,1	21,9	412,6	417,1	405,6	404,7	412,0
Bayern	68,8	64,4	62,5	59,2	61,2	964,5	964,2	936,5	929,4	941,7
Brandenburg	35,3	35,3	32,3	31,0	29,8	492,3	520,0	481,7	473,3	465,3
Hessen	18,8	20,5	19,3	19,0	19,1	283,4	302,8	275,4	267,8	271,6
Mecklenburg-Vorpommern	14,2	15,7	15,1	15,1	14,1	555,6	576,6	544,8	551,7	534,2
Niedersachsen	67,7	65,6	58,8	55,8	53,6	793,2	818,0	759,2	763,6	761,4
Nordrhein-Westfalen	61,5	58,2	58,6	57,5	55,4	496,8	498,6	490,2	489,8	487,0
Rheinland-Pfalz	16,4	17,3	15,6	16,2	16,1	215,3	221,4	209,1	203,8	208,1
Saarland	2,2	2,1	1,9	2,4	2,4	20,0	19,9	19,3	19,5	19,2
Sachsen	17,6	17,3	18,2	16,1	15,7	365,3	375,2	362,8	359,5	368,4
Sachsen-Anhalt	17,8	18,3	18,3	15,6	15,8	531,5	566,1	527,6	508,7	516,4
Schleswig-Holstein	7,6	8,2	6,7	8,2	9,2	294,8	298,1	279,6	302,5	302,9
Thüringen	12,2	13,0	12,8	11,7	10,0	352,7	374,7	350,3	344,5	352,9
Deutschland	361,8	358,2	341,3	328,3	324,4	5.781,7	5.956,5	5.645,8	5.622,3	5.644,6
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	60,6	56,6	60,2	57,6	56,0	473,1	473,7	465,7	462,3	468,0
Bayern	120,2	119,5	120,0	119,0	119,5	1.084,7	1.083,7	1.056,5	1.048,4	1.061,2
Brandenburg	19,8	17,8	20,6	28,7	20,3	512,1	537,8	502,4	502,0	485,6
Hessen	9,2	11,5	13,5	13,1	11,4	292,6	314,2	288,9	280,9	283,1
Mecklenburg-Vorpommern	4,8	5,5	6,4	5,9	9,8	560,5	582,1	551,2	557,6	544,0
Niedersachsen	72,4	74,4	69,3	70,9	92,4	865,6	892,4	828,5	834,5	853,8
Nordrhein-Westfalen	87,0	85,8	79,7	79,5	87,0	583,7	584,5	569,9	569,2	573,9
Rheinland-Pfalz	9,6	9,6	10,3	8,8	9,3	224,9	230,9	219,4	212,6	217,4
Saarland	.	0,3	0,2	0,1	0,2	20,2	20,2	19,5	19,7	19,4
Sachsen	15,3	13,8	13,5	18,6	16,5	380,6	389,0	376,3	378,1	384,9
Sachsen-Anhalt	16,0	16,2	18,4	20,4	24,7	547,5	582,3	546,0	529,0	541,1
Schleswig-Holstein	1,1	0,9	1,4	1,7	2,8	295,9	299,0	281,0	304,2	305,7
Thüringen	4,6	4,1	5,7	6,3	6,6	357,3	378,8	356,1	350,8	359,6
Deutschland	420,9	416,0	419,3	430,7	456,7	6.202,6	6.372,5	6.065,1	6.053,0	6.101,3

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

<sup>1)</sup> Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

**Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2022  
(Getreide einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix)**



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Diagramm 3

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

**Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2022**

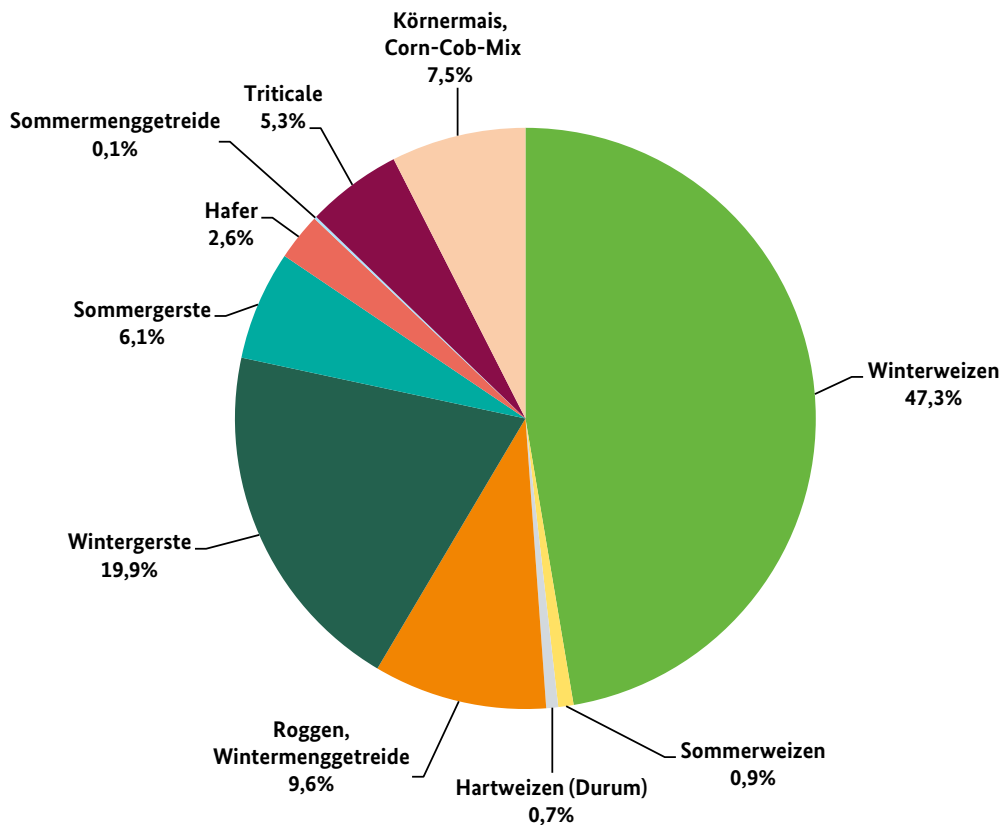


Diagramm 4

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 2

**Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern**

dt je ha bei 14 % Feuchtigkeit

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	73,8	76,2	80,7	66,8	75,1	57,2	65,3	51,2	58,9	55,7
Bayern	75,1	76,1	81,8	71,0	71,7	51,0	47,2	53,3	48,3	46,7
Brandenburg	60,0	55,5	65,2	58,9	65,6	32,3	24,7	36,7	41,8	35,2
Hessen	73,9	77,9	78,3	70,4	74,3	49,4	47,6	45,1	61,8	55,3
Mecklenburg-Vorpommern	73,0	77,7	81,1	77,2	82,6	40,6	37,6	51,9	37,0	46,0
Niedersachsen	79,5	82,6	79,8	77,0	84,5	52,5	47,2	51,9	44,8	60,6
Nordrhein-Westfalen	80,9	81,7	86,6	77,5	88,0	55,0	53,6	52,4	49,3	55,4
Rheinland-Pfalz	71,9	73,3	76,5	73,9	76,2	57,2	53,6	59,8	59,9	52,8
Saarland	60,8	63,8	61,5	61,8	64,0	/	/	/	/	/
Sachsen	74,0	70,7	77,0	74,9	68,7	46,6	45,6	35,0	43,6	40,0
Sachsen-Anhalt	70,2	60,7	69,3	71,8	67,2	43,5	41,3	42,0	44,4	50,5
Schleswig-Holstein	87,7	89,0	92,4	88,9	95,8	61,5	61,0	78,6	64,4	70,7
Thüringen	74,0	68,1	75,0	73,1	70,4	49,2	48,5	51,6	56,5	43,6
Deutschland	74,8	74,5	78,8	73,5	76,5	50,7	47,7	55,5	51,4	53,5
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	61,0	65,6	67,7	55,0	49,4	73,4	76,0	80,0	66,5	74,6
Bayern	56,6	55,4	60,8	57,3	60,0	74,6	75,6	81,3	70,6	71,3
Brandenburg	/	-	-	/	/	59,4	55,1	64,6	58,5	65,1
Hessen	/	/	/	/	/	73,2	76,9	77,2	70,1	73,5
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	72,4	77,4	80,8	76,9	82,2
Niedersachsen	/	-	/	-	-	79,0	82,3	79,4	76,7	83,9
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	80,5	81,4	86,1	77,2	87,4
Rheinland-Pfalz	48,8	51,2	50,6	49,1	54,2	71,1	72,5	75,4	72,8	74,9
Saarland	/	/	/	/	/	60,0	63,2	59,5	60,9	62,9
Sachsen	51,9	52,2	53,2	58,4	49,0	73,5	70,3	76,4	74,5	68,1
Sachsen-Anhalt	46,0	35,9	44,0	53,3	46,3	69,2	59,9	68,4	71,1	66,2
Schleswig-Holstein	/	/	/	/	/	86,2	88,5	91,5	88,2	94,6
Thüringen	57,5	53,8	57,1	58,8	61,4	73,1	67,5	74,1	72,3	69,3
Deutschland	52,5	49,2	53,8	55,1	53,5	74,1	74,0	78,2	73,0	75,8
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	54,3	57,3	50,7	54,3	45,2	69,5	74,1	61,9	70,9	73,2
Bayern	53,2	55,3	55,0	52,1	52,8	68,0	68,4	63,9	68,6	68,2
Brandenburg	40,2	38,7	47,9	37,9	37,8	56,2	54,1	57,9	59,3	68,5
Hessen	58,3	64,3	57,8	56,3	59,9	65,4	69,9	60,6	67,3	75,2
Mecklenburg-Vorpommern	52,2	54,6	55,5	54,1	55,2	70,9	79,0	74,4	77,2	81,8
Niedersachsen	60,0	58,7	60,1	62,2	64,2	70,1	72,3	69,3	70,0	78,0
Nordrhein-Westfalen	62,4	62,2	58,1	68,1	70,2	72,8	76,9	71,0	72,2	78,8
Rheinland-Pfalz	61,9	61,3	62,6	63,5	66,1	69,4	77,6	63,6	71,4	75,2
Saarland	50,3	56,4	45,9	50,8	54,9	57,7	61,3	51,5	56,2	61,6
Sachsen	54,2	53,3	60,6	53,0	49,4	71,9	73,6	68,5	76,6	77,2
Sachsen-Anhalt	44,7	42,6	50,3	42,5	40,1	66,3	64,8	63,0	70,1	77,9
Schleswig-Holstein	68,3	68,6	71,5	73,0	76,9	82,9	90,4	92,3	84,2	92,7
Thüringen	64,0	62,2	69,0	61,5	64,8	73,1	75,3	63,5	77,6	77,0
Deutschland	51,5	50,9	55,2	52,7	53,2	69,4	72,2	67,3	71,6	76,2
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	56,5	60,5	60,2	52,7	56,1	64,5	68,7	61,2	64,0	65,9
Bayern	51,0	46,6	54,1	49,7	49,2	63,0	61,9	61,0	63,4	62,1
Brandenburg	28,6	26,1	28,7	29,0	31,0	54,4	52,7	56,4	57,6	66,6
Hessen	51,8	53,1	49,6	52,7	53,9	62,6	66,4	58,1	64,5	70,1
Mecklenburg-Vorpommern	39,1	42,2	41,3	42,4	43,3	68,6	77,4	72,6	75,3	79,6
Niedersachsen	52,6	49,3	55,2	50,6	61,6	65,7	67,4	66,2	66,7	74,2
Nordrhein-Westfalen	52,3	51,0	49,5	48,7	56,8	71,4	75,5	69,7	71,1	77,4
Rheinland-Pfalz	53,5	53,7	54,1	55,8	58,5	62,0	66,2	59,1	64,7	67,4
Saarland	42,0	43,6	37,2	41,4	51,5	52,5	56,0	45,6	50,2	57,5
Sachsen	53,4	49,4	60,3	47,9	44,8	68,0	68,7	66,9	70,6	69,8
Sachsen-Anhalt	46,8	44,1	42,3	53,6	52,3	64,7	62,7	61,1	68,9	75,2
Schleswig-Holstein	46,8	49,8	59,6	50,5	62,6	77,2	87,7	86,2	80,7	87,7
Thüringen	57,5	57,6	58,6	55,0	51,7	68,5	70,2	62,0	70,8	67,8
Deutschland	52,1	51,2	54,9	50,9	53,2	65,6	67,8	64,6	67,6	70,8

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 2

### Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern

dt je ha bei 14 % Feuchtigkeit

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	49,2	49,2	52,1	47,8	55,1	/	/	/	/	/
Bayern	44,9	38,7	48,9	43,3	47,2	38,3	33,5	40,7	39,8	38,5
Brandenburg	24,7	21,5	27,0	23,2	23,6	18,6	17,4	20,0	16,5	24,1
Hessen	48,2	48,7	47,6	47,0	45,4	47,1	/	50,4	52,3	/
Mecklenburg-Vorpommern	35,2	36,4	37,2	32,2	37,9	/	/	/	/	/
Niedersachsen	48,3	45,4	50,3	46,8	51,5	31,7	34,7	32,5	/	/
Nordrhein-Westfalen	49,4	48,5	45,4	46,2	54,8	45,0	42,7	35,7	41,0	50,7
Rheinland-Pfalz	44,5	42,9	42,8	48,3	51,5	/	/	/	/	/
Saarland	36,0	/	32,8	37,4	46,2	/	/	/	/	35,7
Sachsen	46,0	43,9	47,8	44,5	40,1	28,5	25,6	17,5	29,5	26,1
Sachsen-Anhalt	33,9	/	31,8	/	29,7	26,2	/	31,9	/	10,0
Schleswig-Holstein	58,7	56,6	64,3	64,0	74,9	/	/	31,9	/	65,2
Thüringen	41,4	38,9	46,8	41,0	38,7	34,3	36,4	38,1	32,7	30,5
Deutschland	43,8	41,1	46,0	43,2	47,1	37,9	35,8	37,1	36,4	37,3
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	65,6	71,1	70,7	60,8	72,1	68,3	71,4	70,6	64,1	69,8
Bayern	60,6	63,7	62,5	60,6	52,9	68,0	68,2	71,0	65,9	65,6
Brandenburg	42,4	41,8	43,1	40,0	41,1	49,4	46,9	54,0	48,6	53,4
Hessen	66,2	67,9	68,0	67,7	66,6	68,0	71,5	68,4	66,7	70,3
Mecklenburg-Vorpommern	46,7	53,7	45,8	48,9	49,7	67,9	73,4	73,6	71,8	76,7
Niedersachsen	61,3	62,0	60,1	61,1	63,8	70,6	72,6	70,3	69,8	75,9
Nordrhein-Westfalen	64,2	69,3	62,6	61,8	67,0	74,3	76,7	75,5	72,3	80,3
Rheinland-Pfalz	61,5	63,1	64,5	59,6	69,9	66,1	68,3	67,0	67,9	70,8
Saarland	54,8	57,7	59,0	50,9	55,6	54,1	57,3	51,0	53,6	58,0
Sachsen	55,0	54,4	57,3	55,2	50,4	68,4	66,8	70,0	69,4	65,4
Sachsen-Anhalt	47,5	45,5	51,6	46,7	50,0	63,9	57,4	63,0	65,4	63,8
Schleswig-Holstein	71,4	75,3	71,8	80,0	81,7	80,5	85,0	85,7	82,6	89,1
Thüringen	60,7	65,2	60,4	56,8	54,9	70,7	67,7	69,1	70,4	67,7
Deutschland	58,9	61,3	59,7	58,1	59,5	67,7	68,2	69,5	67,4	70,2
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	102,8	107,1	95,3	115,0	87,8	72,7	75,7	73,8	70,5	72,0
Bayern	104,7	106,8	109,6	102,5	96,0	72,1	72,5	75,4	70,0	69,0
Brandenburg	71,1	59,4	61,2	82,0	58,5	50,2	47,3	54,3	50,5	53,7
Hessen	93,3	98,0	89,6	93,3	70,7	68,8	72,5	69,3	67,9	70,3
Mecklenburg-Vorpommern	72,9	65,1	69,0	85,4	66,7	68,0	73,3	73,5	71,9	76,5
Niedersachsen	87,9	68,4	91,3	104,4	76,8	72,0	72,3	72,0	72,8	76,0
Nordrhein-Westfalen	97,7	84,4	104,9	113,7	97,0	77,8	77,9	79,6	78,1	82,9
Rheinland-Pfalz	89,2	87,6	81,7	98,3	66,5	67,1	69,1	67,7	69,2	70,6
Saarland	/	/	/	/	/	54,3	57,5	51,2	53,9	58,2
Sachsen	84,7	73,2	76,8	95,9	74,1	69,1	67,0	70,2	70,7	65,7
Sachsen-Anhalt	71,4	43,7	66,9	90,0	51,0	64,2	57,0	63,1	66,3	63,2
Schleswig-Holstein	/	104,3	98,6	103,0	95,9	80,6	85,1	85,8	82,7	89,2
Thüringen	81,1	67,5	77,4	95,8	62,5	70,8	67,7	69,3	70,8	67,6
Deutschland	95,3	88,1	95,9	103,6	84,0	69,5	69,5	71,3	70,0	71,3

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

<sup>1)</sup> Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

### Hektarerträge bei Getreide 2022 im Vergleich zum Vorjahr

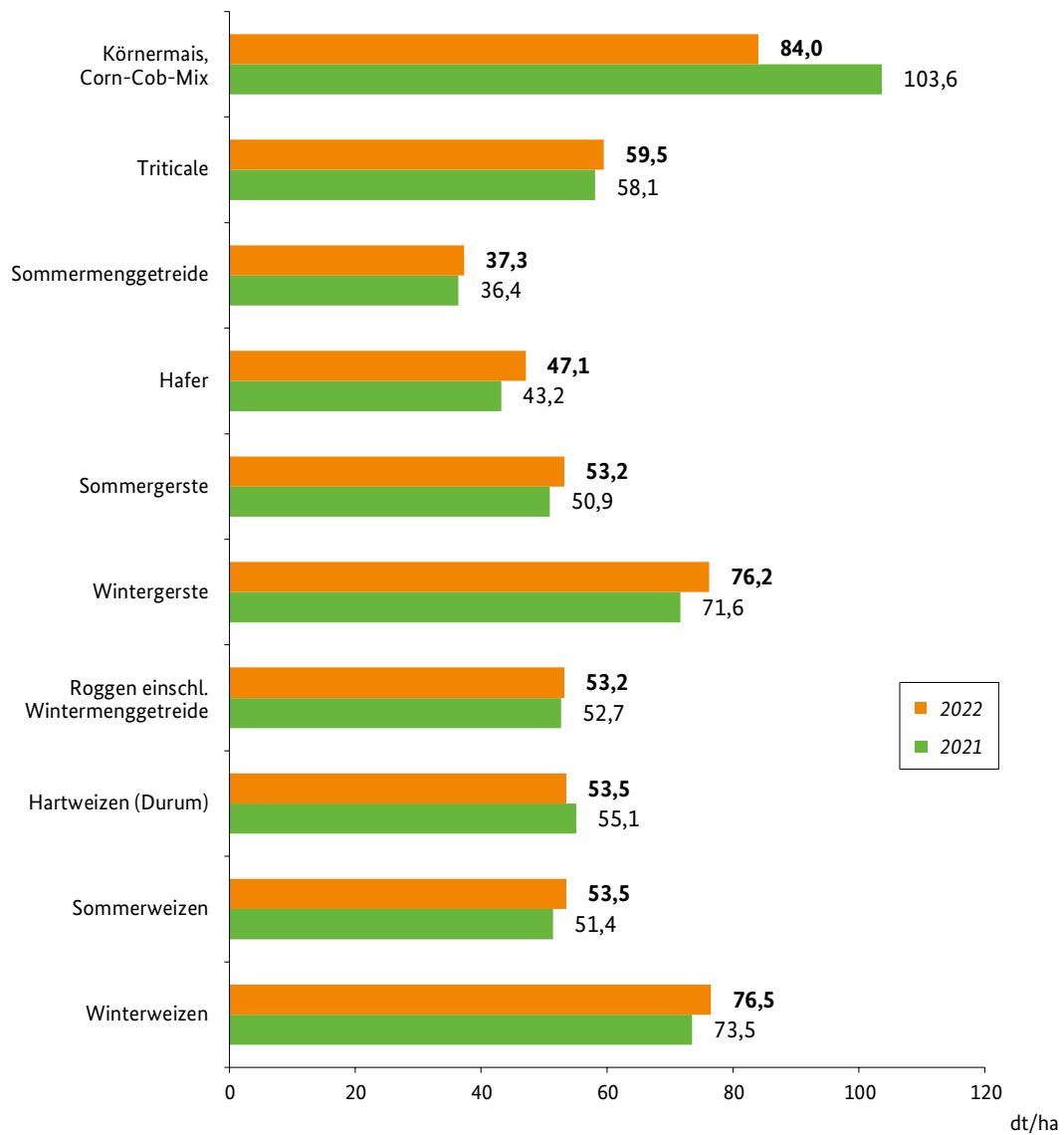


Diagramm 5

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes



Entwicklung der Hektarerträge von Weizen 2011 bis 2022

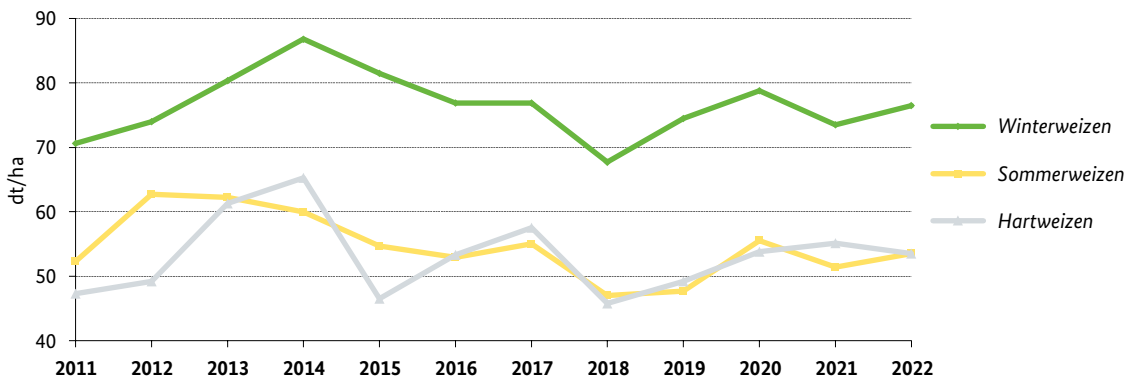


Diagramm 6

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste 2011 bis 2022

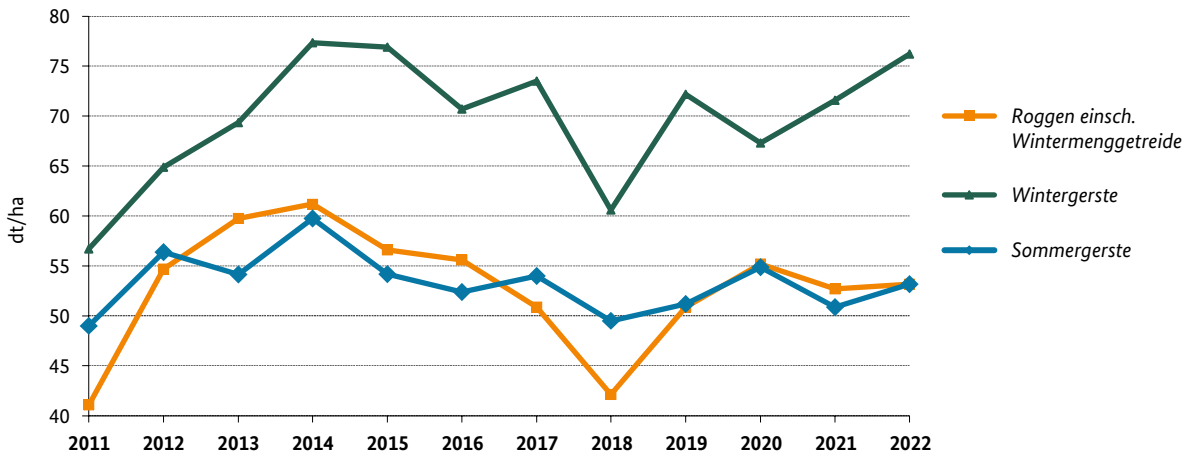


Diagramm 7

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM 2011 bis 2022

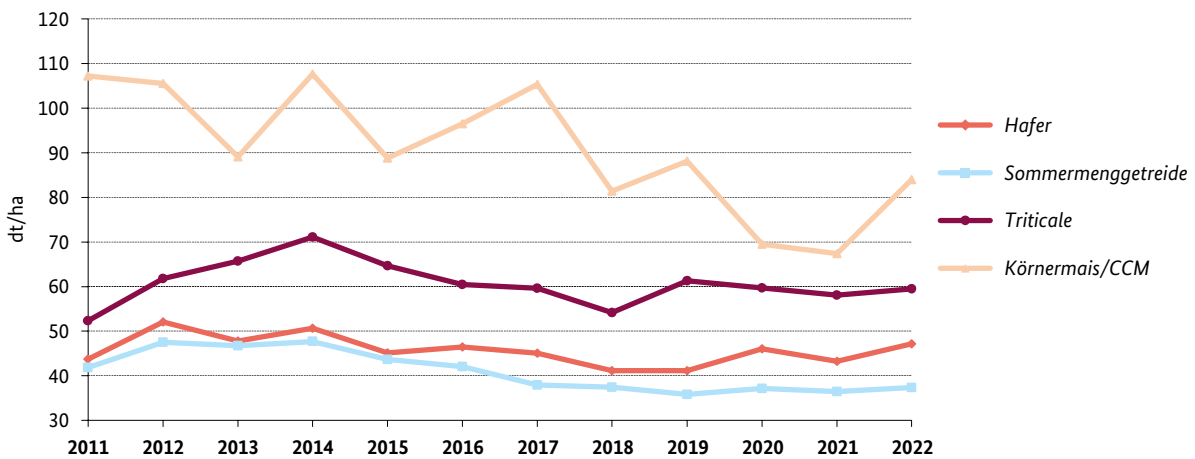


Diagramm 8

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 3

**Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern**

1 000 t

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	1.575,7	1.617,2	1.629,8	1.448,2	1.605,0	15,8	13,8	17,6	17,1	18,3
Bayern	3.725,6	3.695,6	3.879,0	3.505,5	3.577,8	24,7	(19,6)	22,1	22,8	30,2
Brandenburg	1.001,3	973,2	1.006,6	934,9	1.072,7	12,6	6,0	11,2	12,7	9,3
Hessen	1.122,8	1.241,1	1.083,4	999,4	1.065,5	14,3	14,1	14,1	13,3	21,6
Mecklenburg-Vorpommern	2.382,3	2.584,4	2.467,1	2.426,6	2.531,4	21,7	8,0	13,8	8,0	14,9
Niedersachsen	3.010,1	3.324,6	2.719,3	2.812,4	3.074,5	41,7	18,3	29,2	15,7	49,4
Nordrhein-Westfalen	2.001,4	2.049,6	1.996,6	1.816,5	2.119,3	18,9	(14,1)	18,1	11,7	24,8
Rheinland-Pfalz	755,5	763,8	719,4	728,9	747,7	7,5	8,7	10,2	4,8	10,1
Saarland	.	52,3	41,7	.	49,5	.	/	.	.	.
Sachsen	1.385,1	1.350,6	1.389,4	1.367,3	1.309,3	9,7	6,5	4,2	4,6	10,8
Sachsen-Anhalt	2.226,5	2.023,9	2.048,0	2.132,7	2.074,0	11,4	11,6	7,9	5,9	15,3
Schleswig-Holstein	1.401,7	1.521,4	1.260,2	1.391,9	1.447,1	60,4	18,7	73,8	30,1	53,3
Thüringen	1.576,5	1.543,7	1.498,4	1.470,5	1.402,6	17,8	10,9	14,1	9,8	19,4
Deutschland	22.227,8	22.756,2	21.751,6	21.094,4	22.089,6	258,1	151,7	237,5	157,9	279,3
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	13,7	(12,1)	14,6	(12,8)	(9,3)	1.605,2	1.643,0	1.662,1	1.478,2	1.632,6
Bayern	33,6	(33,4)	42,4	37,6	(24,2)	3.783,9	3.748,6	3.943,5	3.565,9	3.632,1
Brandenburg	/	-	-	/	/	1.014,1	979,3	1.017,7	948,7	1.084,0
Hessen	/	/	/	/	/	1.144,9	1.270,1	1.108,2	1.022,2	1.098,0
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	2.403,9	2.592,4	2.480,9	2.434,6	2.546,2
Niedersachsen	/	-	/	-	-	3.051,8	3.342,9	2.748,6	2.828,1	3.123,8
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	2.020,3	2.063,7	2.014,6	1.828,3	2.144,1
Rheinland-Pfalz	13,2	13,3	15,4	19,5	22,5	776,2	785,8	745,0	753,3	780,4
Saarland	.	/	.	.	.	51,7	53,6	44,4	50,2	.
Sachsen	9,6	11,3	13,2	14,0	12,5	1.404,4	1.368,4	1.406,8	1.385,9	1.332,5
Sachsen-Anhalt	45,8	33,0	39,8	50,7	62,7	2.283,6	2.068,6	2.095,7	2.189,3	2.152,0
Schleswig-Holstein	/	/	/	/	/	1.462,1	1.540,1	1.334,0	1.422,1	1.500,7
Thüringen	39,6	36,1	44,6	59,2	72,1	1.633,9	1.590,7	1.557,1	1.539,4	1.494,2
Deutschland	164,6	154,7	183,0	206,9	218,4	22.650,5	23.062,6	22.172,1	21.459,2	22.587,3
Land	Roggen und Wintermengengetreide					Wintergerste				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	48,5	53,8	46,8	49,4	42,2	612,1	669,4	532,8	580,9	599,9
Bayern	191,3	215,0	200,9	186,4	175,8	1.560,3	1.644,7	1.466,9	1.448,0	1.418,4
Brandenburg	679,5	716,1	827,8	613,2	578,6	529,5	547,8	554,4	549,6	647,4
Hessen	84,1	103,5	87,0	83,0	77,2	436,3	501,1	409,4	425,4	457,7
Mecklenburg-Vorpommern	315,2	368,7	383,6	362,0	325,4	913,4	1.124,5	998,5	1.012,3	1.077,3
Niedersachsen	768,0	780,8	847,8	904,3	911,4	1.039,9	1.145,9	1.074,8	1.038,9	1.065,4
Nordrhein-Westfalen	155,0	153,1	195,2	268,9	245,9	1.026,8	1.126,2	1.042,1	1.018,9	1.054,7
Rheinland-Pfalz	56,3	60,7	58,0	62,5	54,2	278,4	327,0	267,5	282,0	295,5
Saarland	13,8	16,2	12,2	13,8	11,9	17,1	19,9	15,1	13,9	16,0
Sachsen	158,4	178,1	198,3	156,7	137,3	658,3	697,5	625,7	685,7	683,9
Sachsen-Anhalt	306,8	318,9	374,3	288,3	250,5	656,5	704,2	682,2	697,4	733,5
Schleswig-Holstein	194,5	203,7	205,2	270,7	262,7	530,5	656,0	609,8	577,5	633,2
Thüringen	56,5	65,2	72,3	62,9	55,7	533,1	593,4	492,1	555,8	542,7
Deutschland	3.031,5	3.237,6	3.513,4	3.325,6	3.132,3	8.797,3	9.762,8	8.776,6	8.891,4	9.231,3
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	312,7	363,0	371,5	262,5	343,0	924,8	1.032,4	904,3	843,5	942,9
Bayern	485,6	472,9	506,2	405,4	485,0	2.045,9	2.117,6	1.973,0	1.853,4	1.903,4
Brandenburg	18,8	13,8	14,8	16,0	15,1	548,4	561,6	569,1	565,6	662,5
Hessen	90,1	101,4	98,0	78,3	102,9	526,4	602,4	507,4	503,7	560,6
Mecklenburg-Vorpommern	39,2	26,7	32,5	32,8	34,5	952,6	1.151,1	1.031,0	1.045,1	1.111,9
Niedersachsen	261,3	214,3	238,5	152,7	255,2	1.301,2	1.360,2	1.313,3	1.191,7	1.320,6
Nordrhein-Westfalen	54,2	44,6	45,6	33,9	53,6	1.081,0	1.170,9	1.087,8	1.052,9	1.108,3
Rheinland-Pfalz	188,2	205,7	205,1	164,7	204,1	466,7	532,7	472,5	446,6	499,6
Saarland	6,2	6,1	7,6	6,9	9,1	23,3	26,0	22,7	20,8	25,1
Sachsen	129,6	119,2	141,3	111,8	117,1	787,9	816,7	767,1	797,5	801,0
Sachsen-Anhalt	42,8	52,1	45,5	42,0	57,8	699,3	756,3	727,8	739,3	791,3
Schleswig-Holstein	55,9	25,6	90,1	40,5	85,8	586,5	681,6	699,9	618,0	719,0
Thüringen	173,5	182,3	194,4	170,7	211,0	706,6	775,7	686,5	726,6	753,7
Deutschland	1.859,3	1.828,7	1.992,6	1.519,7	1.975,9	10.656,5	11.591,5	10.769,2	10.411,1	11.207,1

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 3

**Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern**

1 000 t

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	91,9	86,6	96,8	97,3	96,0	/	/	/	/	/
Bayern	115,1	81,2	133,2	152,2	135,9	8,6	(7,4)	7,7	(6,9)	(8,7)
Brandenburg	39,3	32,5	48,0	45,7	38,0	1,0	0,7	1,2	0,9	1,0
Hessen	42,3	46,0	44,2	43,8	44,4	4,2	/	4,4	3,9	/
Mecklenburg-Vorpommern	34,9	34,2	41,5	44,1	42,6	/	/	/	/	/
Niedersachsen	60,0	47,4	70,4	67,3	75,2	2,6	(2,3)	2,7	/	/
Nordrhein-Westfalen	36,4	32,7	34,5	35,0	41,2	3,8	/	1,2	/	/
Rheinland-Pfalz	20,6	19,2	20,3	22,9	24,7	/	/	/	/	/
Saarland	.	/	6,4	.	7,5	.	/	.	.	1,0
Sachsen	51,5	46,8	61,3	64,9	57,2	1,0	0,7	0,6	0,8	0,8
Sachsen-Anhalt	23,2	/	28,3	/	23,2	0,6	/	1,4	/	(0,1)
Schleswig-Holstein	72,8	44,8	107,5	121,4	138,5	.	/	.	/	2,7
Thüringen	20,9	19,7	28,1	28,6	28,7	0,4	0,5	0,5	0,4	0,5
Deutschland	616,3	519,3	721,9	766,5	754,7	36,8	31,7	32,2	26,0	30,5
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	140,8	157,2	147,8	122,3	158,0	2.817,2	2.979,8	2.862,6	2.595,1	2.876,8
Bayern	416,4	410,3	390,7	359,1	323,6	6.561,3	6.580,0	6.648,9	6.123,9	6.179,5
Brandenburg	149,8	147,6	139,2	123,8	122,5	2.432,1	2.437,7	2.603,0	2.297,9	2.486,5
Hessen	124,9	139,2	131,5	128,5	127,0	1.926,8	2.165,2	1.882,6	1.785,2	1.909,3
Mecklenburg-Vorpommern	66,4	84,2	69,2	74,1	70,0	3.774,6	4.231,2	4.007,9	3.961,8	4.097,4
Niedersachsen	414,9	407,2	352,9	341,2	342,2	5.598,5	5.940,9	5.335,7	5.333,6	5.775,9
Nordrhein-Westfalen	395,0	403,5	367,0	355,5	371,0	3.691,6	3.826,0	3.700,3	3.541,9	3.912,5
Rheinland-Pfalz	100,7	109,2	100,7	96,5	112,7	1.423,6	1.511,2	1.400,2	1.383,9	1.474,0
Saarland	12,3	12,1	11,5	12,4	13,2	108,2	114,2	98,4	104,7	111,3
Sachsen	96,8	94,1	104,4	88,9	79,0	2.499,8	2.504,9	2.538,4	2.494,8	2.407,9
Sachsen-Anhalt	84,5	83,0	94,5	73,0	78,8	3.398,1	3.248,5	3.322,0	3.325,4	3.295,9
Schleswig-Holstein	54,3	61,8	47,9	65,3	75,2	2.373,0	2.534,1	2.395,9	2.498,6	2.698,8
Thüringen	73,9	84,5	77,6	66,7	55,0	2.492,2	2.536,3	2.422,1	2.424,5	2.387,8
Deutschland	2.131,6	2.194,9	2.036,3	1.908,6	1.929,7	39.123,2	40.637,6	39.245,0	37.897,0	39.641,5
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2016-2021	2019	2020	2021	2022	2016-2021	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	622,7	606,0	573,2	663,1	491,6	3.439,9	3.585,8	3.435,8	3.258,2	3.368,4
Bayern	1.258,9	1.276,4	1.315,5	1.219,4	1.147,5	7.820,2	7.856,5	7.964,4	7.343,4	7.327,0
Brandenburg	140,9	105,7	126,3	235,4	119,0	2.573,0	2.543,5	2.729,3	2.533,3	2.605,5
Hessen	85,8	112,3	120,7	122,0	80,8	2.012,5	2.277,5	2.003,3	1.907,3	1.990,1
Mecklenburg-Vorpommern	35,1	35,7	44,2	50,0	65,2	3.809,7	4.266,9	4.052,1	4.011,8	4.162,6
Niedersachsen	636,7	509,4	632,6	740,0	709,6	6.235,2	6.450,3	5.968,3	6.073,6	6.485,5
Nordrhein-Westfalen	850,0	724,5	836,6	903,7	843,1	4.541,5	4.550,5	4.536,9	4.445,6	4.755,6
Rheinland-Pfalz	85,4	83,8	84,1	86,5	61,8	1.509,0	1.594,9	1.484,3	1.470,4	1.535,7
Saarland	.	/	/	/	/	109,8	116,0	99,8	106,0	112,8
Sachsen	130,0	100,8	103,7	178,6	122,3	2.629,8	2.605,7	2.642,1	2.673,4	2.530,2
Sachsen-Anhalt	114,3	71,0	123,4	183,2	126,0	3.512,4	3.319,5	3.445,4	3.508,7	3.421,9
Schleswig-Holstein	/	9,8	13,6	18,0	27,2	2.383,8	2.543,9	2.409,5	2.516,6	2.725,9
Thüringen	37,3	27,6	44,3	60,7	41,5	2.529,4	2.563,9	2.466,4	2.485,1	2.429,3
Deutschland	4.009,5	3.664,8	4.020,0	4.462,4	3.837,4	43.132,7	44.302,4	43.265,0	42.359,5	43.478,9

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

<sup>1)</sup> Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

## 1.2 Probenahme und Fehlerrechnung

**Tabelle 4 Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2022**

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche ha
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	
<b>Winterweizen</b>					
Baden-Württemberg	178	168	45	40	1,80
Bayern	-	-	135	135	2,74
Brandenburg	-	-	115	115	42,00
Hessen	-	-	29	27	3,00
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	104	52,63
Niedersachsen	280	278	46	42	6,68
Nordrhein-Westfalen	210	210	35	30	4,69
Rheinland-Pfalz	-	-	140	139	2,41
Saarland	-	-	25	23	-
Sachsen	-	-	109	109	34,11
Sachsen-Anhalt	-	-	155	155	32,85
Schleswig-Holstein	130	130	40	40	14,59
Thüringen	-	-	115	115	24,92
Deutschland	798	786	1109	1074	18,33 <sup>1)</sup>
<b>Roggen und Wintermenggetreide</b>					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	88	88	3,00
Brandenburg	-	-	200	200	24,00
Hessen	-	-	27	23	2,45
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	103	33,60
Niedersachsen	-	-	90	88	5,91
Nordrhein-Westfalen	100	99	25	21	3,85
Rheinland-Pfalz	-	-	60	58	2,67
Saarland	-	-	25	23	-
Sachsen	-	-	70	70	25,03
Sachsen-Anhalt	-	-	105	105	24,26
Schleswig-Holstein	90	89	30	30	7,88
Thüringen	-	-	55	55	22,13
Deutschland	190	188	895	864	13,48 <sup>1)</sup>
<b>Wintergerste</b>					
Baden-Württemberg	-	-	91	91	1,97
Bayern	-	-	115	115	2,60
Brandenburg	-	-	100	100	37,00
Hessen	-	-	27	23	2,39
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	100	87	48,66
Niedersachsen	-	-	90	89	5,63
Nordrhein-Westfalen	180	180	30	24	4,06
Rheinland-Pfalz	-	-	70	66	2,98
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	80	80	28,34
Sachsen-Anhalt	-	-	67	67	31,87
Schleswig-Holstein	100	100	25	25	11,51
Thüringen	-	-	70	70	28,10
Deutschland	280	280	865	837	16,72 <sup>1)</sup>

Fußnote siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 4

Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2022

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
<b>Sommergerste</b>					
Baden-Württemberg	-	-	80	78	2,23
Bayern	-	-	102	102	3,27
Brandenburg	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	39	22,20
Niedersachsen	200	191	33	30	6,33
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	70	70	2,42
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	60	60	25,06
Sachsen-Anhalt	-	-	54	54	33,66
Schleswig-Holstein	80	79	25	25	8,63
Thüringen	-	-	65	65	26,53
Deutschland	280	270	539	523	8,57 <sup>1)</sup>
<b>Hafer</b>					
Baden-Württemberg	135	121	40	34	1,32
Bayern	-	-	76	76	2,54
Brandenburg	-	-	75	75	19,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	42	28,58
Niedersachsen	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	100	99	25	14	3,00
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	90	90	25	25	11,87
Thüringen	-	-	-	-	-
Deutschland	325	310	291	266	6,38 <sup>1)</sup>
<b>Triticale</b>					
Baden-Württemberg	130	120	31	28	1,53
Bayern	-	-	74	73	2,24
Brandenburg	-	-	85	85	22,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	60	47	31,74
Niedersachsen	120	118	25	24	6,22
Nordrhein-Westfalen	147	147	25	13	3,23
Rheinland-Pfalz	-	-	60	60	2,30
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	55	55	24,13
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	55	55	21,87
Deutschland	397	385	470	440	7,71 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter



**Tabelle 6 Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern**

Land	Erträge dt/ha bei 14 % Feuchtigkeit				2022 gegen 2021 ± %
	2019	2020	2021	2022	
<b>Winterweizen</b>					
Baden-Württemberg	82,54	84,76	72,18	80,74	+ 11,9
Hessen	87,38	87,85	70,42	83,12	+ 18,0
Niedersachsen	91,15	88,37	85,64	94,10	+ 9,9
Nordrhein-Westfalen	89,66	90,04	77,50	86,52	+ 11,6
Schleswig-Holstein	100,08	-	97,37	102,73	+ 5,5
Zusammen <sup>1)</sup>	89,70	76,47	81,02	89,65	+ 10,7
<b>Roggen <sup>2)</sup></b>					
Hessen	71,59	64,49	56,29	66,96	+ 19,0
Nordrhein-Westfalen	67,18	67,65	68,12	69,07	+ 1,4
Schleswig-Holstein	79,37	-	80,22	82,43	+ 2,8
Zusammen <sup>1)</sup>	69,32	66,67	69,08	74,30	+ 7,6
<b>Wintergerste</b>					
Hessen	78,53	66,95	67,30	82,57	+ 22,7
Nordrhein-Westfalen	81,85	75,49	72,22	82,85	+ 14,7
Schleswig-Holstein	95,46	-	88,50	97,99	+ 10,7
Zusammen <sup>1)</sup>	84,43	72,80	75,17	86,72	+ 15,4
<b>Sommergerste</b>					
Niedersachsen	56,33	55,18	52,56	63,35	+ 20,5
Schleswig-Holstein	55,64	-	56,06	68,63	+ 22,4
Zusammen <sup>1)</sup>	50,44	55,18	53,29	64,66	+ 21,3
<b>Hafer</b>					
Baden-Württemberg	46,84	-	52,44	59,28	+ 13,0
Nordrhein-Westfalen	49,86	44,17	46,21	52,29	+ 13,2
Schleswig-Holstein	63,01	-	69,73	77,28	+ 10,8
Zusammen <sup>1)</sup>	53,70	44,17	58,43	65,73	+ 12,5
<b>Triticale</b>					
Baden-Württemberg	70,12	-	65,57	76,72	+ 17,0
Niedersachsen	67,86	67,47	66,77	73,92	+ 10,7
Nordrhein-Westfalen	73,42	62,60	61,77	70,59	+ 14,3
Zusammen <sup>1)</sup>	70,42	65,04	64,43	72,98	+ 13,3

<sup>1)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. – <sup>2)</sup> Ab 2010 einschl. Wintermengengetreide.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter



Tabelle 7

**Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive  
nach Getreidearten und Ländern**

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	k̄ in %		k in %		
	2022		2021	2022	2020	2021	2022
<b>Winterweizen</b>							
Baden-Württemberg	80,74	-	91,78	95,79	93,10	92,51	93,00
Bayern	-	71,69	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	65,59	-	-	-	-	-
Hessen	83,12	-	92,67	92,53	89,10	89,41	89,39
Mecklenburg-Vorpommern	-	82,55	-	-	-	-	-
Niedersachsen	94,10	-	90,21	90,00	90,34	89,86	89,75
Nordrhein-Westfalen	86,52	-	95,49	101,65	96,16	94,25	101,65
Rheinland-Pfalz	-	76,18	-	-	-	-	-
Saarland	-	64,03	-	-	-	-	-
Sachsen	-	68,75	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	67,24	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	102,73	-	92,68	93,26	90,90	91,34	93,26
Thüringen	-	70,39	-	-	-	-	-
<b>Roggen und Wintermenggetreide</b>							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	52,77	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	37,84	-	-	-	-	-
Hessen	66,96	-	86,93	90,74	89,60	89,24	89,51
Mecklenburg-Vorpommern	-	55,18	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	64,17	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	69,07	-	95,10	101,63	85,95	93,73	101,63
Rheinland-Pfalz	-	66,14	-	-	-	-	-
Saarland	-	54,89	-	-	-	-	-
Sachsen	-	49,44	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	40,08	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	82,43	-	90,92	96,14	93,23	90,95	93,24
Thüringen	-	64,75	-	-	-	-	-
<b>Wintergerste</b>							
Baden-Württemberg	-	73,16	-	-	-	-	-
Bayern	-	68,20	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	68,48	-	-	-	-	-
Hessen	82,57	-	95,11	92,45	90,58	95,11	91,03
Mecklenburg-Vorpommern	-	81,80	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	78,02	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	82,85	-	99,07	95,19	94,04	99,07	95,16
Rheinland-Pfalz	-	75,23	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	77,17	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	77,91	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	97,99	-	96,06	95,03	99,87	95,15	94,64
Thüringen	-	77,02	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 7

**Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive  
nach Getreidearten und Ländern**

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	k in %		k in %		
	2022		2021	2022	2020	2021	2022
<b>Sommergerste</b>							
Baden-Württemberg	-	56,13	-	-	-	-	-
Bayern	-	49,18	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	43,26	-	-	-	-	-
Niedersachsen	63,35	-	95,28	94,19	97,94	96,24	97,28
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	58,49	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	44,84	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	52,32	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	68,63	-	88,87	91,05	93,06	90,14	91,26
Thüringen	-	51,74	-	-	-	-	-
<b>Hafer</b>							
Baden-Württemberg	59,28	-	91,17	92,53	97,49	91,17	93,00
Bayern	-	47,24	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	23,55	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	37,87	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	52,29	-	93,15	104,80	102,71	93,63	104,80
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	77,28	-	92,23	96,96	94,88	91,79	96,96
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Triticale</b>							
Baden-Württemberg	76,72	-	92,65	93,56	99,83	92,65	94,00
Bayern	-	52,90	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	41,14	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	49,71	-	-	-	-	-
Niedersachsen	73,92	-	90,46	86,34	90,42	91,29	86,34
Nordrhein-Westfalen	70,59	-	90,65	96,58	92,79	92,05	94,87
Rheinland-Pfalz	-	69,93	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	49,97	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	54,89	-	-	-	-	-

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteterminung bei Getreide und Kartoffeln vom Dezember 2021.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Tabelle 8 Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2022**

Land	Landeskorrektiv		Landeskorrektivdurchschnitt		Endgültiges Landeskorrektiv	
	$\bar{k}$ %	$s \frac{2}{k}$	$\bar{k}$ %	$s \frac{2}{k}$	k %	$s \frac{2}{k}$
<b>Winterweizen</b>						
Baden-Württemberg	95,79	11,34	93,10	1,50	93,00	1,33
Hessen	92,53	8,74	89,28	0,31	89,39	0,30
Niedersachsen	90,00	2,13	89,22	4,36	89,75	1,43
Nordrhein-Westfalen	101,65	3,47	92,73	4,92	101,65	3,47
Schleswig-Holstein	93,26	1,57	89,79	5,18	93,26	1,57
<b>Roggen und Wintermenggetreide</b>						
Hessen	90,74	17,98	89,48	0,41	89,51	0,40
Nordrhein-Westfalen	101,63	3,52	91,52	12,44	101,63	3,52
Schleswig-Holstein	96,14	13,68	90,53	12,83	93,24	6,62
<b>Wintergerste</b>						
Hessen	92,45	11,10	89,76	10,02	91,03	5,27
Nordrhein-Westfalen	95,19	4,13	94,99	22,41	95,16	3,49
Schleswig-Holstein	95,03	7,26	93,72	17,01	94,64	5,09
<b>Sommergerste</b>						
Niedersachsen	94,19	651,79 <sup>1)</sup>	97,37	18,55	97,28	18,04
Schleswig-Holstein	91,05	4,79	91,73	10,92	91,26	3,33
<b>Hafer</b>						
Baden-Württemberg	92,53	7,72	96,60	48,94	93,00	6,67
Nordrhein-Westfalen	104,80	7,85	95,94	48,77	104,80	7,85
Schleswig-Holstein	96,96	11,83	90,77	7,93	96,96	11,83
<b>Triticale</b>						
Baden-Württemberg	93,56	7,56	98,95	26,77	94,00	7,56
Niedersachsen	86,34	8,44	91,54	6,12	86,34	8,44
Nordrhein-Westfalen	96,58	8,34	93,28	7,74	94,87	4,01

<sup>1)</sup> In der Berechnung der Fehlervarianz des Landeskorrektivs wurde ein falscher Wert festgestellt, nachdem die Erträge schon veröffentlicht waren. Das Bundesergebnis für den Ertrag der Sommergerste ist durch den falschen Wert allerdings lediglich in einer Größenordnung von 0,3 % betroffen.

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom Dezember 2021.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Tabelle 9 Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2022**

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $s_{\bar{x}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{x}}$ %	k	relativer Fehler $v_k$ %	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $s_{\bar{E}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{E}}$ %
<b>Winterweizen</b>								
Baden-Württemberg	80,7	1,6	2,0	93,0	1,2	75,1	1,8	2,4
Bayern	-	-	-	-	-	71,7	1,7	2,4 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	65,6	1,4	2,2 <sup>1)</sup>
Hessen	83,1	1,9	2,2	89,4	0,6	74,3	1,7	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	82,6	1,6	1,9 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	94,1	1,3	1,4	89,7	1,3	84,5	1,6	1,9
Nordrhein-Westfalen	86,5	1,3	1,6	101,7	1,8	88,0	2,1	2,4
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	76,2	1,5	2,0 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-	64,0	3,4	5,3 <sup>1)</sup>
Sachsen	-	-	-	-	-	68,7	1,6	2,3 <sup>1)</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	67,2	1,5	2,2 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	102,7	1,3	1,2	93,3	1,3	95,8	1,7	1,8
Thüringen	-	-	-	-	-	70,4	1,5	2,1 <sup>1)</sup>
Deutschland	89,7	0,5	0,6	93,5	0,7	76,5	0,7	0,9
<b>Roggen und Wintermenggetreide</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	52,8	2,2	4,2 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	37,8	1,2	3,3 <sup>1)</sup>
Hessen	67,0	2,5	3,8	89,5	0,7	59,9	2,3	3,9
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	55,2	2,4	4,4 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	-	-	-	-	-	64,2	1,7	2,7 <sup>1)</sup>
Nordrhein-Westfalen	69,1	2,0	2,9	101,6	1,8	70,2	2,4	3,4
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	66,1	2,8	4,3 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-	54,9	3,4	6,2 <sup>1)</sup>
Sachsen	-	-	-	-	-	49,4	2,3	4,7 <sup>1)</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	40,1	1,6	4,0 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	82,4	1,7	2,1	93,2	2,8	76,9	2,7	3,5
Thüringen	-	-	-	-	-	64,8	2,7	4,2 <sup>1)</sup>
Deutschland	74,3	0,7	1,2	96,2	1,4	53,4	1,0	1,9
<b>Wintergerste</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	73,2	1,6	2,2 <sup>1)</sup>
Bayern	-	-	-	-	-	68,2	1,5	2,2 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	68,5	1,8	2,7 <sup>1)</sup>
Hessen	82,6	1,5	1,8	91,0	2,5	75,2	2,3	3,1
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	81,8	1,9	2,3 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	-	-	-	-	-	78,0	2,0	2,5 <sup>1)</sup>
Nordrhein-Westfalen	82,9	1,4	1,6	95,2	2,0	78,8	2,0	2,6
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	75,2	2,1	2,7 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	77,2	1,9	2,4 <sup>1)</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	77,9	1,9	2,5 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	98,0	1,5	1,5	94,6	2,4	92,7	2,6	2,8
Thüringen	-	-	-	-	-	77,0	2,3	3,0 <sup>1)</sup>
Deutschland	86,7	0,5	0,7	94,1	1,3	76,2	1,1	1,5
<b>Sommergerste</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	56,1	1,7	3,0 <sup>1)</sup>
Bayern	-	-	-	-	-	49,2	1,5	3,1 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	43,3	2,9	6,8 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	63,3	1,4	2,1	97,3	4,4	61,6	3,0	4,9
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	58,5	1,6	2,7 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	44,8	1,7	3,9 <sup>1)</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	52,3	2,3	4,4 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	68,6	2,2	3,2	91,3	2,0	62,6	2,4	3,8
Thüringen	-	-	-	-	-	51,7	2,1	4,1 <sup>1)</sup>
Deutschland	64,7	0,7	1,2	95,8	3,4	53,4	1,9	3,6

Fußnote siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch Tabelle 9

**Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und  
des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2022**

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $s_{\bar{x}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{x}}$ %	k	relativer Fehler $v_k$ %	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $s_{\bar{E}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{E}}$ %
<b>Hafer</b>								
Baden-Württemberg	59,3	1,7	2,8	93,0	2,8	55,1	2,2	3,9
Bayern	-	-	-	-	-	47,2	2,1	<sup>1)</sup> 4,5
Brandenburg	-	-	-	-	-	23,6	1,3	<sup>1)</sup> 5,6
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	37,9	3,0	<sup>1)</sup> 7,9
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	52,3	2,0	3,9	104,8	2,7	54,8	2,6	4,7
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	77,3	2,1	2,7	97,0	3,5	74,9	3,3	4,5
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	65,7	0,9	1,8	96,8	1,9	49,4	1,3	2,6
<b>Triticale</b>								
Baden-Württemberg	76,7	1,7	2,2	94,0	2,9	72,1	2,6	3,7
Bayern	-	-	-	-	-	52,9	2,3	<sup>1)</sup> 4,3
Brandenburg	-	-	-	-	-	41,1	1,6	<sup>1)</sup> 3,9
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	49,7	3,1	<sup>1)</sup> 6,2
Niedersachsen	73,9	1,6	2,2	86,3	3,4	63,8	2,6	4,0
Nordrhein-Westfalen	70,6	1,7	2,4	94,9	2,1	67,0	2,1	3,2
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	69,9	2,0	<sup>1)</sup> 2,8
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	50,0	2,4	<sup>1)</sup> 4,8
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	54,9	2,0	<sup>1)</sup> 3,6
Deutschland	73,0	0,7	1,2	91,2	1,7	58,8	1,2	2,1
<b>Getreide</b>								
Baden-Württemberg	78,9	1,0	1,3	93,4	1,1	70,9	1,2	1,7
Bayern	-	-	-	-	-	65,8	1,0	<sup>1)</sup> 1,5
Brandenburg	-	-	-	-	-	53,8	0,8	<sup>1)</sup> 1,4
Hessen	82,0	1,3	1,6	89,9	0,8	73,7	1,3	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	76,9	1,1	<sup>1)</sup> 1,4
Niedersachsen	89,0	0,8	1,0	90,0	1,2	76,6	1,2	1,6
Nordrhein-Westfalen	81,8	0,8	1,0	99,1	1,1	81,1	1,2	1,5
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	71,9	0,9	<sup>1)</sup> 1,3
Saarland	-	-	-	-	-	62,0	2,8	<sup>1)</sup> 4,5
Sachsen	-	-	-	-	-	67,5	1,1	<sup>1)</sup> 1,6
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	64,9	1,0	<sup>1)</sup> 1,6
Schleswig-Holstein	95,9	0,8	0,8	93,7	1,0	89,9	1,2	1,3
Thüringen	-	-	-	-	-	68,9	1,0	<sup>1)</sup> 1,5
Deutschland	85,7	0,3	0,4	93,2	0,6	71,1	0,5	0,7

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom Dezember 2021.

<sup>1)</sup> Ermittelt aus Volldruschen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 10

**Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung (EBE) im Jahr 2022**

%

Land	Winterweizen	Sommerweizen	Hartweizen (Durum)	Roggen und Wintermenggetreide	Wintergerste
Baden-Württemberg	+ 6,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,6
Bayern	+ 2,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 4,5	- 3,7
Brandenburg	+ 15,7	+ 15,7	/	+ 2,5	+ 4,7
Hessen	- 3,6	± 0,0	/	- 5,0	- 3,5
Mecklenburg-Vorpommern	+ 8,6	± 0,0	-	+ 3,1	+ 2,9
Niedersachsen	+ 0,8	± 0,0	-	- 3,8	- 3,8
Nordrhein-Westfalen	- 2,5	- 1,2	-	- 6,0	- 12,1
Rheinland-Pfalz	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,4	- 0,2	- 0,6
Saarland	+ 16,4	/	/	+ 15,6	- 0,6
Sachsen	+ 2,2	± 0,0	± 0,0	+ 6,6	+ 4,6
Sachsen-Anhalt	+ 5,9	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,3	+ 6,4
Schleswig-Holstein	+ 2,3	+ 1,1	/	- 1,3	- 1,9
Thüringen	+ 7,6	+ 1,5	+ 3,8	+ 0,4	+ 3,2

Land	Sommergerste	Hafer	Sommernenggetreide	Triticale
Baden-Württemberg	+ 2,2	+ 17,5	/	+ 3,0
Bayern	- 2,0	+ 16,1	+ 8,0	- 8,5
Brandenburg	± 0,0	+ 0,6	+ 0,3	- 3,7
Hessen	± 0,0	± 0,0	/	± 0,0
Mecklenburg-Vorpommern	- 9,3	- 15,8	/	± 0,0
Niedersachsen	± 0,0	± 0,0	/	- 4,5
Nordrhein-Westfalen	+ 1,3	- 4,0	- 1,4	- 12,3
Rheinland-Pfalz	+ 6,1	+ 6,3	/	+ 7,1
Saarland	+ 6,3	+ 6,3	+ 6,3	+ 16,0
Sachsen	- 4,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Sachsen-Anhalt	+ 12,3	± 0,0	+ 12,2	+ 11,1
Schleswig-Holstein	- 7,1	+ 3,9	+ 4,2	- 0,5
Thüringen	+ 3,1	+ 1,5	+ 1,5	- 1,3

Anm.: Den Berechnungen liegen die Erträge in dt/ha zugrunde.

Quelle: Statistisches Bundesamt

## 1.3 Qualität und Sorten

Aus den Untersuchungen von Getreideproben der Ernte 2022 werden nachstehend schwerpunktmäßig Werte über Qualität und Sortenverteilung aufgeführt.

**Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz** (Tabellen 11 und 12) wurden nur anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Angaben sind daher, besonders auf Landesebene, weniger repräsentativ. Gegenüber dem Vorjahr kann im deutschlandweiten Schnitt bei allen Getreidearten ein höherer Feuchtigkeitsgehalt festgestellt werden. Der Schwarzbesatz ist im deutschlandweiten Schnitt zum Vorjahr bei allen Getreidearten leicht gestiegen.

Der **Anteil des Getreides mit Auswuchs** (Tabelle 13) wurde anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Auswuchschäden waren in diesem Jahr witterungsbedingt bei fast allen Getreidearten insgesamt höher als im Vorjahr.

Die Qualität der deutschen Weizen- und Roggenernte 2022 wurde wie alljährlich von dem Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel<sup>1)</sup>, am Standort Detmold anhand der Probeschnitt- und Volldruschmuster untersucht. Die Untersuchungsergebnisse sind in Tabelle 14 bis 17 dargestellt.

Die Winterweizenernte 2022 weist im Durchschnitt aller untersuchten Proben (Tabelle 14) aus dem Bundesgebiet einen Proteingehalt von 11,9 % auf. Dieser Wert ist damit deutlich niedriger als im Vorjahr (12,7 %) und im Mittel (12,7%) der vergangenen sechs Jahre. Der Sedimentationswert, ein indirektes Maß für die Proteinqualität, liegt mit 40 ml unter dem Wert des Vorjahres (47 ml) und unter dem Durchschnittswert der vorausgehenden sechs Jahre (45 ml). Das anhand von Proteingehalt, Sedimentationswert und Backqualitätsgruppe berechnete Backvolumen im Rapid-Mix-Test (RMT; berechnet nach Laidig et al., 2018) liegt mit 582 ml pro 100 g Mehl unter dem Ergebnis des Vorjahres (604 ml/100 g Mehl) und unter dem Sechsjahresmittel (611 ml/100 g Mehl).

Gemessen an den Verhältnissen der Ernte 2021 in der bundesweit 2,9 % aller untersuchten Proben eine Fallzahl von unter 160 s und 6,0 % unter 220 s aufwiesen, sind die Werte mit 0,1 % unter 160 s und 1,0 % unter 220 s in diesem Jahr auf einem sehr guten Niveau (Tabelle 15).

Die untersuchten Sorten der Qualitätsgruppe E lieferten einen Gesamteiweißgehalt von durchschnittlich 12,7 %, dieser liegt um 1,0 % niedriger als im Erntejahr zuvor. Auch der Sedimentationswert ist im Vergleich zum Vorjahr (61 ml) mit 50 ml auf ein geringeres Niveau gesunken. Im A-Segment wurden 12,0 % Proteingehalt und 41 ml Sedimentationsvolumen festgestellt. Der Proteingehalt hat sich in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahr (12,8 %) etwas verschlechtert. Auch der Sedimentationswert ist mit 41 ml im Vergleich zum Vorjahr (48 ml) niedriger ausgefallen. Die B-Weizensorten ergaben einen mittleren Proteingehalt von 11,4 % (2021: 12,1 %) und einen mittleren Sedimentationswert von 35 ml (2021: 41 ml). Im C-Weizensortiment wurde ein geringerer Proteingehalt (8,6 %) und Sedimentationswert (20 ml) als 2021 (9,6 %, 21 ml) ermittelt. Vervollständigt man den Blick auf die Anbauhäufigkeit einzelner Sorten und deren durchschnittliche Proteingehalte und Sedimentationswerte, so ergibt sich das in der Tabelle 16 dargestellte Bild.

<sup>1)</sup> Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide, Frau Dr. Alexandra Hüskens



Die Brotroggenqualität wird üblicherweise im Handel mit den Merkmalen der Stärkebeschaffenheit (Fallzahl > 120 s), der Amylogramm-Verkleisterungstemperatur (> 63 °C) und Amylogramm-Maximum-Viskosität (> 200 AE) definiert. Die im Erntejahr 2022 insgesamt als sehr zufriedenstellend zu bewertende Situation in den verschiedenen Anbaubereichen findet ihren Ausdruck in der Betrachtung des bundesweiten Durchschnitts. Danach liegt der Brotroggenanteil der diesjährigen Ernte bei 99,7 % (Tabelle 17).

Zur Verbreitung der Getreidesorten in den Ländern und im Bundesgebiet im Jahr 2022 lässt sich im Rahmen der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung folgendes feststellen:

Auch in diesem Jahr erzielte die Weizensorte „Reform RGT“ (13,0 %) den ersten Platz (Tabelle 18). Es folgten die Sorten „Chevignon“ (7,4 %), „Asory“ (7,3 %) und „Informer“ (6,0 %).

Die Roggensorte (Tabelle 19) mit der größten Verbreitung war 2022 „KWS Tayo“ (25,3 %). Die Sorten „KWS Serafino“ (16,1 %) und „Dukato“ (7,6 %) lagen auf Platz zwei und drei.

Unter den Wintergerstensorten (Tabelle 20) führte „Sandra“ (10,3 %) und wurde dicht gefolgt von „KWS Orbit“ (9,0 %). Die Sorten „KWS Higgins“ (7,6 %) und „KWS Kosmos“ (7,6 %) teilen sich den dritten Platz.

Bei Sommergerste (Tabelle 21) rutscht die Sorte „Avalon“ (16,5%) von der Spitze auf den zweiten Platz und wird durch die Sorten „Planet RGT“ (19,4 %) abgelöst. Am dritthäufigsten wurde die Sorte „Amidala“ (12,7 %) angebaut.

Fast die Hälfte der Haferanbaufläche (Tabelle 22) setzt sich lediglich aus einer Sorte zusammen und bleibt weiterhin „Max“ (47,5 %), „Apollon“ (14,5 %), „Lion“ (11,2 %) und „Delfin“ (8,9 %) folgen.

Auch bei den Triticalesorten (Tabelle 23) sticht eine Sorte mit fast der Hälfte der Anbaufläche hervor. „Lombardo“ (45,6 %) bildet die Spitze, Platz zwei belegt die recht neue Sorte „Ramdam“ (13,4 %) und „Rivolt“ (9,3 %) wird gefolgt von „Lumaco“ (3,4 %).

Tabelle 11

### Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2020	2021	2022	2020	2021	2022
<b>Winterweizen</b>						
Baden-Württemberg	12,5	13,8	12,4	0,3	0,5	-
Bayern	12,2	13,5	-	0,5	1,8	-
Brandenburg	13,1	13,7	12,2	0,3	0,3	0,3
Hessen	13,0	14,3	13,4	0,0	0,4	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,0	13,9	12,2	0,4	-	-
Niedersachsen	13,5	17,8	13,1	0,6	0,4	0,4
Nordrhein-Westfalen	13,4	14,6	13,3	1,4	1,5	1,8
Rheinland-Pfalz	12,0	14,0	11,6	0,4	0,7	0,4
Saarland	-	-	11,2	-	-	-
Sachsen	12,0	13,2	11,7	0,5	0,5	0,4
Sachsen-Anhalt	12,4	12,9	11,1	0,2	0,2	0,2
Schleswig-Holstein	13,9	15,0	14,0	0,2	-	-
Thüringen	11,8	14,2	11,4	0,3	0,5	0,2
Deutschland <sup>1)</sup>	12,7	14,4	10,4	0,5	0,6	0,3
<b>Roggen <sup>2)</sup></b>						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	12,3	13,6	12,0	1,3	3,2	2,2
Brandenburg	12,5	13,5	11,8	0,4	0,5	0,4
Hessen	13,7	14,2	13,1	0,0	0,5	-
Mecklenburg-Vorpommern	12,4	14,0	11,5	0,3	-	-
Niedersachsen	13,4	15,1	12,8	0,7	0,9	0,3
Nordrhein-Westfalen	13,3	14,5	12,8	0,7	0,7	0,8
Rheinland-Pfalz	12,3	14,2	11,5	0,7	0,9	0,5
Saarland	-	-	11,0	-	-	-
Sachsen	12,2	13,5	11,5	0,5	0,9	0,4
Sachsen-Anhalt	12,6	13,0	11,0	0,4	0,4	0,2
Schleswig-Holstein	13,0	15,3	13,4	0,1	-	-
Thüringen	12,0	14,8	11,7	0,5	0,7	0,3
Deutschland <sup>1)</sup>	12,8	14,2	12,2	0,5	0,7	0,4
<b>Wintergerste</b>						
Baden-Württemberg	13,2	13,0	12,4	0,9	1,0	-
Bayern	13,0	12,7	12,1	2,0	2,4	1,3
Brandenburg	13,5	12,7	12,3	0,4	0,5	0,3
Hessen	14,8	12,7	13,1	0,0	0,8	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,9	13,4	12,9	0,4	-	-
Niedersachsen	14,0	14,4	13,6	1,1	1,0	0,3
Nordrhein-Westfalen	13,6	13,5	13,3	0,7	0,5	0,8
Rheinland-Pfalz	12,9	13,0	12,1	1,4	1,5	0,6
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	13,0	13,4	11,9	0,6	0,4	0,4
Sachsen-Anhalt	13,0	12,7	11,4	0,3	0,5	0,2
Schleswig-Holstein	14,5	14,2	13,6	0,2	-	-
Thüringen	13,0	13,4	12,3	0,9	0,5	0,5
Deutschland <sup>1)</sup>	13,5	13,3	12,6	0,8	0,9	0,5

Fußnoten siehe nächste Seite.

noch: Tabelle 11

**Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern**

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2020	2021	2022	2020	2021	2022
<b>Sommergerste</b>						
Baden-Württemberg	12,7	13,8	12,1	0,4	1,7	-
Bayern	12,7	14,1	11,9	1,2	2,9	1,2
Brandenburg	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,1	14,3	12,3	1,4	-	-
Niedersachsen	14,1	16,0	13,8	0,9	1,0	1,1
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	11,7	13,5	11,3	0,9	0,9	0,4
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	12,3	13,8	11,9	0,5	1,1	0,7
Sachsen-Anhalt	12,6	13,2	11,0	0,8	0,6	0,3
Schleswig-Holstein	13,9	16,1	14,3	0,2	-	-
Thüringen	12,1	14,5	11,5	0,5	0,7	0,4
Deutschland <sup>1)</sup>	12,7	14,2	12,2	0,8	1,6	0,6
<b>Hafer</b>						
Baden-Württemberg	11,1	13,2	10,5	1,0	1,4	-
Bayern	11,9	12,7	10,3	3,1	3,1	2,0
Brandenburg	11,2	14,8	10,7	1,0	0,9	0,9
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	12,6	13,9	11,4	2,0	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	11,6	13,8	11,8	1,3	1,3	1,1
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	12,1	14,4	13,5	0,2	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>1)</sup>	11,7	13,6	11,5	1,5	1,4	0,7
<b>Triticale</b>						
Baden-Württemberg	12,8	14,3	11,9	0,4	0,4	-
Bayern	12,2	13,1	11,5	2,1	3,4	2,2
Brandenburg	12,7	13,6	11,7	0,5	0,6	0,5
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,0	13,9	11,4	0,6	-	-
Niedersachsen	14,0	15,2	13,6	0,4	0,9	0,5
Nordrhein-Westfalen	13,8	13,9	11,8	4,9	2,7	3,0
Rheinland-Pfalz	12,4	14,4	11,5	0,4	1,7	0,4
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	12,3	12,9	11,2	0,4	0,4	0,3
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-
Thüringen	11,8	14,7	11,5	0,5	1,3	0,5
Deutschland <sup>1)</sup>	13,0	14,0	12,0	1,7	1,8	1,3

<sup>1)</sup> Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung. – <sup>2)</sup> Ab 2010 einschließlich Wintermenggetreide.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

**Tabelle 12 Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern 2022**

%

Land	Feuchtigkeitsgehalt									
	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %
	<b>Winterweizen</b>					<b>Roggen und Wintermenggetreide</b>				
BW	95,0	5,0	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	82,2	16,3	1,5	-	-	90,9	6,8	2,3	-	-
BB	95,7	4,3	-	-	-	95,5	4,0	-	-	0,5
HE	74,1	14,8	11,1	-	-	78,3	17,4	-	4,4	-
MV	99,0	1,0	-	-	-	98,0	1,0	1,0	-	-
NI	76,2	16,7	7,1	-	-	79,5	13,6	6,8	-	-
NW	90,0	6,7	3,3	-	-	85,7	14,3	-	-	-
RP	92,8	7,2	-	-	-	96,6	3,4	-	-	-
SL	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-
SN	97,3	2,8	-	-	-	97,1	2,9	-	-	-
ST	97,4	2,6	-	-	-	100,0	-	-	-	-
SH	52,5	42,5	5,0	-	-	66,7	30,0	3,3	-	-
TH	93,9	6,1	-	-	-	94,5	5,5	-	-	-
D <sup>1)</sup>										
2022	86,7	10,9	2,4	0,0	0,0	86,6	9,4	2,6	0,0	0,1
2021	54,8	38,8	6,9	0,2	0,3	50,6	35,6	10,6	3,3	0,4
2020	83,9	14,6	1,4	-	0,2	84,2	12,8	2,3	0,3	0,4
	<b>Wintergerste</b>					<b>Sommergerste</b>				
BW	90,0	10,0	-	-	-	95,0	5,0	-	-	-
BY	84,4	13,9	1,7	-	-	89,2	9,8	1,0	-	-
BB	82,0	17,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-
HE	65,2	30,4	4,4	-	-	-	-	-	-	-
MV	80,0	20,0	-	-	-	90,0	8,0	2,0	-	-
NI	66,3	27,0	5,6	1,1	-	63,3	20,0	13,3	-	3,3
NW	79,2	20,8	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	92,4	4,5	3,0	-	-	98,6	1,4	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	97,5	2,5	-	-	-	98,3	1,7	-	-	-
ST	100,0	-	-	-	-	98,2	1,9	-	-	-
SH	56,0	40,0	4,0	-	-	44,0	36,0	20,0	-	-
TH	91,4	7,1	-	-	-	93,8	6,2	-	-	-
D <sup>1)</sup>										
2022	81,3	16,8	1,6	0,1	0,0	87,0	9,4	3,2	0,0	0,5
2021	72,2	20,5	4,6	1,4	0,1	53,0	33,9	6,4	2,6	2,6
2020	69,8	23,5	4,2	2,2	0,3	82,4	13,6	2,7	0,3	1,0
	<b>Hafer</b>					<b>Triticale</b>				
BW	100,0	-	-	-	-	93,0	7,0	-	-	-
BY	98,7	1,3	-	-	-	98,6	1,4	-	-	-
BB	91,8	6,8	-	1,4	-	100,0	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	98,0	2,0	-	-	-	100,0	-	-	-	-
NI	-	-	-	-	-	50,0	45,8	4,2	-	-
NW	92,9	7,1	-	-	-	100,0	-	-	-	-
RP	-	-	-	-	-	98,3	1,7	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	98,9	1,2	-	-	-
SH	68,0	24,0	8,0	-	-	-	-	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	94,5	5,5	-	-	-
D <sup>1)</sup>										
2022	89,2	8,4	2,3	0,1	-	88,2	10,9	0,9	-	-
2021	58,9	30,4	4,5	-	0,7	50,3	36,5	10,6	-	-
2020	91,5	6,5	0,8	-	1,2	73,9	23,2	2,9	-	-

<sup>1)</sup> Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

**Tabelle 13 Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2022**

%

Land	Auswuchs													
	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %
	<b>Winterweizen</b>							<b>Roggen und Wintermenggetreide</b>						
BW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	47,4	52,6	-	-	-	-	-	27,3	60,2	12,5	-	-	-	-
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
HE	57,7	42,3	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	78,0	21,0	1,0	-	-	-	-
NI	100,0	-	-	-	-	-	-	95,4	4,6	-	-	-	-	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
RP	95,7	4,3	-	-	-	-	-	93,3	6,7	-	-	-	-	-
SL	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
ST	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
TH	97,4	2,6	-	-	-	-	-	96,4	3,6	-	-	-	-	-
D <sup>1)</sup>														
2022	88,2	11,8	-	-	-	-	-	92,0	7,2	0,8	-	-	-	-
2021	71,0	25,0	2,6	1,1	-	0,1	0,1	70,8	22,2	3,8	3,0	-	0,1	-
2020	84,3	14,4	1,2	0,1	-	-	-	92,9	3,3	2,9	1,0	-	-	-
	<b>Wintergerste</b>							<b>Sommergerste</b>						
BW	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
BY	33,9	63,5	1,7	-	-	-	-	16,7	81,4	2,0	-	-	-	-
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HE	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NI	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	98,6	1,4	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
ST	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
TH	100,0	-	-	-	-	-	-	93,8	6,2	-	-	-	-	-
D <sup>1)</sup>														
2022	89,1	10,5	0,3	-	-	-	-	71,2	28,1	0,7	-	-	-	-
2021	89,6	9,9	0,4	0,1	-	-	-	64,3	30,2	3,0	1,8	-	0,5	0,2
2020	87,1	9,7	2,3	0,9	-	-	-	74,2	22,6	2,7	0,5	-	-	-
	<b>Hafer</b>							<b>Triticale</b>						
BW	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
BY	-	-	-	-	-	-	-	36,2	62,1	1,7	-	-	-	-
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	98,0	2,0	-	-	-	-	-
NI	-	-	-	-	-	-	-	91,7	8,3	-	-	-	-	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	92,3	7,7	-	-	-	-	-
RP	-	-	-	-	-	-	-	73,3	25,0	-	1,7	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	-	-	-	-	-	-	-	70,9	29,1	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	-	-	74,5	25,5	-	-	-	-	-
D <sup>1)</sup>														
2022	72,4	-	-	-	-	-	-	79,1	20,4	0,4	0,1	-	-	-
2021	47,8	21,3	9,0	2,3	-	-	-	45,4	31,9	8,6	12,2	0,6	0,7	0,6
2020	73,1	10,3	11,5	5,0	-	-	-	46,5	31,2	11,7	9,6	0,8	-	-

<sup>1)</sup> Gewogen mit den Erntemengen der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

**Tabelle 14 Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern**

Land	Zahl der Proben		Proteingehalt % i. Tr. (F = 5,7)			Sedimentationswert (Eh)			Erwartetes Backergebnis (ml Volumenausbeute /100g Mehl) <sup>1)</sup>			
			Mittelwert Schwankungsbreite									
	2021	2022	2021		2022		2021		2022			
Baden-Württemberg	170	168	8,7	12,7	8,5	12,1	18	44	10	38	600	585
Bayern	141	124	9,2	12,6	8,7	12,2	15	46	14	41	606	594
Brandenburg	112	116	10,1	13,8	9,2	12,3	20	55	15	45	643	604
Hessen	168	166	8,5	12,3	7,5	11,5	17	43	12	37	593	574
Mecklenburg-Vorpommern	93	99	10,5	13,5	10,0	12,3	34	57	24	46	631	603
Niedersachsen	243	269	8,3	12,0	7,0	11,0	15	42	9	33	576	548
Nordrhein-Westfalen	202	203	8,1	11,3	7,5	10,4	15	34	12	28	556	535
Rheinland-Pfalz	65	67	8,6	12,1	8,6	12,0	11	39	14	38	583	575
Saarland	24	23	8,3	11,9	8,2	11,3	13	38	16	34	578	549
Sachsen	109	109	9,7	13,1	10,0	12,7	16	51	16	46	623	605
Sachsen-Anhalt	155	155	8,9	13,6	8,0	12,7	23	55	17	48	628	610
Schleswig-Holstein	126	152	9,2	12,3	7,9	10,9	24	45	16	32	585	545
Thüringen	113	115	9,7	13,4	8,5	13,1	17	53	16	51	632	626
Deutschland <sup>2)</sup>	1.721	1.766	8,1	12,7	7,0	11,9	11	47	9	40	604	582

<sup>1)</sup> Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehlsorte 550, durch geänderte Berechnungsmethoden ist keine Vergleichbarkeit mehr mit den Vorjahren gegeben.

<sup>2)</sup> Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut

**Tabelle 15 Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2022**

Land	Anzahl der eingesandten Proben	Anteil der Proben mit Fallzahlen				
		über 300	299-220	219-160	159-120	unter 120
		%				
Baden-Württemberg	40	90,0	10,0	0,0	0,0	0,0
Bayern	124	89,5	8,9	1,6	0,0	0,0
Brandenburg	116	96,6	3,4	0,0	0,0	0,0
Hessen	60	80,0	20,0	0,0	0,0	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	99	86,9	13,1	0,0	0,0	0,0
Niedersachsen	87	83,9	14,9	1,1	0,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	79	87,3	11,4	0,0	0,0	1,3
Rheinland-Pfalz	67	88,1	9,0	3,0	0,0	0,0
Saarland	23	95,7	4,3	0,0	0,0	0,0
Sachsen	109	93,6	5,5	0,9	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	155	94,8	4,5	0,6	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	40	87,5	10,0	2,5	0,0	0,0
Thüringen	115	88,7	10,4	0,9	0,0	0,0
Deutschland <sup>1)</sup>	1.114	88,7	10,4	0,9	0,0	0,1

<sup>1)</sup> Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut

Tabelle 16

**Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2022**

Sorte	Qualitätsklasse	Prozentuale Verteilung <sup>1)</sup>		Proteingehalt	Sedimentationswert	Backergebnis
		2021	2022	% i. Tr. (F = 5,7)	(Eh)	Volumen (ml/100 g) <sup>2)</sup>
RGT Reform	A	16,9	13,1	11,8	41	581
Chevignon	EU	4,0	8,2	11,0	31	-
Asory	A	5,4	6,9	12,0	42	586
Informer	B	6,1	6,4	11,1	35	535
Ponticus	E	5,0	4,9	13,1	56	640
Patras	A	5,5	4,5	12,5	44	600
Campesino	B	2,4	3,1	10,7	29	525
KWS Emerick	E	1,4	3,0	12,9	50	631
Apostel	A	3,3	2,5	11,7	38	581
LG Initial	A	3,7	2,4	12,2	40	589
Elixer	C	2,9	1,8	11,0	23	-
Opal	E	1,5	1,7	13,4	60	645
KWS Talent	B	1,7	1,6	10,7	31	522
RGT Depot	A	1,3	1,3	12,7	49	606
Nordkap	A	2,0	1,3	12,7	53	606
LG Character	A	0,5	1,2	12,1	39	587
Moschus	E	1,1	1,2	12,9	50	627
Spontan	A	1,3	1,2	13,2	55	618
Foxx	A	0,2	1,2	12,4	40	592
KWS Donovan	A	1,4	1,0	11,0	29	561
Lemmy	A	1,4	1,0	13,1	57	616
Benchmark	B	1,7	1,0	9,9	22	505
KWS Keitum	C	0,4	1,0	10,0	20	-
Rubisko	EU	1,3	0,8	11,5	32	-
Boss	B	0,5	0,8	11,8	30	539
Ambello	EU	0,7	0,8	11,8	37	-
Meister	A	0,7	0,8	12,2	38	592
Porthus	B	1,1	0,7	11,2	30	534
Euclide	EU	1,4	0,7	12,3	38	-
Julius	A	1,2	0,7	12,0	41	585
Complice	EU	0,4	0,6	12,1	38	-
Pep	A	0,2	0,6	12,2	39	595
Argument	B	0,2	0,6	11,6	47	563
Kamerad	B	1,0	0,6	11,0	25	525

Anm.: Gewogen mit der Erntemenge der Länder. Die prozentuale Verteilung von Sorten in Tabelle 18 wurde hingegen mit den Anbauflächen der Länder gewogen. Dies erklärt eventuelle Abweichungen von Sortenanteilen.

Quelle: Max Rubner-Institut

<sup>1)</sup> Fehlende prozentuale Anteile verteilen sich auf die restlichen Sorten.

<sup>2)</sup> Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltypen 550, durch geänderte Berechnungsmethoden ist keine Vergleichbarkeit mehr mit den Vorjahren gegeben.

Tabelle 17

**Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen-Volldruschproben**

Jahr	Amylogramm Maxima AE					
	bis 200	205-400	405-600	über 600		
%						
2016	6,7	17,8	16,0	59,6		
2017	6,2	24,0	24,5	45,3		
2018	0,0	0,2	0,4	99,4		
2019	0,6	0,4	1,1	97,9		
2020	0,0	0,2	0,9	98,9		
2021	6,0	7,9	13,1	73,0		
2022	-	-	0,3	99,7		
Jahr	Temperatur des Verkleisterungsmaximum					
	°C					
	bis 61	61-62,5	62,6-65	65,1-69	69,1-72	über 72
%						
2017	13,0	8,8	11,8	33,9	25,8	6,7
2018	6,4	14,5	27,4	37,6	9,0	5,1
2019	0,0	0,0	0,7	14,2	43,2	41,8
2020	0,4	0,2	0,5	10,0	29,3	59,6
2021	0,0	0,1	0,5	12,3	30,0	57,1
2021	2,2	4,4	8,5	25,0	20,4	39,6
2022	-	-	0,6	2,8	11,9	84,7
Jahr	Fallzahl 7/25					Zahl der Proben
	unter 90	90-119	120-149	150-180	über 180	
%						Stück
2016	14,3	9,8	8,2	8,5	59,1	768
2017	13,7	13,7	21,0	17,9	33,7	744
2018	0,0	0,0	0,4	1,2	98,4	844
2019	0,8	0,1	0,6	0,9	97,6	827
2020	0,0	0,2	0,2	0,1	99,5	859
2021	8,4	4,0	6,7	7,3	73,6	819
2022	-	0,3	0,1	0,1	99,5	859
Jahr	Brotroggenanteil (%)					
2022	Brotroggen-Qualität = Fallzahl > 120 s; AE > 200; °C > 63,0°C					99,7

Anm.: Gewogen nach der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut



Tabelle 18

## Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% <sup>1)</sup>							
	BW <sup>2)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>
	2022							
Reform, RGT	11,9	19,3	9,6	22,8	12,5	6,5	17,6	18,0
Chevignon	7,1	0,7	3,5	6,0	3,8	10,1	27,6	16,5
Asory	9,5	6,7	7,8	7,8	3,8	6,5	5,2	9,4
Informer	5,4	-	2,6	2,4	15,4	10,1	10,0	4,3
Ponticus	2,4	-	12,2	-	23,1	0,7	-	0,7
Patras	3,6	10,4	6,1	4,2	-	1,4	-	5,8
KWS Emerick	0,6	5,9	5,2	1,8	1,0	0,7	-	2,9
Campesino	1,8	3,0	-	6,6	-	8,3	7,1	2,2
LG Initial	-	-	2,6	-	11,5	3,2	-	-
Apostel	1,8	8,1	-	1,8	-	-	0,5	3,6
Elixer	6,6	5,9	2,6	3,0	-	0,4	0,5	2,2
RGT Depot	-	-	5,2	-	3,8	0,7	0,5	-
Opal	-	-	4,3	-	5,8	-	-	-
unbekannt	1,2	-	-	-	5,8	6,5	-	-
Nordkap	-	-	1,7	0,6	-	0,7	0,5	2,9
LG Character	0,6	0,7	0,9	1,8	6,7	0,7	-	-
KWS Talent	-	-	-	1,2	1,0	4,3	3,8	-
Moschus	2,4	-	3,5	1,2	1,0	0,4	0,5	0,7
Spontan	1,8	5,2	-	-	-	-	-	-
Lemmy	-	-	1,7	-	-	0,4	-	-
Foxx	0,6	1,5	1,7	3,6	-	0,7	0,5	2,9
Sortengemisch	-	-	-	-	-	7,9	-	-
KWS Keitum	-	1,5	0,9	1,2	-	2,9	2,4	-
KWS Donovan	-	-	-	0,6	-	1,8	2,4	0,7
Boss	6,0	1,5	-	1,8	-	0,7	0,5	-
Euclide	0,6	-	3,5	0,6	-	1,8	0,5	0,7
Benchmark	-	-	-	0,6	-	3,6	2,4	-
Rubisko	1,8	-	-	4,8	-	-	1,0	7,9
Ambello	4,2	-	0,9	1,8	-	-	-	5,8
Meister	-	3,0	-	-	-	-	-	-
Julius	1,2	-	1,7	1,8	-	0,4	0,5	-
Pep	1,2	1,5	-	-	-	0,4	-	-
Argument	-	0,7	0,9	0,6	1,0	0,4	-	-
Wiwa	3,0	1,5	-	0,6	-	-	-	-
Complice	-	-	0,9	0,6	-	1,4	1,4	-
Kamerad	1,8	-	-	0,6	-	1,8	1,4	1,4
Obiwan	-	-	-	1,2	-	1,8	0,5	-
RGT Kilimanjaro	0,6	-	2,6	-	1,0	-	-	-
Porthus	1,2	-	-	-	-	0,7	-	0,7
Akteur	1,2	0,7	-	-	-	-	-	-
Jonte SU	-	1,5	-	-	-	0,7	-	-
restliche Sorten	20,2	20,7	17,4	18,6	2,9	11,5	12,9	10,8

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 18

**Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern**

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% <sup>1)</sup>						Deutschland <sup>4)</sup>	
	SL <sup>3)</sup>	SN <sup>2)</sup>	ST <sup>3)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>			
	2022					2021	2022	
Reform, RGT	13,0	9,2	11,0	11,5	7,0	17,0	<b>13,0</b>	
Chevignon	17,4	3,7	3,2	18,5	1,7	3,8	<b>7,4</b>	
Asory	-	5,5	12,3	0,8	13,0	5,6	<b>7,3</b>	
Informer	-	3,7	0,6	20,0	0,9	6,2	<b>6,0</b>	
Ponticus	-	0,9	7,1	0,8	6,1	4,4	<b>4,7</b>	
Patras	13,0	13,8	3,9	-	5,2	5,8	<b>4,7</b>	
KWS Emerick	-	0,9	5,8	0,8	8,7	1,4	<b>3,1</b>	
Campesino	4,3	0,9	-	1,5	-	2,1	<b>2,8</b>	
LG Initial	-	1,8	1,3	7,7	4,4	3,4	<b>2,7</b>	
Apostel	-	5,5	1,9	-	3,5	3,5	<b>2,6</b>	
Elixer	4,3	3,7	-	-	-	2,9	<b>2,2</b>	
RGT Depot	-	5,5	3,9	-	1,7	1,3	<b>1,7</b>	
Opal	-	3,7	2,6	-	3,5	1,6	<b>1,6</b>	
unbekannt	-	-	0,6	-	-	0,9	<b>1,6</b>	
Nordkap	8,7	3,7	5,2	-	2,6	2,1	<b>1,4</b>	
LG Character	-	-	1,3	1,5	-	0,5	<b>1,3</b>	
KWS Talent	4,3	-	0,6	3,8	-	1,6	<b>1,3</b>	
Moschus	-	2,8	1,9	0,8	2,6	1,1	<b>1,3</b>	
Spontan	-	1,8	-	-	0,9	1,2	<b>1,2</b>	
Lemmy	-	0,9	7,1	-	2,6	1,4	<b>1,1</b>	
Foxx	-	1,8	1,3	-	0,9	0,2	<b>1,1</b>	
Sortengemisch	-	-	0,6	-	-	1,3	<b>1,1</b>	
KWS Keitum	-	0,9	-	-	-	0,4	<b>1,0</b>	
KWS Donovan	-	-	-	9,2	-	0,1	<b>1,0</b>	
Boss	-	-	-	-	-	0,5	<b>0,9</b>	
Euclide	-	-	0,6	-	3,5	1,5	<b>0,9</b>	
Benchmark	-	-	-	2,3	0,9	1,7	<b>0,9</b>	
Rubisko	8,7	-	0,6	-	-	1,2	<b>0,8</b>	
Ambello	-	-	0,6	-	0,9	0,7	<b>0,8</b>	
Meister	-	0,9	0,6	0,8	0,9	0,7	<b>0,7</b>	
Julius	-	-	2,6	0,8	0,9	1,4	<b>0,7</b>	
Pep	-	-	1,3	-	1,7	0,2	<b>0,6</b>	
Argument	-	-	0,6	3,1	-	0,2	<b>0,6</b>	
Wiwa	-	0,9	-	-	-	0,3	<b>0,6</b>	
Complice	-	1,8	0,6	-	-	0,2	<b>0,6</b>	
Kamerad	4,3	-	-	-	-	1,0	<b>0,6</b>	
Obiwan	4,3	-	0,6	1,5	0,9	0,1	<b>0,5</b>	
RGT Kilimanjaro	-	-	1,3	0,8	0,9	-	<b>0,5</b>	
Porthus	-	-	-	5,4	-	0,9	<b>0,5</b>	
Akteur	-	0,9	1,3	-	0,9	0,5	<b>0,5</b>	
Jonte SU	-	-	-	-	1,7	-	<b>0,5</b>	
restliche Sorten	17,4	24,8	16,8	8,5	21,7	19,2	<b>15,6</b>	

<sup>1)</sup> Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst. – <sup>2)</sup> Probeschnittfelder. – <sup>3)</sup> Volldruschfelder. – <sup>4)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Die prozentuale Verteilung von Sorten in Tabelle 16 wurde hingegen mit der Erntemenge der Länder gewogen. Dies erklärt eventuelle Abweichungen von Sortenanteilen.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

**Tabelle 19 Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern**

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder						
	% <sup>1)</sup>						
	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>
	2022						
KWS Tayo	29,5	14,0	31,6	28,2	29,5	49,5	50,0
KWS Serafino	20,5	15,0	8,4	27,2	14,8	5,1	15,5
Dukato	12,5	13,5	8,4	5,8	1,1	2,0	10,3
SU Performer	1,1	-	5,3	2,9	15,9	-	-
Inspector	1,1	12,0	2,1	5,8	-	2,0	1,7
KWS Eterno	1,1	3,0	8,4	1,9	8,0	11,1	1,7
SU Bendix	1,1	4,0	-	1,9	5,7	-	1,7
SU Reformer	-	7,5	-	-	-	4,0	-
KWS Trebiano	6,8	1,0	8,4	2,9	4,5	1,0	-
KWS Daniello	2,3	1,5	5,3	4,9	1,1	2,0	-
Piano	-	2,0	3,2	1,0	3,4	5,1	3,4
unbekannt	2,3	0,5	3,2	8,7	3,4	-	-
Conduct	-	1,5	3,2	-	-	1,0	-
KWS Rotor	1,1	2,5	1,1	2,9	1,1	-	-
SU Arvid	1,1	3,0	1,1	1,9	-	-	-
SU Cossani	-	-	3,2	-	2,3	1,0	5,2
KWS Receptor	5,7	2,0	-	-	-	2,0	-
Protector	-	2,0	1,1	-	1,1	-	-
SU Forsetti	3,4	0,5	-	-	1,1	-	-
Helltop	-	1,5	-	1,0	1,1	-	-
SU Composit	-	1,5	-	-	-	4,0	-
Astranos	-	1,0	-	-	-	3,0	-
Matador	1,1	0,5	-	-	-	1,0	-
restliche Sorten	9,1	10,0	6,3	2,9	5,7	6,1	10,3
Sorte	SL <sup>3)</sup>	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>	
	2022					2021	2022
KWS Tayo	17,4	15,7	11,4	46,1	38,2	18,8	25,3
KWS Serafino	8,7	18,6	14,3	21,3	9,1	19,2	16,1
Dukato	34,8	12,9	11,4	-	1,8	7,5	7,6
SU Performer	4,3	4,3	-	5,6	18,2	5,4	5,2
Inspector	-	1,4	4,8	3,4	1,8	4,3	4,8
KWS Eterno	13,0	7,1	1,9	1,1	1,8	8,7	4,6
SU Bendix	-	1,4	9,5	-	-	2,1	3,8
SU Reformer	-	-	9,5	-	-	3,7	3,3
KWS Trebiano	-	2,9	4,8	1,1	1,8	3,5	3,1
KWS Daniello	8,7	10,0	2,9	5,6	1,8	3,3	2,7
Piano	4,3	2,9	-	-	10,9	2,5	2,2
unbekannt	-	-	-	-	-	1,3	2,1
Conduct	-	4,3	9,5	1,1	-	3,4	1,8
KWS Rotor	-	2,9	-	5,6	1,8	0,3	1,8
SU Arvid	-	-	3,8	3,4	1,8	1,2	1,7
SU Cossani	-	1,4	4,8	-	1,8	1,2	1,4
KWS Receptor	-	1,4	-	-	-	1,6	1,0
Protector	-	1,4	-	-	-	0,5	0,9
SU Forsetti	-	-	-	3,4	5,5	0,4	0,9
Helltop	-	-	1,0	-	-	0,8	0,9
SU Composit	-	4,3	-	-	-	0,2	0,8
Astranos	-	-	1,0	-	-	0,1	0,5
Matador	-	-	1,9	-	-	0,1	0,5
restliche Sorten	8,7	7,1	7,6	2,2	3,6	10,2	6,9

<sup>1)</sup> Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst. – <sup>2)</sup> Probeschnittfelder. – <sup>3)</sup> Volldruschfelder. – <sup>4)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Baden-Württemberg führt für Roggen und Wintermenggetreide keine BEE durch.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 20

Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% <sup>1)</sup>							
	BW <sup>3)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>
	2022							
Sandra	23,1	41,7	2,0	8,9	-	-	-	12,1
KWS Orbit	-	0,9	10,0	17,7	3,4	16,9	21,7	3,0
KWS Higgins	1,1	-	2,0	10,1	14,9	3,4	0,6	16,7
KWS Kosmos	-	0,9	20,0	1,3	5,7	7,9	5,0	4,5
California	23,1	13,9	-	7,6	-	13,5	1,1	12,1
Lomerit	-	0,9	14,0	2,5	14,9	1,1	-	-
SU Jule	-	-	13,0	1,9	18,4	1,1	0,6	-
SY Galileo	4,4	1,7	3,0	1,9	4,6	7,9	4,4	6,1
Quadriga	-	-	-	3,2	-	11,2	12,8	-
Esprit	-	0,9	3,0	0,6	4,6	4,5	5,0	1,5
KWS Meridian	-	1,7	1,0	19,0	2,3	-	0,6	6,1
Bordeaux	8,8	7,0	1,0	-	-	6,7	0,6	3,0
Sensation	1,1	-	3,0	-	2,3	5,6	8,3	-
SU Ellen	5,5	1,7	2,0	2,5	-	1,1	2,2	-
KWS Wallace	-	-	5,0	1,3	8,0	-	1,7	-
SU Midnight	-	-	1,0	1,9	2,3	1,1	2,2	1,5
KWS Somerset	2,2	3,5	-	1,3	-	2,2	-	7,6
Teuto	-	-	3,0	-	3,4	1,1	-	-
KWS Memphis	-	-	-	0,6	-	1,1	7,8	-
Viola	-	-	1,0	-	-	-	1,1	-
SU Vireni	4,4	4,3	-	-	-	-	-	1,5
KWS Flemming	-	-	2,0	0,6	2,3	-	0,6	3,0
SY Baracooda	-	0,9	-	0,6	-	-	1,7	-
KWS Moselle	2,2	1,7	-	0,6	-	2,2	-	4,5
unbekannt	1,1	1,7	-	2,5	-	2,2	-	-
Mirabelle	-	-	1,0	-	3,4	1,1	-	-
KWS Keeper	-	-	1,0	0,6	-	-	5,0	-
Normandy	1,1	3,5	-	-	-	-	-	-
Lottie	8,8	0,9	-	-	-	-	-	-
Melia	-	-	2,0	-	1,1	-	-	-
Toreroo	-	1,7	-	-	1,1	-	0,6	1,5
SY Dakota	-	0,9	-	-	-	2,2	0,6	1,5
Joker	-	-	-	0,6	-	-	5,0	-
Journey	-	-	-	1,9	-	-	1,7	-
KWS Infinity	1,1	1,7	-	0,6	1,1	-	-	-
Sortengemisch	-	-	-	-	-	3,4	-	-
KWS Faro	-	-	-	-	-	-	-	-
restliche Sorten	12,1	7,8	10,0	9,5	5,7	2,2	9,4	13,6

Sorte	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>	
	2022				2021	2022
Sandra	2,5	3,0	-	2,9	10,7	<b>10,3</b>
KWS Orbit	-	17,9	7,0	10,0	8,6	<b>9,0</b>
KWS Higgins	8,8	9,0	34,0	17,1	9,0	<b>7,6</b>
KWS Kosmos	18,8	10,4	1,0	22,9	9,3	<b>7,6</b>
California	-	-	-	2,9	7,4	<b>6,6</b>
Lomerit	5,0	7,5	-	4,3	6,3	<b>4,3</b>
SU Jule	-	3,0	11,0	1,4	3,1	<b>4,2</b>
SY Galileo	1,3	4,5	2,0	2,9	2,6	<b>3,7</b>
Quadrige	2,5	6,0	-	1,4	5,6	<b>3,6</b>
Esprit	6,3	3,0	11,0	2,9	1,1	<b>3,5</b>
KWS Meridian	6,3	1,5	8,0	4,3	4,1	<b>3,1</b>
Bordeaux	-	-	-	1,4	1,2	<b>2,9</b>
Sensation	1,3	-	-	1,4	0,4	<b>2,3</b>
SU Ellen	3,8	3,0	5,0	1,4	2,5	<b>2,2</b>
KWS Wallace	-	3,0	1,0	-	0,7	<b>1,8</b>
SU Midnight	7,5	-	3,0	2,9	0,1	<b>1,7</b>
KWS Somerset	-	-	-	1,4	1,0	<b>1,4</b>
Teuto	1,3	4,5	1,0	-	0,3	<b>1,2</b>
KWS Memphis	-	-	3,0	-	0,2	<b>1,2</b>
Viola	3,8	4,5	3,0	2,9	1,3	<b>1,2</b>
SU Vireni	-	-	-	-	1,6	<b>1,1</b>
KWS Flemming	2,5	1,5	2,0	-	1,6	<b>1,0</b>
SY Baracoda	6,3	-	1,0	-	1,0	<b>0,9</b>
KWS Moselle	-	-	-	-	0,6	<b>0,9</b>
unbekannt	-	1,5	-	-	1,3	<b>0,9</b>
Mirabelle	2,5	-	1,0	-	1,2	<b>0,8</b>
KWS Keeper	-	1,5	-	-	1,6	<b>0,8</b>
Normandy	1,3	-	-	-	0,1	<b>0,8</b>
Lottie	-	-	-	-	0,4	<b>0,7</b>
Melia	5,0	-	-	1,4	0,2	<b>0,7</b>
Toreroo	2,5	-	-	-	0,7	<b>0,7</b>
SY Dakota	-	1,5	1,0	-	0,4	<b>0,7</b>
Joker	-	-	-	1,4	1,4	<b>0,7</b>
Journey	2,5	-	-	2,9	0,3	<b>0,6</b>
KWS Infinity	-	-	-	-	0,7	<b>0,5</b>
Sortengemisch	-	1,5	-	-	0,5	<b>0,5</b>
KWS Faro	1,3	4,5	1,0	-	0,4	<b>0,5</b>
restliche Sorten	7,5	7,5	4,0	10,0	10,1	<b>7,7</b>

<sup>1)</sup> Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst. – <sup>2)</sup> Probeschnittfelder. – <sup>3)</sup> Volldruschfelder. – <sup>4)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Saarland führt für Wintergerste keine BEE durch.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

**Tabelle 21 Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern**

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder										
	% <sup>1)</sup>										
	BW <sup>3)</sup>	BY <sup>3)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>	
2022										2021	2022
Planet RGT	36,4	10,8	46,2	25,7	4,3	8,3	18,5	72,2	6,2	16,0	<b>19,4</b>
Avalon	27,3	22,5	10,3	2,6	17,1	5,0	7,4	5,1	13,9	27,7	<b>16,5</b>
Amidala	24,7	9,8	2,6	5,2	20,0	18,3	9,3	1,3	6,2	1,2	<b>12,7</b>
Accordine	-	27,5	2,6	-	-	1,7	5,6	-	15,4	11,8	<b>10,3</b>
Leandra	-	-	5,1	5,2	51,4	8,3	22,2	-	13,9	9,8	<b>9,2</b>
Prospect	1,3	6,9	-	22,5	-	20,0	-	2,5	10,8	5,5	<b>8,0</b>
Solist	-	10,8	-	-	-	10,0	1,9	-	3,1	6,1	<b>4,4</b>
Quench	-	-	-	9,4	-	18,3	11,1	-	10,8	8,4	<b>4,3</b>
Lexy	5,2	1,0	2,6	12,0	4,3	5,0	1,9	3,8	-	0,1	<b>3,8</b>
KWS Jessie	2,6	2,0	2,6	2,6	1,4	-	9,3	2,5	4,6	0,8	<b>2,6</b>
Barke	-	2,0	-	-	-	1,7	7,4	-	12,3	1,7	<b>2,4</b>
Steffi	-	4,9	-	-	-	-	-	-	1,5	1,9	<b>1,6</b>
Unbekannt	-	-	10,3	5,2	-	-	1,9	-	-	0,4	<b>1,0</b>
Kimberly	-	-	2,6	3,7	-	-	-	-	-	-	<b>0,5</b>
restliche Sorten	2,6	2,0	15,4	5,8	1,4	3,3	3,7	12,7	1,5	8,6	<b>3,4</b>

<sup>1)</sup> Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst. – <sup>2)</sup> Probeschnittfelder. – <sup>3)</sup> Volldruschfelder. – <sup>4)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Saarland führen für Sommergerste keine BEE durch.

**Tabelle 22 Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern**

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% <sup>1)</sup>							
	BW <sup>2)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NW <sup>2)</sup>	SH <sup>2)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>	
2022							2021	2022
Max	19,5	59,2	56,0	54,8	46,5	44,4	37,1	<b>47,5</b>
Apollon	41,5	19,7	4,0	4,8	5,1	-	13,6	<b>14,5</b>
Lion	10,6	6,6	8,0	9,5	10,1	23,3	9,2	<b>11,2</b>
Delfin	8,1	2,6	8,0	9,5	11,1	18,9	9,6	<b>8,9</b>
unbekannt	3,3	2,6	2,7	-	-	-	2,7	<b>1,8</b>
Ivory	0,8	-	4,0	2,4	1,0	3,3	1,5	<b>1,8</b>
Fleuron	0,8	1,3	-	-	14,1	-	2,1	<b>1,6</b>
Magellan	-	-	-	2,4	1,0	4,4	-	<b>1,2</b>
Scorpion	6,5	-	-	-	-	-	1,8	<b>1,1</b>
Bison	2,4	-	1,3	2,4	1,0	-	2,1	<b>1,0</b>
Kaspero	1,6	1,3	1,3	-	-	-	0,3	<b>0,9</b>
Armani	-	2,6	-	-	-	-	1,6	<b>0,8</b>
Aragon	-	-	4,0	-	-	-	2,3	<b>0,6</b>
Symphony	-	-	1,3	2,4	1,0	-	2,4	<b>0,6</b>
Zorro	0,8	1,3	-	-	-	-	0,3	<b>0,5</b>
restliche Sorten	4,1	2,6	9,3	11,9	9,1	5,6	13,5	<b>6,0</b>

<sup>1)</sup> Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst. – <sup>2)</sup> Probeschnittfelder. – <sup>3)</sup> Volldruschfelder. – <sup>4)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt und Thüringen führen für Hafer keine BEE durch.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 23

## Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder % <sup>1)</sup>										
	BW <sup>2)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	TH <sup>3)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>	
	2022									2021	2022
Lombardo	58,7	41,1	47,1	42,6	33,1	54,4	58,3	40,0	50,9	37,7	<b>45,6</b>
Ramdam	11,6	4,1	18,8	17,0	20,3	16,3	10,0	12,7	5,5	9,1	<b>13,4</b>
Rivolt	4,1	8,2	5,9	4,3	13,6	15,6	-	5,5	9,1	5,1	<b>9,3</b>
Lumaco	-	-	1,2	-	6,8	6,8	-	5,5	9,1	0,1	<b>3,4</b>
Cedrico	5,0	8,2	1,2	-	-	-	6,7	-	18,2	3,1	<b>3,4</b>
Unbekannt	2,5	1,4	-	12,8	8,5	-	1,7	-	-	2,5	<b>2,9</b>
Tulus	4,1	4,1	3,5	4,3	0,8	-	3,3	9,1	-	3,3	<b>2,7</b>
Agostino	0,8	8,2	1,2	-	-	-	-	-	1,8	2,0	<b>2,1</b>
SW Talentro	2,5	6,8	-	-	-	-	1,7	-	-	0,5	<b>1,8</b>
Tender PZO	3,3	2,7	-	-	1,7	0,7	1,7	1,8	-	2,1	<b>1,5</b>
Belcanto	-	2,7	1,2	2,1	1,7	-	-	1,8	-	0,3	<b>1,3</b>
Kitesurf	1,7	2,7	-	2,1	-	-	5,0	-	-	0,1	<b>1,1</b>
Ramos	1,7	-	2,4	4,3	0,8	-	1,7	1,8	-	1,3	<b>1,0</b>
Temuco	-	-	1,2	-	3,4	-	-	1,8	-	1,9	<b>0,9</b>
Riparo	-	1,4	2,4	-	-	-	-	5,5	-	1,4	<b>0,9</b>
Vivaldi	-	-	-	-	1,7	2,0	-	-	-	0,7	<b>0,7</b>
Grenado	-	-	2,4	-	0,8	-	1,7	-	-	0,9	<b>0,5</b>
Tantris	-	1,4	-	-	-	-	-	3,6	-	0,8	<b>0,5</b>
Lanetto	-	1,4	-	-	0,8	-	-	-	-	12,1	<b>0,5</b>
Lamberto	-	-	-	-	-	-	5,0	1,8	1,8	0,1	<b>0,5</b>
restliche Sorten	4,1	5,5	11,8	10,6	5,9	4,2	3,3	9,1	3,6	14,9	<b>6,2</b>

<sup>1)</sup> Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst. – <sup>2)</sup> Probeschnittfelder. – <sup>3)</sup> Volldruschfelder. – <sup>4)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Hessen, Saarland, Sachsen und Schleswig-Holstein führen für Triticale keine BEE durch.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

## 1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe <sup>1)</sup>

Dem Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide am Standort Detmold des Max Rubner-Instituts (MRI), Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, standen für die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und gesundheitlich nicht erwünschter Stoffe Getreidemuster von max. 2 kg aus den Volldruschproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2022 zur Verfügung. Jedes der Weizen- und Roggenmuster wurde geteilt, sodass die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und der Rückstände/Mykotoxine an ein und demselben Muster durchgeführt werden konnten.

Die Musteranzahl für Weizen wurde für alle Bundesländer auf 40 festgelegt (Ausnahme Saarland: 20 Proben). Für Roggen wurde die Musteranzahl für die einzelnen Bundesländer anteilig nach dem Ernteaufkommen des Jahres 2021 bestimmt, mindestens jedoch 20 pro Bundesland (Ausnahme Saarland: 10 Proben).

Die Muster wurden mittels Probentrieur von Besatz und Staub befreit, anschließend auf 0,5 mm vermahlen und gründlich homogenisiert. Für die gemeinsame Bestimmung von Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA) wurden 10 g Probenmaterial eingewogen und mit 50 mL eines Gemisches aus Acetonitril/Wasser (80:20 v/v) extrahiert. Ein aliquoter Anteil des Extraktes wurde über eine Festphase gereinigt, mittels Stickstoffstrom eingengt und in einem Gemisch aus Methanol und Wasser aufgenommen. Nach der Zugabe eines internen Standards (<sup>13</sup>C-DON und <sup>13</sup>C-ZEA) und der anschließenden Filtration wurden die Proben der chromatographischen Trennung zugeführt. Mittels HPLC und MS/MS-Detektion wurden die Mykotoxin-Gehalte anhand von Kalibrierungen mit internen Standards bestimmt. Bei der Ergebnisauswertung für den Bund wurden die Länderergebnisse für DON in Weizen und Roggen entsprechend der Ernteerträge der Bundesländer gewichtet..

**Tabelle 24 Vergleich der DON-Gehalte<sup>2)</sup> 2022 für Deutschland mit den Vorjahren**

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert <sup>1)</sup>	Median <sup>1)</sup>	Min. - Max. <sup>1)</sup>	90. Perzentil <sup>1)</sup>	positiv [%]	> 1250µg/kg [%]
Weizen	2012	473	367	120	< 3 - 29 266	710	100	6
	2013	435	61	30	< 3 - 1 711	151	99	< 1
	2014	465	51	23	< 3 - 2 227	101	77	< 1
	2015	490	20	10	< 3 - 551	39	86	0
	2016	475	352	92	< 3 - 29 660	806	100	4
	2017	469	149	48	< 1 - 6 395	294	100	2
	2018	484	67	19	< 1 - 6 598	145	99	2
	2019	478	117	25	< 1 - 5 928	203	99	1
	2020	477	71	22	1 - 3 119	149	99	< 1
	2021	459	148	37	< 1 - 9 635	294	100	3
2022	476	20	9	< 1 - 670	41	99	0	
Roggen	2012	239	84	38	< 4 - 2 085	140	99	1
	2013	207	135	40	< 4 - 3 772	341	99	1
	2014	259	75	33	< 4 - 1 369	133	85	< 1
	2015	261	46	19	< 4 - 2 094	72	91	< 1
	2016	257	123	64	< 4 - 12 540	267	99	2
	2017	252	164	62	< 1 - 2 959	279	99	< 2
	2018	259	20	14	< 1 - 451	45	99	0
	2019	252	31	19	< 1 - 528	64	99	0
	2020	261	34	25	< 1 - 352	62	100	0
	2021	250	143	44	< 1 - 3 541	285	100	2
2022	259	15	11	< 1 - 104	34	99	0	

<sup>1)</sup> Die DON-Gehalte sind jeweils in µg/kg lufttrockenes Getreide angegeben. Die Ergebnisse wurden um die Wiederfindung korrigiert.

Bestimmungsgrenzen (BG) für Weizen und Roggen sind jeweils die angegebenen Minimumwerte. Gehalte < BG wurden als Werte der BG kalkuliert (upper bound).

<sup>2)</sup> Deoxynivalenol

Quelle: Max Rubner-Institut

<sup>1)</sup> Max Rubner-Institut, Detmold, Dr. Christine Schwake-Anduschus



Tabelle 25

Vergleich der ZEA-Gehalte<sup>1)</sup> 2022 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Min. - Max.	positiv [%]	> 50-100 µg/kg [%]	> 100 µg/kg [%]
Weizen	2012	473	< 1 - 193	75	1	< 1
	2013	435	< 1 - 128	64	< 1	< 1
	2014	465	< 1 - 76	23	< 1	0
	2015	490	< 1 - 31	7	< 1	0
	2016	475	< 1 - 642	46	4	1
	2017	469	< 1 - 1107	90	3	2
	2018	484	< 1 - 11	11	0	0
	2019	478	< 1 - 49	22	0	0
	2020	477	< 1 - 41	16	0	0
	2021	459	< 1 - 255	78	2	2
	2022	476	< 1 - 2	3	0	0
Roggen	2012	239	< 1 - 34	42	0	0
	2013	207	< 1 - 31	1	0	0
	2014	259	< 1 - 231	21	1	< 1
	2015	261	< 1 - 81	7	< 1	0
	2016	257	< 1 - 1534	45	2	1
	2017	252	< 1 - 392	75	1	1
	2018	259	< 1 - 14	5	0	0
	2019	252	< 1 - 32	6	0	0
	2020	261	< 1 - 2	12	0	0
	2021	250	< 1 - 140	34	4	< 1
	2022	259	< 1 - 1	2	0	0

Anm.: Die ZEA-Gehalte sind jeweils in µg/kg angegeben. Die Ergebnisse wurden um die Wiederfindung korrigiert.

<sup>1)</sup> Zearalenon

Quelle: Max Rubner-Institut

## 2. Kartoffeln

Anhand der Proberodungen in den Ländern sowie eines durchschnittlichen Korrekturfaktors wurde die Kartoffelernte ermittelt. Eine gesonderte Erfassung der Anbaufläche nach früh-, mittelfrüh- bis spätreifenden Kartoffeln erfolgt seit 2010 nicht mehr.

In den Ländern, in denen keine BEE für Kartoffeln durchgeführt wird, wurden die Berichtigungssätze von Nachbarländern oder mehrjährige Korrektive (BW und TH) verwendet. In der Sitzung des Sachverständigenausschusses vom 22. und 23. September 2022 wurde auf der Basis von 37,7 % der vorgesehenen Proberodungen das **vorläufige Ergebnis der Kartoffelernte 2022** mit **10,3 Mill. t** angenommen.

### Endgültige Ergebnisse der Kartoffelernte 2022:

Die **Kartoffelanbaufläche** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 26) betrug im Jahr 2022 **266.400 ha**

(+3,1 % zu 2021/+3,2 % zum sechsjährigen Mittel 2016-2021).

Der durchschnittliche **Hektarertrag** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 26) betrug **401,1 dt/ha** (-8,4 % zu 2021/-4,5 % zum sechsjährigen Mittel 2016-2021).

2022 wurde eine **Kartoffelernte** (Tabelle 26) von **10,7 Mill. t** eingebracht (-5,6 % zu 2021/-1,4 % zum sechsjährigen Mittel 2016-2021).

Die am häufigsten angebaute **Kartoffelsorte** (Tabelle 30) waren in 2022 und das vierte Jahr in Folge unter den Speisekartoffeln „Belana“, auch wenn nur noch mit 4,6 %, gefolgt von den Sorten „Amanda“ und „Gala“ mit 1,6 % sowie bei den Wirtschaftskartoffeln unverändert „Fontane“ mit 8,9 % und „Kuras“ mit 2,6 %.

Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2011 bis 2022

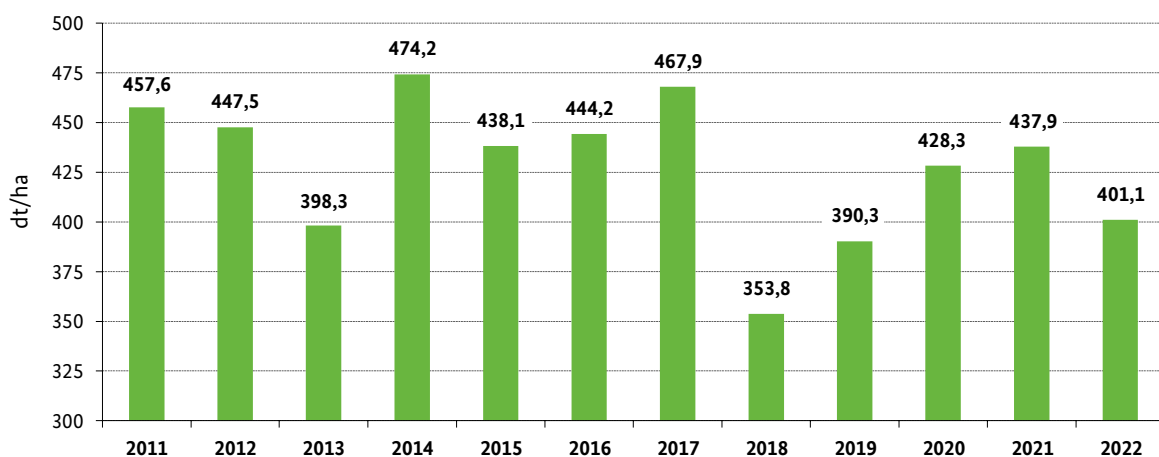


Diagramm 9

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 26

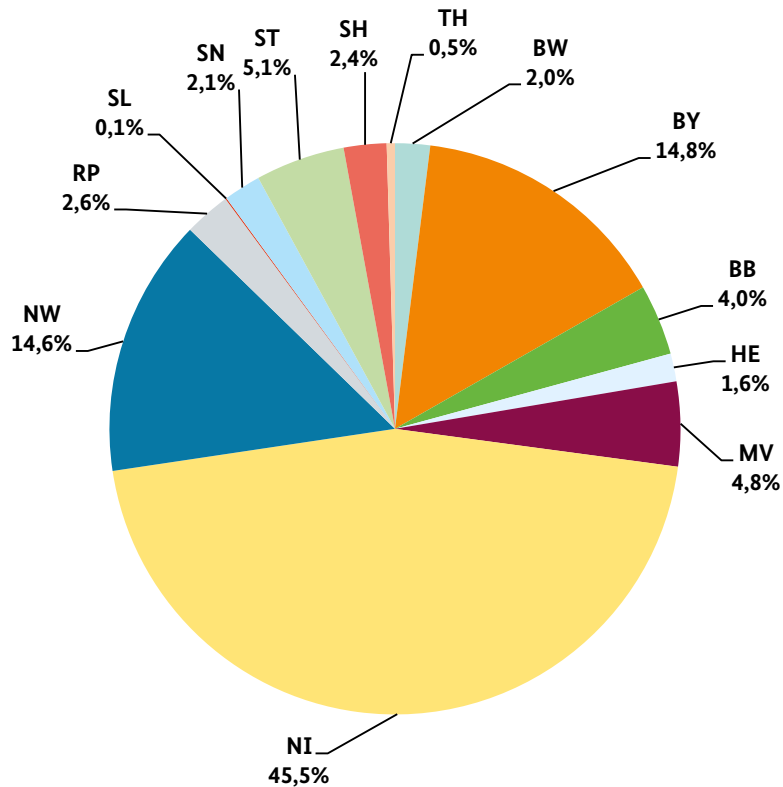
## Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern

Land	Anbauflächen						
	Ø 2016/21	2019	2020	2021	2022	2022 gegen	
						Ø 2016/21	2021
	1 000 ha					± %	
Baden-Württemberg	5,2	5,7	5,5	4,9	5,3	+0,4	+6,1
Bayern	40,5	41,1	42,6	39,1	39,4	-2,9	+0,8
Brandenburg	10,6	11,0	11,6	10,5	10,7	+1,1	+1,6
Hessen	4,0	3,8	4,4	4,2	4,2	+4,1	-1,6
Mecklenburg-Vorpommern	12,5	13,0	13,3	12,7	12,7	+2,2	+0,2
Niedersachsen	115,2	119,7	122,2	115,2	121,2	+5,3	+5,2
Nordrhein-Westfalen	35,0	40,5	36,7	37,2	38,9	+11,3	+4,6
Rheinland-Pfalz	7,0	7,5	7,2	7,1	7,0	-0,7	-1,9
Saarland	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	+15,3	-15,2
Sachsen	6,1	6,1	6,2	5,8	5,6	-8,3	-4,2
Sachsen-Anhalt	14,2	15,3	15,4	13,7	13,5	-5,1	-1,5
Schleswig-Holstein	6,0	6,2	6,4	6,0	6,4	+8,2	+7,7
Thüringen	1,6	1,6	1,7	1,6	1,2	-24,4	-20,6
<b>Deutschland <sup>1)</sup></b>	<b>258,1</b>	<b>271,6</b>	<b>273,5</b>	<b>258,3</b>	<b>266,4</b>	<b>+3,2</b>	<b>+3,1</b>
Land	Hektarerträge						
	Ø 2016/21	2019	2020	2021	2022	2022 gegen	
						Ø 2016/21	2021
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	380,8	395,7	337,6	375,7	342,6	-10,0	-8,8
Bayern	428,7	407,6	448,6	426,9	343,6	-19,9	-19,5
Brandenburg	321,3	298,7	340,8	351,4	274,6	-14,5	-21,8
Hessen	366,9	358,0	351,9	420,6	297,7	-18,9	-29,2
Mecklenburg-Vorpommern	358,0	321,1	361,7	402,7	375,6	+4,9	-6,7
Niedersachsen	433,3	390,2	452,8	441,2	435,8	+0,6	-1,2
Nordrhein-Westfalen	472,2	465,3	461,6	516,5	462,7	-2,0	-10,4
Rheinland-Pfalz	353,7	354,3	322,9	384,2	315,3	-10,9	-17,9
Saarland	243,3	206,8	219,5	292,7	190,4	-21,8	-35,0
Sachsen	383,1	343,7	342,8	417,7	323,5	-15,6	-22,5
Sachsen-Anhalt	376,7	316,4	372,9	408,7	337,3	-10,4	-17,5
Schleswig-Holstein	409,8	410,7	428,7	411,6	427,1	+4,2	+3,8
Thüringen	375,4	302,5	338,2	407,5	273,1	-27,3	-33,0
<b>Deutschland <sup>1)</sup></b>	<b>420,0</b>	<b>390,3</b>	<b>428,3</b>	<b>437,9</b>	<b>401,1</b>	<b>-4,5</b>	<b>-8,4</b>
Land	Erntemengen						
	Ø 2016/21	2019	2020	2021	2022	2022 gegen	
						Ø 2016/21	2021
	1 000 t					± %	
Baden-Württemberg	199,1	225,8	187,3	185,8	179,9	-9,6	-3,2
Bayern	1.737,8	1.673,3	1.911,4	1.668,3	1.353,0	-22,1	-18,9
Brandenburg	339,6	329,3	394,7	369,5	293,4	-13,6	-20,6
Hessen	147,2	135,3	155,6	178,4	124,3	-15,6	-30,3
Mecklenburg-Vorpommern	446,4	417,1	482,8	512,3	478,7	+7,2	-6,5
Niedersachsen	4.990,5	4.670,1	5.531,9	5.082,6	5.283,6	+5,9	+4,0
Nordrhein-Westfalen	1.651,4	1.885,7	1.694,9	1.921,1	1.801,1	+9,1	-6,2
Rheinland-Pfalz	249,2	264,2	233,5	274,1	220,5	-11,5	-19,5
Saarland	3,8	3,2	4,1	6,2	3,4	-9,8	-44,8
Sachsen	233,7	210,6	212,0	243,7	180,9	-22,6	-25,8
Sachsen-Anhalt	535,2	485,2	573,5	559,2	454,7	-15,0	-18,7
Schleswig-Holstein	244,0	254,2	276,1	246,4	275,2	+12,8	+11,7
Thüringen	61,9	47,7	56,5	63,9	34,0	-45,0	-46,8
<b>Deutschland <sup>1)</sup></b>	<b>10.840,4</b>	<b>10.602,2</b>	<b>11.715,1</b>	<b>11.312,1</b>	<b>10.683,4</b>	<b>-1,4</b>	<b>-5,6</b>

<sup>1)</sup> Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche  
(Kartoffeln insgesamt) Deutschlands 2022**



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Diagramm 10

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

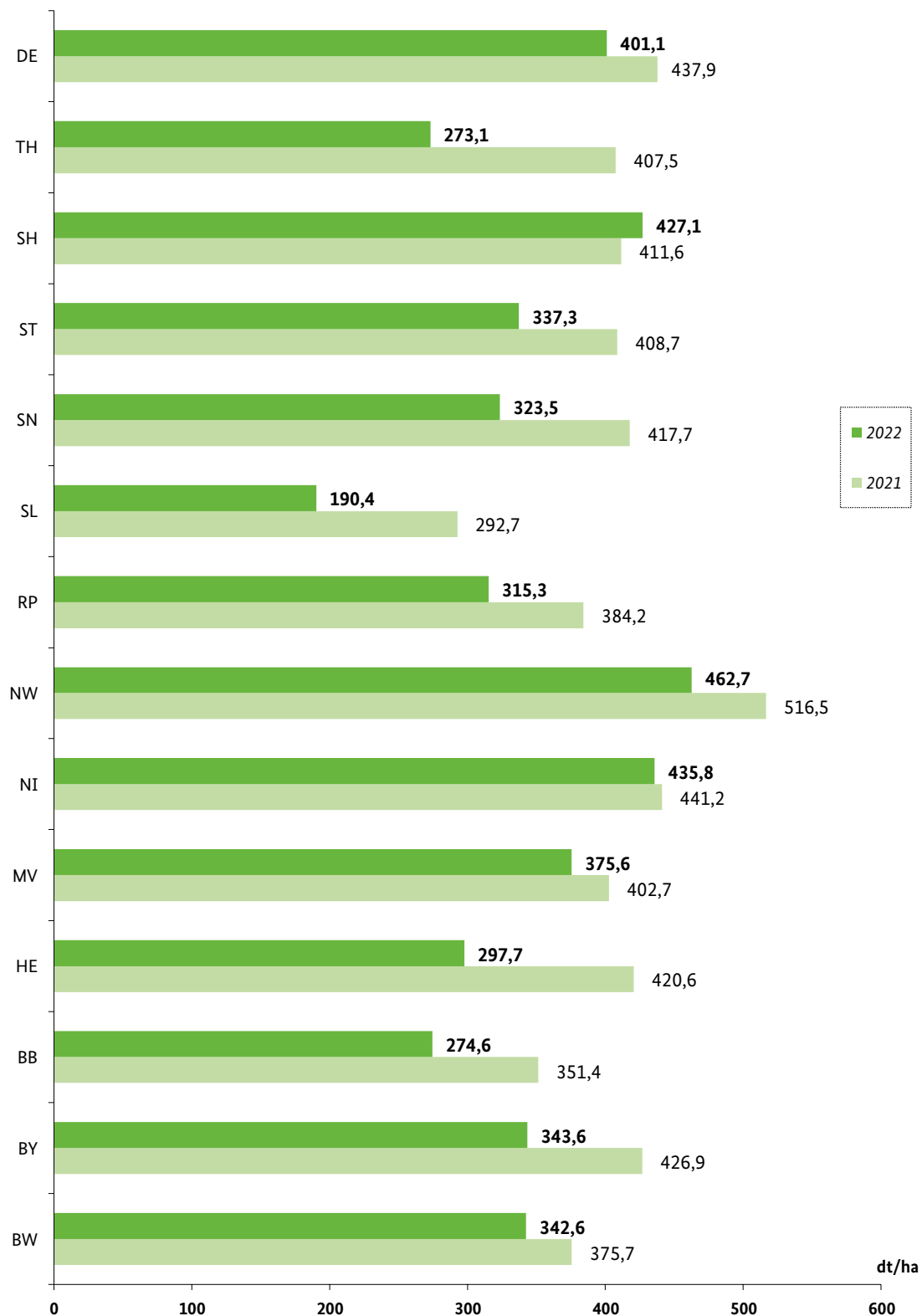
Tabelle 27

**Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und  
endgültige Hektarerträge von Kartoffeln  
nach Ländern 2022**

Land	Zahl der vorge-sehene-ten Probe-felder	Zahl der ausge-werteten Probe-felder	Proberodungen			Landes-korrektiv k %	Endgültiger Ernteertrag		
			Ertrag	abs. Standard-fehler	relativer Standard-fehler		Ertrag	abs. Standard-fehler	relativer Standard-fehler
			dt/ha	$s_{\bar{x}}$ dt/ha	$v_{\bar{x}}$ %		dt/ha	$s_{\bar{E}}$ dt/ha	$v_{\bar{E}}$ %
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	103	99	377,6	12,63	3,35	91,0	343,6	11,50	3,35
Brandenburg	12	12	271,3	43,75	16,12	94,4	256,1	41,30	16,12
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	56	43	403,9	22,76	5,63	93,0	375,6	21,16	5,63
Niedersachsen	210	209	468,6	8,64	1,84	93,0	435,8	8,04	1,84
Nordrhein-Westfalen	100	100	508,5	14,21	2,79	91,0	462,7	12,93	2,79
Rheinland-Pfalz	31	31	250,8	19,42	7,74	89,5	224,4	17,38	7,74
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	50	50	359,5	15,07	4,19	90,0	323,5	13,56	4,19
Sachsen-Anhalt	57	57	362,7	15,57	4,29	93,0	337,3	14,48	4,29
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	619	601	434,4	5,71	1,32	92,3	400,8	5,27	1,32

Quelle: Statistisches Bundesamt

## Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2022 im Vergleich zum Vorjahr



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Diagramm 11

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 28

### Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der endgültigen Ernteschätzung (EBE) bei Kartoffeln nach Ländern

Land	Endgültige Ernteschätzung		Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis in % der Besonderen Ernteermittlung von der Endgültigen Ernteschätzung	
	Ertrag in dt/ha							
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
BW	352,1	321,1	348,3	321,5	375,7	342,6	106,7	106,7
BY	409,6	337,4	420,4	329,4	426,9	343,6	104,2	101,8
BB	329,4	314,5	316,1	296,9	351,4	274,6	106,7	87,3
HE	420,6	297,7	388,1	279,0	420,6	297,7	100,0	100,0
MV	397,8	363,9	392,4	301,2	402,7	375,6	101,2	103,2
NI	455,2	414,1	418,4	423,5	441,2	435,8	96,9	105,2
NW	491,4	464,0	460,7	442,3	516,5	462,7	105,1	99,7
RP	419,6	398,3	324,2	293,8	384,2	315,3	91,6	79,1
SL	327,0	212,7	262,3	210,6	292,7	190,4	89,5	89,5
SN	401,4	330,1	393,4	310,9	417,7	323,5	104,1	98,0
ST	388,2	279,2	365,5	303,0	408,7	337,3	105,3	120,8
SH	424,4	407,1	365,8	440,6	411,6	427,1	97,0	104,9
TH	407,5	273,1	371,7	259,5	407,5	273,1	100,0	100,0
D <sup>1)</sup>	436,2	390,0	410,2	384,9	437,9	401,1	100,4	102,8

<sup>1)</sup> Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 29

### Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2022

Land	unter 50 bis 59 cm	60 bis 64 cm	65 bis 69 cm	70 bis 74 cm	75 bis 79 cm	80 bis 84 cm	85 cm und mehr	insgesamt
<b>Zahl der Felder</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	99	-	-	99
Brandenburg	1	1	1	1	58	1	-	63
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	35	2	5	43
Niedersachsen	-	1	2	14	164	9	19	209
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	3	97	-	-	100
Rheinland-Pfalz	1	-	1	2	28	-	47	79
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	3	22	2	23	50
Sachsen-Anhalt	-	-	-	4	35	9	9	57
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>1)</sup>	3	2	4	27	538	23	103	700
<b>Anteil</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	100,0	-	-	100
Brandenburg	1,6	1,6	1,6	1,6	91,6	1,7	-	100
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2,3	-	-	-	81,4	4,6	11,6	100
Niedersachsen	0,0	0,5	1,0	6,7	78,5	4,3	9,1	100
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	3,0	97,0	-	-	100
Rheinland-Pfalz	1,3	-	1,3	2,5	35,4	-	59,5	100
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	6,0	44,0	4,0	46,0	100
Sachsen-Anhalt	-	-	-	7,0	61,4	15,8	15,8	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>1)</sup>	0,4	0,3	0,6	3,9	76,9	3,3	14,7	100
<b>Anteil für Deutschland<sup>1)</sup> nach Jahren</b>								
2015	-	0,8	1,5	6,7	81,7	1,2	8,0	100
2016	0,1	0,6	1,0	5,8	83,4	1,4	7,7	100
2017	-	0,6	0,5	5,4	83,6	2,0	7,9	100
2018	-	1,2	0,9	6,8	80,4	2,4	8,0	100
2019	0,3	1,0	0,9	3,0	84,3	1,4	9,0	100
2020	1,2	0,3	0,9	4,3	84,9	1,6	6,9	100
2021	0,3	0,5	0,3	3,1	86,5	1,2	8,2	100
2022	0,4	0,3	0,6	3,9	76,9	3,3	14,7	100

<sup>1)</sup> Ohne Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 30 Proberodungen nach Kartoffelsorten

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probefelder % <sup>1)</sup>									Deutschland <sup>2)</sup>	
	BY	BB	MV	NI	NW	RP	SN	ST		2021	2022
	2022										
<b>Speisesorten</b>											
Belana	2,0	4,8	4,7	5,3	5,0	4,2	2,0	7,0		7,2	4,6
Amanda	-	-	-	3,4	-	-	-	-		1,6	1,6
Gala	3,0	4,8	-	0,5	3,0	-	10,0	-		2,0	1,6
Bernina	5,1	-	-	-	-	4,2	2,0	7,0		1,4	1,3
Lilly	2,0	-	7,0	1,0	-	2,1	-	1,8		1,5	1,3
Zorba	1,0	-	-	1,9	-	2,1	-	1,8		1,7	1,2
Laura	-	11,1	-	0,5	-	-	10,0	3,5		1,1	1,1
Annabelle	-	1,6	-	0,5	2,0	10,4	-	1,8		2,7	1,0
Karlina	-	1,6	4,7	1,4	-	-	-	-		0,4	1,0
Regina	-	-	-	1,9	-	-	2,0	-		1,4	1,0
Hansa	-	-	-	-	6,0	-	-	-		0,8	0,9
Milva	-	-	-	1,4	-	-	4,0	1,8		0,2	0,9
Queen Anne	1,0	-	-	1,0	-	-	4,0	1,8		0,5	0,8
Challenger	2,0	-	-	-	3,0	-	-	-		1,0	0,8
Colomba	-	-	-	0,5	-	18,8	-	-		1,0	0,8
Goldmarie	2,0	-	2,3	-	2,0	-	-	-		0,9	0,8
Karelia	2,0	-	2,3	0,5	-	2,1	2,0	-		0,5	0,8
Allians	-	-	-	-	2,0	10,4	-	1,8		0,1	0,7
Markies	-	-	-	-	3,0	-	4,0	1,8		0,8	0,7
Venezia	-	-	-	0,5	2,0	-	-	1,8		-	0,6
Chenoa	-	-	2,3	1,0	-	-	-	-		-	0,6
Salome	-	-	4,7	0,5	-	-	4,0	-		0,4	0,6
Jelly	3,0	-	-	-	-	2,1	-	-		0,3	0,5
Monique	-	-	-	-	3,0	2,1	-	-		0,1	0,5
Marabel	-	-	2,3	0,5	-	-	2,0	1,8		0,6	0,5
Belmonda	3,0	-	-	-	-	-	-	-		0,3	0,5
Amora	-	-	-	-	3,0	-	-	-		0,1	0,5
Linda	-	-	-	1,0	-	-	-	-		0,1	0,5
Musica	1,0	-	-	-	-	10,4	-	-		0,1	0,5
Antonia	-	-	-	-	2,0	-	6,0	-		0,5	0,4
Wega	-	-	-	-	-	-	4,0	5,3		1,3	0,4
Corinna	1,0	-	-	-	-	2,1	6,0	-		0,4	0,4
Wendy	-	-	-	-	-	-	-	5,3		0,1	0,3
Mia	1,0	-	-	-	-	-	6,0	-		0,2	0,3
Quarta	-	-	-	-	-	6,3	-	-		0,2	0,2
<b>Wirtschaftsorten</b>											
Fontane	5,1	-	-	9,1	23,0	-	-	1,8		3,5	8,9
Kuras	11,1	9,5	2,3	0,5	-	-	-	1,8		3,0	2,6
Agria	4,0	-	-	-	8,0	2,1	4,0	8,8		2,4	2,5
Innovator	3,0	-	-	2,9	2,0	-	-	-		1,6	2,2
Eurogrande	1,0	9,5	-	2,9	-	-	-	1,8		2,6	2,1
Saprodi	5,1	-	-	1,4	-	-	-	1,8		2,5	1,6
Rumba	1,0	1,6	9,3	1,4	-	-	-	1,8		0,7	1,5
Verdi	1,0	-	-	2,4	-	-	-	-		2,2	1,3
Euroviva	1,0	-	-	1,9	-	-	-	1,8		0,3	1,2
Lady Claire	2,0	-	-	1,4	-	2,1	-	1,8		1,6	1,2
Lady Rosetta	-	-	-	1,4	2,0	2,1	-	-		0,9	1,1
Arsenal	-	-	-	1,4	2,0	-	-	-		0,1	1,0
Novano	-	-	-	1,9	-	-	-	-		1,0	0,9
Axion	-	-	2,3	1,4	-	-	-	1,8		1,5	0,9
Austin	-	1,6	-	1,0	-	-	-	5,3		0,2	0,8
Albatros	1,0	9,5	2,3	-	-	-	4,0	-		0,6	0,8
Eurostarch	-	6,4	4,7	0,5	-	-	-	-		0,0	0,7
Euroflora	-	3,2	2,3	1,0	-	-	-	-		0,5	0,7
Kuba	4,0	1,6	-	-	-	-	-	-		1,2	0,7
Pelikan	-	-	-	1,4	-	-	-	-		1,9	0,7
Euroresa	2,0	-	2,3	-	-	-	-	3,5		0,8	0,6
Avatar	1,0	-	-	1,0	-	-	-	-		0,0	0,6
Sinora	-	-	-	0,5	2,0	-	-	-		0,0	0,5
Jubilat	2,0	-	2,3	-	-	-	-	1,8		0,1	0,5
Stärkeprofi	2,0	1,6	2,3	-	-	-	-	-		0,3	0,5
Horizon	-	3,2	7,0	-	-	-	-	-		0,0	0,5
Bavatop	3,0	-	-	-	-	-	-	-		0,5	0,5
Aurora	-	-	-	1,0	-	-	-	-		0,0	0,5
Avarna	-	-	-	1,0	-	-	-	-		0,5	0,5
Avamond	-	-	-	1,0	-	-	-	-		-	0,5
Aveka	-	-	-	1,0	-	-	-	-		0,3	0,5
Russet Burbank	-	-	-	1,0	-	-	-	-		0,2	0,5
Sofista	-	-	-	1,0	-	-	-	-		0,5	0,5
Eldena	-	-	7,0	-	-	-	-	1,8		0,6	0,5
<b>Eigenschaftsgruppe nicht zuordenbar</b>											
Sortengemisch	-	-	-	19,6	-	-	2,0	-		8,7	9,6
Sonstige	-	-	-	-	25,0	-	-	-		-	3,9
Unbekannt	-	-	-	1,9	-	-	-	3,5		0,5	1,1
restl. Sorten <sup>3)</sup>	21,2	28,6	25,5	16,2	25,0	16,4	22,0	21,1		19,6	19,8

<sup>1)</sup> Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. – <sup>2)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen führen für Kartoffeln keine BEE durch. – <sup>3)</sup> Von beiden Gruppen restliche, nicht einzeln aufgeführte Sorten.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

## 3. Winterraps

Die Winterrapsenernte wurde im Rahmen der BEE anhand von Volldruschen in den Ländern ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge des nicht in die BEE einbezogenen **Winterrapses**:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
-	-	-	-	-	-	EB	-	RP	-	-	-	-

EB = Ernteberichterstattung

Quelle: Statistisches Bundesamt

- = BEE

RP = Übernahme der Ergebnisse aus RP

Ende August 2022 wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf der Basis von 76,1 % (2021 = 54,8 %) der Volldruschproben für Winterraps ein **vorläufiges** Ernteergebnis in Höhe von **4,3 Mill. t** angenommen.

### Endgültige Ergebnisse der Rapsenernte 2022:

Die Winterrapsanbaufläche (Tabelle 31) betrug im Jahr 2022 insgesamt knapp **1,1 Mill. ha**. Sie stieg damit um 8,5 % gegenüber 2021 (1,0 Mill. ha) und sank gegenüber dem sechsjährigen Mittel 2016-2021 (1,11 Mill. ha) um 2,5%.

Der durchschnittliche Hektarertrag bei Winterraps (Tabelle 31) betrug **39,6 dt/ha**. Damit lag der Ertrag um 12,9 % höher als 2021 (35,1 dt/ha) und 17,9 % höher als das sechsjährige Mittel 2016-2021 (33,6 dt/ha).

2022 wurde eine **Winterrapsenernte** (Tabelle 31) von **4,3 Mill. t** eingebracht. Die Erntemenge lag somit um 22,4 % über der Ernte des Vorjahres 2021 (3,5 Mill. t) und 14,9 % über dem sechsjährigen Mittel 2016-2021 (3,7 Mill. t). Der Ölgehalt als wesentliches Qualitätskriterium lag mit 44,6 % über dem Vorjahreswert (42,2 %).

Bei den **Winterrapsorten** (Tabelle 34) erreichte 2022 die Sorte „LG Ambassador“ (12,4 %) den Spitzenplatz. Die Sorte „Ludger“ (12,0 %) fiel auf Platz zwei zurück und wurde wie auch im letzten Jahr gefolgt von der Sorte „Smaragd“ (8,7 %).



Tabelle 31

### Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern

Land	Anbauflächen						
	Ø 2016/21	2019	2020	2021	2022	2022 gegen	
						Ø 2016/21	2021
	1 000 ha					± %	
Baden-Württemberg	45,0	39,1	41,0	41,8	47,3	+5,1	+13,1
Bayern	101,1	83,3	87,2	92,4	104,5	+3,4	+13,0
Brandenburg	102,5	66,0	77,0	86,9	97,3	-5,1	+11,9
Hessen	48,1	27,0	43,2	45,2	45,4	-5,7	+0,3
Mecklenburg-Vorpommern	194,9	167,7	178,7	173,6	192,3	-1,3	+10,8
Niedersachsen	97,2	72,4	78,3	85,3	95,7	-1,5	+12,2
Nordrhein-Westfalen	49,6	40,3	40,9	44,0	50,7	+2,2	+15,1
Rheinland-Pfalz	40,4	36,1	37,6	35,4	39,2	-2,9	+10,8
Saarland	2,9	2,7	2,4	1,9	2,4	-16,0	+28,3
Sachsen	114,6	96,9	101,9	103,8	105,5	-7,9	+1,6
Sachsen-Anhalt	130,4	72,8	100,2	121,5	127,3	-2,4	+4,7
Schleswig-Holstein	76,2	65,7	66,8	62,0	74,8	-1,8	+20,6
Thüringen	105,7	81,7	98,6	102,4	98,5	-6,8	-3,8
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>1.109,4</b>	<b>852,8</b>	<b>954,4</b>	<b>997,1</b>	<b>1.081,5</b>	<b>-2,5</b>	<b>+8,5</b>
Land	Hektarerträge						
	Ø 2016/21	2019	2020	2021	2022	2022 gegen	
						Ø 2016/21	2021
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	38,5	37,5	42,0	35,9	41,8	+8,6	+16,6
Bayern	36,4	33,2	37,4	37,4	39,5	+8,5	+5,5
Brandenburg	27,4	24,7	33,0	29,9	33,9	+23,5	+13,5
Hessen	34,7	32,3	39,0	35,6	41,7	+20,3	+17,3
Mecklenburg-Vorpommern	32,4	35,5	38,8	37,0	40,4	+24,7	+9,1
Niedersachsen	33,8	33,9	35,1	36,0	43,9	+30,0	+22,0
Nordrhein-Westfalen	37,4	36,9	38,6	36,5	45,1	+20,6	+23,6
Rheinland-Pfalz	34,8	33,7	39,3	31,6	43,9	+26,0	+39,0
Saarland	30,1	/	26,5	26,9	33,9	+12,7	+25,9
Sachsen	33,8	33,5	35,6	33,0	35,1	+3,9	+6,5
Sachsen-Anhalt	32,8	27,9	34,1	36,0	38,0	+15,8	+5,4
Schleswig-Holstein	35,2	38,0	40,6	36,7	44,1	+25,2	+20,2
Thüringen	33,8	30,6	34,8	33,6	36,6	+8,4	+9,0
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>33,6</b>	<b>33,1</b>	<b>36,9</b>	<b>35,1</b>	<b>39,6</b>	<b>+17,9</b>	<b>+12,9</b>
Land	Erntemengen						
	Ø 2016/21	2019	2020	2021	2022	2022 gegen	
						Ø 2016/21	2021
	1 000 t					± %	
Baden-Württemberg	173,2	146,8	172,3	150,1	197,8	+14,2	+31,8
Bayern	367,8	276,5	326,0	346,1	412,6	+12,2	+19,2
Brandenburg	281,2	163,2	254,1	259,5	329,5	+17,2	+27,0
Hessen	166,8	87,2	168,3	160,9	189,3	+13,5	+17,7
Mecklenburg-Vorpommern	631,0	596,2	693,4	641,7	776,3	+23,0	+21,0
Niedersachsen	328,3	245,6	274,8	306,9	420,1	+28,0	+36,9
Nordrhein-Westfalen	185,5	148,6	157,7	160,8	228,5	+23,1	+42,1
Rheinland-Pfalz	140,5	121,7	147,7	111,7	171,9	+22,3	+54,0
Saarland	8,8	/	6,3	5,1	8,3	-5,4	+61,5
Sachsen	387,3	324,7	363,3	342,3	370,3	-4,4	+8,2
Sachsen-Anhalt	427,5	203,2	341,8	437,8	483,4	+13,1	+10,4
Schleswig-Holstein	268,3	249,6	271,4	227,4	329,7	+22,9	+45,0
Thüringen	357,2	250,3	342,8	344,2	361,0	+1,0	+4,9
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>3.726,0</b>	<b>2.824,8</b>	<b>3.522,2</b>	<b>3.496,6</b>	<b>4.281,2</b>	<b>+14,9</b>	<b>+22,4</b>

<sup>1)</sup> Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

### Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2022

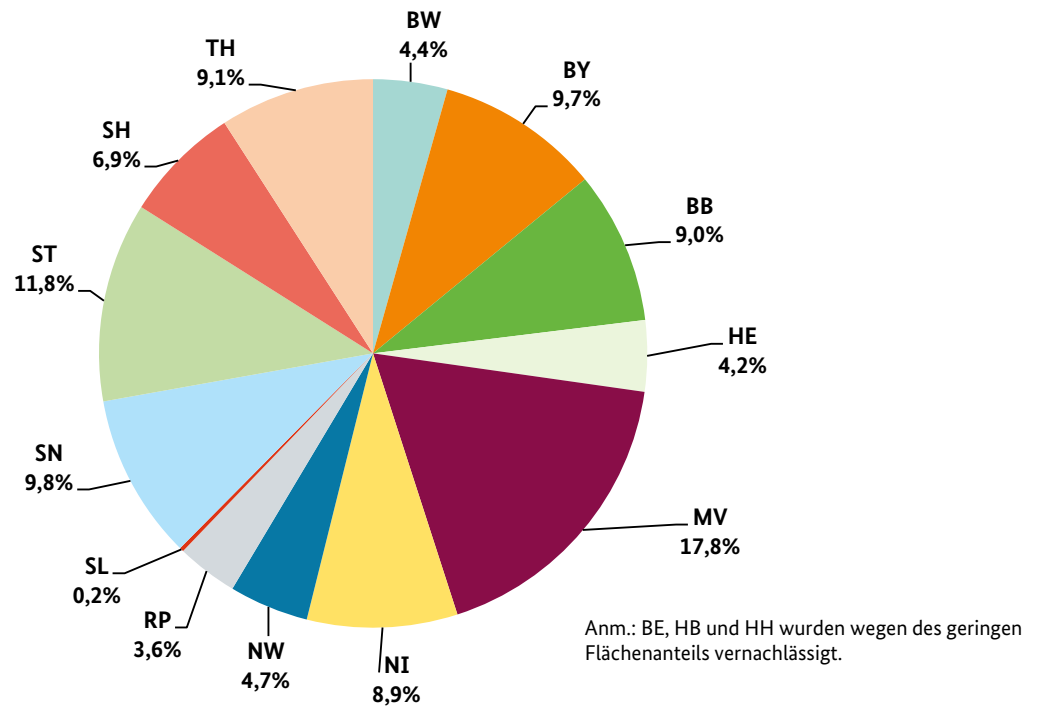


Diagramm 12

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

### Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2011 bis 2022

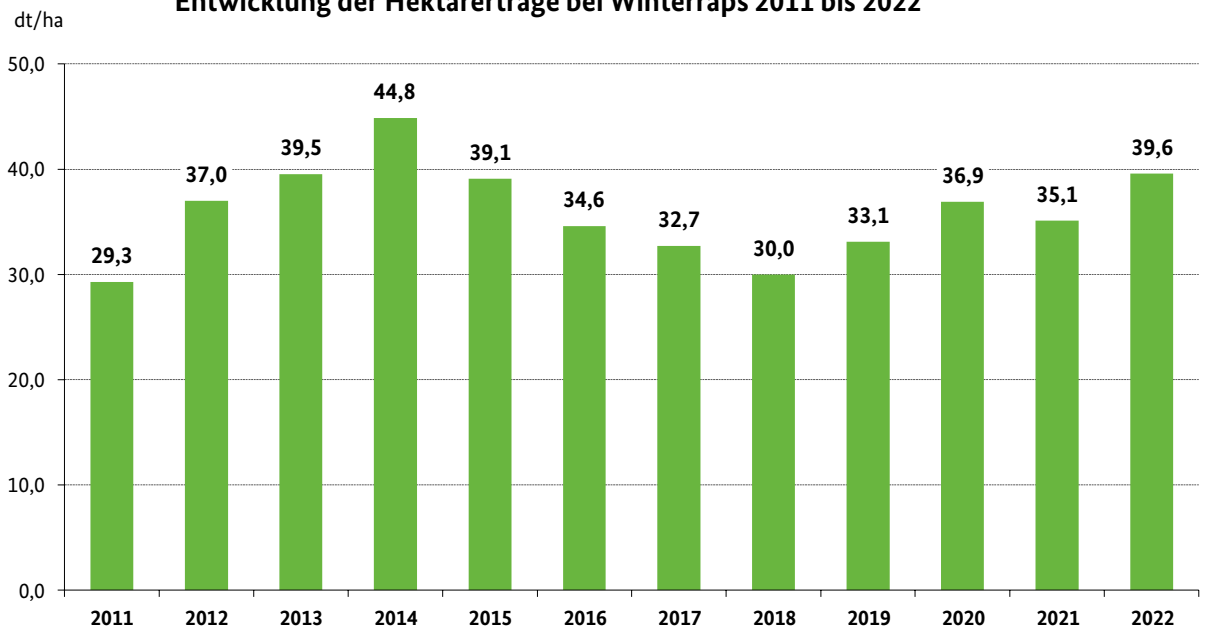


Diagramm 13

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

### Hektarerträge Winterraps der Länder 2022 im Vergleich zum Vorjahr in dt/ha

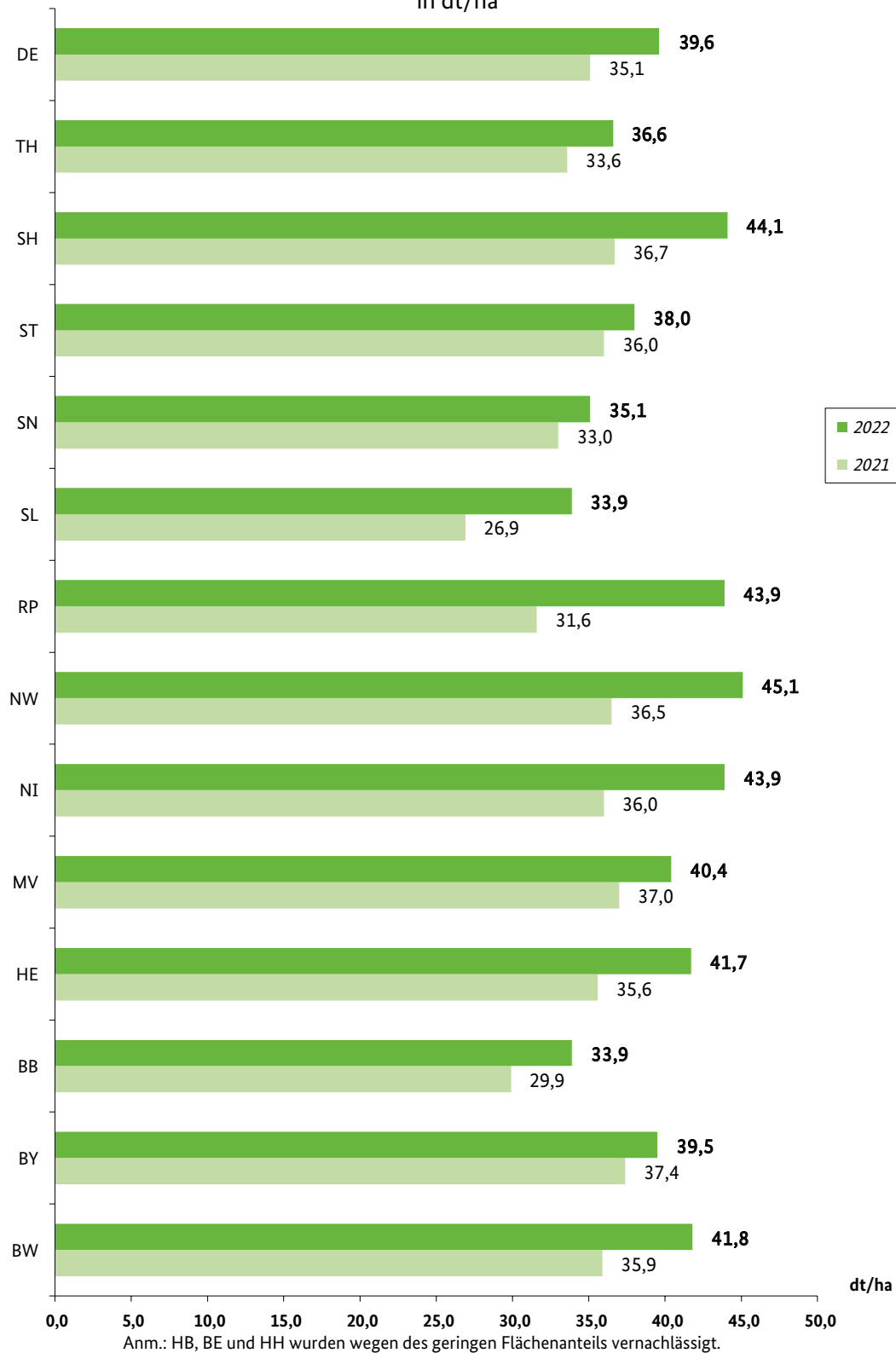


Diagramm 14

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

**Tabelle 32 Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2022**

Land	Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche	Endgültiger Ernteertrag		
	vorgesehen	ausgewertet		dt/ha	absoluter Fehler	
			ha		<sup>s</sup> E dt/ha	<sup>v</sup> E %
Baden-Württemberg	80	76	3,24	41,8	1,09	2,61
Bayern	73	71	2,60	39,5	0,93	2,35
Brandenburg	115	115	40,30	33,9	0,76	2,25
Hessen	75	74	2,67	41,7	1,13	2,70
Mecklenburg-Vorpommern	127	107	47,18	40,4	0,65	1,61
Niedersachsen	90	86	7,10	43,9	1,26	2,87
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	69	69	3,40	43,9	1,00	2,28
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	86	86	32,09	35,1	0,83	2,36
Sachsen-Anhalt	68	68	41,07	38,0	1,03	2,71
Schleswig-Holstein	75	75	13,78	44,1	0,71	1,62
Thüringen	75	75	24,57	36,6	0,85	2,33
Deutschland <sup>1)</sup>	933	902	19,82	39,3	0,29	0,73

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Tabelle 33 Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern**

Land	Feuchtigkeitsgehalt				Fremdbesatz				Ölgehalt			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
	%											
Baden-Württemberg	6,8	6,4	7,9	6,2	1,7	1,3	1,7	1,0	42,0	43,4	41,7	45,0
Bayern	6,5	6,7	7,9	8,0	1,8	1,9	1,7	1,8	40,6	42,4	42,3	44,3
Brandenburg	7,2	7,0	7,2	6,3	1,6	1,1	0,8	1,1	39,9	42,1	42,9	44,8
Hessen	6,7	-	-	-	2,3	-	-	-	40,8	43,1	41,6	45,0
Mecklenburg-Vorpommern	7,8	7,3	7,8	6,1	1,2	2,0	-	-	41,4	42,8	42,9	44,8
Niedersachsen	6,6	8,6	7,7	6,0	2,8	2,8	1,3	1,6	41,4	43,3	42,2	45,2
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	6,8	6,6	8,4	6,3	1,7	1,4	2,7	1,1	41,3	43,4	41,5	44,7
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	7,0	6,4	7,6	6,0	1,6	2,7	1,8	1,8	40,8	42,1	42,0	44,0
Sachsen-Anhalt	6,7	6,6	7,3	5,4	2,7	1,9	0,9	1,5	39,6	42,4	41,5	43,8
Schleswig-Holstein	8,7	9,0	9,3	8,1	1,8	1,4	1,7	1,8	41,9	43,7	43,1	45,1
Thüringen	6,9	6,9	7,4	5,8	5,1	3,6	5,7	3,4	40,5	42,5	41,5	44,2
Deutschland <sup>1)</sup>	7,2	7,2	7,8	6,4	2,1	2,0	2,0	1,7	41,0	42,8	42,2	44,6

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter und des Max Rubner-Instituts

**Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps (relative Häufigkeit in %)**

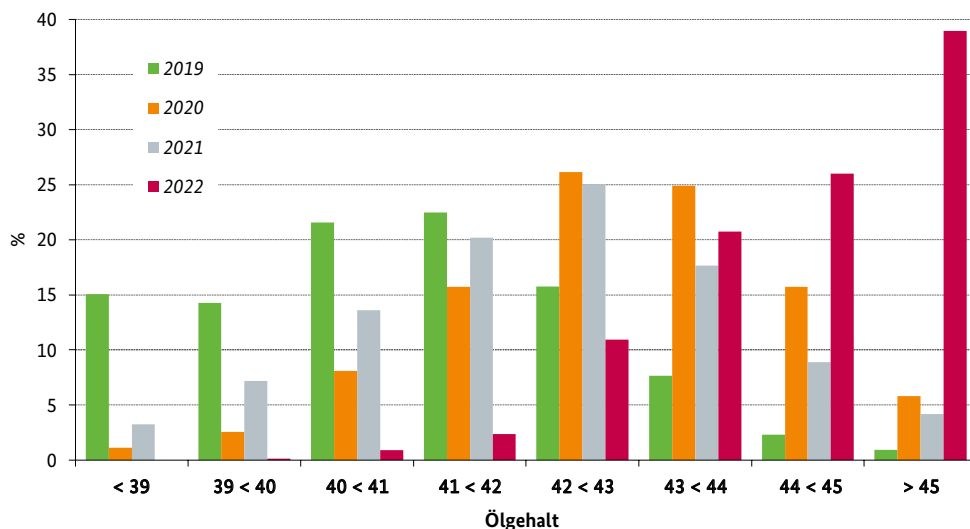


Diagramm 15

Quelle: BLE auf Basis des Max Rubner-Instituts

Tabelle 34

## Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder						
	% <sup>1)</sup>						
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	RP
	2022						
LG Ambassador	10,5	12,7	9,6	16,2	19,6	10,5	11,6
Ludger	7,9	18,3	9,6	10,8	7,5	15,1	8,7
Smaragd	10,5	2,8	7,8	12,2	13,1	16,3	10,1
Ernesto KWS	1,3	4,2	1,7	8,1	1,9	2,3	-
Crocodile	1,3	-	0,9	-	5,6	4,7	4,3
Heiner	-	2,8	2,6	2,7	4,7	4,7	5,8
Architect	5,3	2,8	7,0	12,2	2,8	1,2	4,3
DK Exception	-	-	4,3	4,1	3,7	2,3	10,1
DK Excited	2,6	-	2,6	2,7	4,7	-	8,7
RGT Cadran	1,3	7,0	2,6	-	3,7	2,3	1,4
Ivo KWS	1,3	-	2,6	1,4	1,9	8,1	1,4
DK Expansion	2,6	5,6	0,9	-	-	2,3	-
Daktari	-	1,4	1,7	2,7	1,9	-	-
Advocat	10,5	5,6	2,6	-	-	-	-
LG Activus	5,3	5,6	-	-	0,9	-	1,4
PT 303	2,6	1,4	-	1,4	1,9	-	-
Croozer	-	-	-	-	3,7	-	-
Avatar	-	-	0,9	-	-	1,2	4,3
Hatrick	-	4,2	-	-	0,9	1,2	-
Violin	-	-	0,9	-	0,9	-	-
PT 271	1,3	1,4	1,7	1,4	-	-	-
DK Exbury	-	1,4	-	-	2,8	2,3	-
Trezzor	-	-	1,7	-	0,9	-	-
Melodie	-	2,8	0,9	-	-	-	-
Bender	2,6	-	3,5	2,7	-	-	7,2
Ramses	-	-	8,7	-	-	-	-
Arabella	1,3	2,8	0,9	1,4	-	1,2	4,3
Sortengemisch	-	1,4	0,9	-	-	3,5	-
Resort	-	-	5,2	-	-	-	-
ES Capello	-	-	2,6	-	0,9	-	-
Aurelia	-	-	-	-	1,9	-	2,9
unbekannt	-	-	-	-	-	3,5	-
Albit	-	-	-	-	-	4,7	-
DK Exlibris	-	-	0,9	-	-	1,2	-
LG Alledor	-	1,4	-	-	0,9	-	1,4
Aganos	-	1,4	-	-	1,9	-	-
Pioneer	-	2,8	-	-	-	1,2	-
Armani	-	-	-	-	0,9	-	-
Eraton	-	-	4,3	-	-	-	-
Allesandro KWS	-	-	-	1,4	-	1,2	-
LG Absolut	-	2,8	-	-	-	-	-
Sherlock	-	-	-	-	-	-	-
PT 275	-	-	-	1,4	0,9	-	-
PT 264	1,3	-	-	-	0,9	-	1,4
restliche Sorten	30,3	7,0	10,4	17,6	8,4	9,3	10,1

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch Tabelle 34

## Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder % <sup>1)</sup>					
	SN	ST	SH	TH	Deutschland <sup>2)</sup>	
	2022				2021	2022
LG Ambassador	3,5	8,8	13,3	16,0	6,1	12,4
Ludger	11,6	17,6	8,0	13,3	11,3	12,0
Smaragd	3,5	8,8	6,7	4,0	7,9	8,7
Ernesto KWS	11,6	8,8	-	2,7	2,1	4,1
Crocodile	-	-	30,7	-	3,5	4,0
Heiner	4,7	1,5	6,7	5,3	2,1	3,8
Architect	1,2	2,9	-	5,3	9,4	3,5
DK Exception	4,7	1,5	4,0	4,0	6,3	3,2
DK Excited	3,5	1,5	-	2,7	1,0	2,5
RGT Cadran	2,3	1,5	-	-	2,4	2,4
Ivo KWS	3,5	1,5	2,7	1,3	1,2	2,4
DK Expansion	4,7	1,5	1,3	1,3	1,6	1,9
Daktari	-	4,4	2,7	1,3	-	1,6
Advocat	2,3	-	-	-	2,4	1,5
LG Activus	2,3	-	-	2,7	-	1,5
PT 303	1,2	5,9	-	-	-	1,5
Croozler	-	-	8,0	-	0,3	1,3
Avatar	1,2	2,9	4,0	1,3	1,9	1,3
Hattrick	1,2	-	-	4,0	3,3	1,2
Violin	2,3	4,4	-	1,3	1,8	1,2
PT 271	3,5	2,9	-	-	1,3	1,2
DK Exbury	1,2	-	-	-	-	1,0
Trezzor	2,3	1,5	-	1,3	2,9	0,9
Melodie	2,3	-	-	2,7	0,3	0,9
Bender	-	-	-	-	3,5	0,8
Ramses	-	-	-	-	1,6	0,8
Arabella	-	-	-	-	1,7	0,8
Sortengemisch	-	1,5	-	-	0,8	0,7
Resort	2,3	-	-	-	0,1	0,7
ES Capello	1,2	1,5	-	-	-	0,7
Aurelia	-	-	-	2,7	0,1	0,7
unbekannt	-	2,9	-	-	1,0	0,7
Albit	1,2	-	-	1,3	0,4	0,7
DK Exlibris	4,7	-	-	-	1,1	0,7
LG Alledor	-	-	4,0	-	0,7	0,7
Aganos	-	-	-	1,3	0,5	0,6
Pioneer	-	-	2,7	-	0,7	0,6
Armani	1,2	-	-	2,7	1,1	0,6
Eraton	-	-	-	1,3	0,4	0,5
Allesandro KWS	2,3	-	-	1,3	-	0,5
LG Absolut	2,3	-	-	-	0,9	0,5
Sherlock	-	2,9	-	1,3	0,1	0,5
PT 275	2,3	-	-	-	0,5	0,5
PT 264	-	1,5	-	-	0,9	0,5
restliche Sorten	8,1	11,8	5,3	17,4	14,7	11,0

<sup>1)</sup> Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst. – <sup>2)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Nordrhein-Westfalen und Saarland führen für Winterraps keine BEE durch. – <sup>3)</sup> Eigenschaftsgruppe nicht zuordenbar.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

## 4. Anhang

### Anhang 1

#### Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2022 <sup>1</sup>

Die nachstehende Darstellung der für die Ernte 2022 maßgeblichen Witterungsverhältnisse stützt sich weitgehend auf die jahreszeitliche und monatliche Berichterstattung sowie anlassbezogene Sonderveröffentlichungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Die im Einzelnen verwendeten Quellen, die weitergehende Informationen bieten, können der Fußnote entnommen werden.

Zur Veranschaulichung der regionalen Wasserversorgung der Kulturen sind auf Seite 62 Karten des DWD mit der „Klimatischen Wasserbilanz“ jeweils zum Ende der meteorologischen Jahreszeit zusammengestellt. Die Klimatische Wasserbilanz wird als Differenz aus der Niederschlagssumme und der Summe der potenziellen Verdunstung über Gras definiert.

Nach dem teils sehr nassen Sommer 2021 stellte sich im Herbst wieder trockene Witterung ein. Die anfangs noch überdurchschnittliche Bodenfeuchte lag ab Oktober verbreitet deutlich unter dem vieljährigen Mittel (Referenzperiode 1991 bis 2020). Relativ zu den üblichen Werten am feuchtesten war der Boden im Nordosten, am trockensten im Westen und Südwesten. Der September zeigte sich zudem sonnig und warm; ein nur geringfügig zu warmer Oktober und November ließen den Herbst insgesamt leicht zu warm ausfallen. In der Phänologie setzte sich die verzögerte Entwicklung der Vegetationsperiode 2021 fort; viele Phasen der Pflanzenentwicklung traten mit etwa einer Woche Verspätung ein.

Im September bestimmten zumeist Hochdruckgebiete das Wetter in Deutschland und brachten spätsommerliches Wetter. Mit 36 Millimetern fielen nur 56 Prozent der üblichen durchschnittlichen monatlichen Niederschlagsmenge, in einigen Regionen sogar weniger als ein Viertel der üblichen Menge. Der September war damit der trockenste der drei Herbstmonate, was für die Landwirtschaft Vor- und Nachteile bedeutete. Einerseits wurden Böden, die nach dem regnerischen August stark durchnässt waren, dank der trockeneren Phase wieder befahrbar, wodurch in diesen Regionen eine Winterrapsaussaart überhaupt erst möglich wurde. In niederschlagsärmeren Regionen hingegen trockneten die Böden weiter aus, was vor allem an Südhängen regional zu Trockenstress führte. Mitte September war der vielfach deutlich verspätet gesäte Raps meist aufgelaufen. Spät reifende Kulturen wie die Weinreben profitierten von der sonnig-warmen, niederschlagsarmen Witterung. Fäulnisentwicklung und Pilzbefall wurden verlangsamt, während die Reifeentwicklung und der Säureabbau zügig vorankamen.

Auch der Oktober verlief relativ trocken. Mit durchschnittlich 45 Millimetern war, bezogen auf die Referenzperiode 1991 bis 2020, ein Defizit von 28 Prozent zu verzeichnen. Eine Ausnahme bildete der Norden, denn hier war der Oktober überdurchschnittlich nass. Besonders dort mussten die Feldarbeiten aufgrund von Niederschlägen zeitweise unterbrochen werden. Die Aussaat von Winterweizen erfolgte im Deutschlandmittel rund sieben Tage später als üblich. Die Ernte von Silomais fand, abgesehen vom nördlichen Mitteldeutschland, Brandenburg und dem Oberrheingraben ebenfalls erst im Oktober statt und damit deutlich später als in den vorangegangenen Trockenjahren. Die Erträge fielen besonders in den Regionen mit hohen Sommerniederschlägen weit überdurchschnittlich aus.

<sup>1)</sup> [https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/landwirtschaft/berichte/\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/landwirtschaft/berichte/_node.html)  
[https://www.dwd.de/DE/leistungen/pbfb\\_verlag\\_monat\\_klimastatus/monat\\_klimastatus.html](https://www.dwd.de/DE/leistungen/pbfb_verlag_monat_klimastatus/monat_klimastatus.html)  
[https://www.dwd.de/DE/Home/\\_functions/aktuelles/2022/20220629\\_hitzewelle\\_juni-2022.html](https://www.dwd.de/DE/Home/_functions/aktuelles/2022/20220629_hitzewelle_juni-2022.html)  
[https://www.dwd.de/DE/Home/\\_functions/aktuelles/2022/20220706\\_trockenheit\\_in\\_europa\\_2022.html](https://www.dwd.de/DE/Home/_functions/aktuelles/2022/20220706_trockenheit_in_europa_2022.html)  
[https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/duerre/20220811\\_trockenheit\\_sommer\\_2022.pdf?\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/duerre/20220811_trockenheit_sommer_2022.pdf?_blob=publicationFile&v=2)  
[https://www.dwd.de/DE/leistungen/bofeu\\_guidance/bf\\_guidance.html?nn=732680](https://www.dwd.de/DE/leistungen/bofeu_guidance/bf_guidance.html?nn=732680)

Eine kurze regnerische Phase zu Beginn des Monats November brachte die dringend benötigte Feuchtigkeit für das bis dahin gesäte Wintergetreide. Vor allem die Wintergerste konnte dadurch noch gut bestocken. Im weiteren Verlauf bescherte häufiger Hochdruckeinfluss nicht nur trübes Wetter, sondern auch wenig Regen. Im deutschlandweiten Flächenmittel wurden mit 50 Millimetern nur 80 Prozent des vieljährigen Mittels erreicht. Durch die trockenen Verhältnisse wurden die Flächen wieder zuverlässig befahrbar. Bis über die Monatsmitte hinaus wurde noch Körnermais geerntet, die Zuckerrübenrodung wurde unter überwiegend günstigen Bedingungen fortgesetzt, und die Aussaat von Winterweizen konnte fristgerecht beendet werden. Am Ende des Monats kam es zu recht intensiven Niederschlägen, die in einigen Regionen auch den ersten Schneefall brachten. Hierbei fielen die Tagesmitteltemperaturen unter die „5-Grad-Marke“, was das Ende der Vegetationsperiode 2021 einläutete.

Der agrarmeteorologische Winter 2021/2022 war mild und gegen Ende sehr stürmisch und nass. Infolgedessen fiel die Klimatische Wasserbilanz für diese Jahreszeit – wie es der Normalfall ist – insgesamt stark positiv aus. Über Deutschland gemittelt, lag die Bodenfeuchte (schwerer Boden unter Wintergetreide in 0 bis 60 Zentimeter Tiefe) im Dezember bei 111 Prozent nutzbarer Feldkapazität, im Januar bei 114 Prozent und im Februar bei 115 Prozent. Für landwirtschaftliche Kulturen bedeutet eine Bodenfeuchte von mehr als 100 Prozent nutzbarer Feldkapazität eine Überversorgung und damit verbunden Sauerstoffmangel.

Im Dezember wechselten sich milde und kalte Phasen ab. Gelegenheit zur Eisweinlese gab es während einer sonnig-kalten Phase kurz vor Weihnachten lokal in den Weinanbaugebieten an der Mosel, im Rheingau und in Rheinhessen. An den Feiertagen trat dann in der Nordosthälfte strenger Frost auf, sodass auch in den Gebieten Saale-Unstrut und Sachsen Eiswein gelesen werden konnte. Die letzten Tage des Monats brachten allerdings ungewöhnlich milde Luft mit Höchstwerten bis über 15 Grad Celsius. Mit dem Anstieg der Bodentemperaturen lockerte sich die Vegetationsruhe deutlich, und die Frosthärte der Winterungen nahm ab. Insbesondere in den milden Niederungen des Westens und am Oberrhein setzte bereits der phänologische Vorfrühling ein.

Nach dem milden Jahreswechsel strömte ab dem 5. Januar etwas kältere Luft ein. In höheren Lagen bildete sich zeitweise eine Schneedecke, und in einigen Nächten gab es vereinzelt leichte Fröste. Insgesamt präsentierte sich der Monat jedoch wenig winterlich. Verbreitet war der Januar mehr als 2,5 Kelvin<sup>1</sup> zu warm. Hinsichtlich der phänologischen Entwicklung ergab sich zum Monatsende ein Vorsprung von zwei bis drei Wochen gegenüber dem vieljährigen Mittel.

Der Februar brachte häufig kräftige Tiefdruckgebiete, die mit milden Luftmassen das Wettergeschehen bestimmten. Der überdurchschnittlich sonnenscheinreiche Februar fiel insgesamt deutlich zu mild und zu nass aus. Die Mitteltemperatur lag mit 4,5 Grad Celsius um 3,0 Kelvin über dem vieljährigen Durchschnittswert. Die Niederschlagshöhe erreichte deutschlandweit 83 Millimeter und überstieg damit das Mittel von 54 Millimeter um 54 Prozent. Aufgrund der ergiebigen Regenfälle war ein Befahren landwirtschaftlicher Flächen überwiegend nicht möglich. Trotz Ende der Sperrfrist für die Ausbringung von Wirtschaftsdüngern bestand lediglich kurzfristig und lokal auf leichten Böden zu Beginn der zweiten Monatsdekade die Chance für eine erste Düngergabe. Durch die sehr milden Temperaturen lockerte sich die Vegetationsperiode weiter, sodass bei den Winterungen bereits erste Entwicklungsfortschritte und ein Ergrünen des Dauergrünlandes zu beobachten waren. Beendet wurde die lebhafteste Westströmung am letzten Februarwochenende durch ein blockierendes Hoch mit frostigen Nächten und sonnigen Tagen.

Der Frühling 2022 startete mit einem sehr sonnigen und trockenen März mit vielen frostigen Nächten. Anfang April folgte ein nasskalter Witterungsabschnitt, gebietsweise mit Schnee bis in tiefe Lagen. Danach setzte sich bis Mitte Mai wieder überwiegend trockenes Hochdruckwetter durch, was ein deutliches Absinken der Bodenfeuchte zur Folge hatte. Trotz erster Schwergewitterlagen in der zweiten Maihälfte lag die Niederschlagssumme zum Ende des Frühlings – anders als im Vorjahr – unter dem Mittel der Jahre 1991 bis 2020. Im März überstieg die Monatssumme der Verdunstung deutlich die Niederschlagssumme, die im Mittel deutschlandweit nur 15 Millimeter erreichte, wobei einzelne Stationen überhaupt keine messbaren Niederschläge verzeichneten. In der historischen Einordnung war der diesjährige März der viertrockenste seit 1881 und der sonnenscheinreichste seit Beginn der entsprechenden Aufzeichnungen 1951. Sehr trockene Luft, intensive Sonneneinstrahlung und große tägliche Temperaturschwankungen mit Nachtfrösten setzten vor allem in den ersten beiden Märzwochen die Pflanzen unter Stress. Erst zur Monatsmitte

<sup>1</sup> <https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv2=101334&lv3=101412>



hin kam das Wachstum mit steigenden Temperaturen langsam in Gang. Die Anfang März vielerorts noch durchnässen Oberböden trockneten in den obersten Zentimetern allmählich ab, sodass ab der zweiten Märzdekade verbreitet Sommergetreide gesät werden konnte. Zum Monatsende änderte sich das Wetter noch einmal hin zu unbeständiger und kälterer Witterung mit zeitweiligem Regen und von Norden her Schnee. Der Vorsprung der Pflanzenentwicklung gegenüber dem vieljährigen Mittel reduzierte sich im März von anfangs rund zehn Tagen auf eine knappe Woche.

Der April fiel bei ausgeglichener Sonnenscheinbilanz insgesamt zu kalt und überwiegend zu nass aus. Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 56 Millimeter und lag damit um 30 Prozent über dem langjährigen Mittel bei großen regionalen Unterschieden. Vom Pfälzer Wald bis Franken gab es verbreitet mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Niederschlagsmenge. Dagegen war es gebietsweise in Niedersachsen, westlich des Rheins und südlich der Donau sowie verbreitet von Mecklenburg-Vorpommern bis Thüringen und Sachsen zu trocken. Nach einer nassen und kühlen Phase zu Monatsbeginn stellte sich ab dem 10. April warmes, trockenes und sonniges Wetter ein, was zu einer starken Beschleunigung der Pflanzenentwicklung führte. Durch das rasche Abtrocknen der Böden verkrusteten diese jedoch regional, sodass das Auflaufen der Sommerkulturen zum Teil beeinträchtigt wurde. Verbreitet begann die Rapsblüte, erster Mais wurde gesät, das Wintergetreide erreichte das Schosserstadium, und Zuckerrüben liefen auf. Die Apfelblüte, die phänologisch den Beginn des Vollfrühlings markiert, begann im Landesmittel um vier Tage früher als im Durchschnitt der vergangenen 30 Jahre. Zum Monatsende fiel bei gedämpften Temperaturen wieder gebietsweise Regen, wodurch vor allem in der Mitte und im Süden die Bodenfeuchte erneut anstieg.

Das Maiwetter war durch eine große Spannweite gekennzeichnet, von Frost bis zu sogenannten „Heißen Tagen“ (Tage, an denen das Maximum der Lufttemperatur mindestens 30 Grad Celsius beträgt), von anhaltender Trockenheit bis zu Starkregen. Insgesamt fiel der sonnenscheinreiche Mai zu warm und überwiegend zu trocken aus. In der ersten Maihälfte führte die trockene und warme Witterung im Norden und in der Mitte Deutschlands dazu, dass die Bodenfeuchte deutlich unter die jahreszeitlich üblichen Werte sank. Auf leichten Böden wurde das Wasser für die jungen Mais- und Zuckerrübenpflanzen knapp; besonders im Nordosten zeigte auch Getreide bereits Trockenstress. In der zweiten Monatshälfte kam es bei zunächst hochsommerlichen Temperaturen zu ersten schweren Gewittern. Damit wurde gebietsweise die Trockenheit im Oberboden verringert. Im Laufe der dritten Maidekade sanken die Temperaturen, und gegen Monatsende gab es teils sogar Frost in Bodennähe. Dies dämpfte vor allem bei Mais und Zuckerrüben das Wachstum; für Wintergetreide waren die niedrigen Temperaturen zum Zeitpunkt der Blüte und der beginnenden Kornfüllungsphase hingegen vorteilhaft. Mit zeitweiligem Regen entspannte sich die Trockenheit im Norden. Von den Beckenlagen des Südwestens bis in den Osten waren die Oberböden jedoch vielerorts immer noch deutlich zu trocken. Bei Raps und Getreide traten teils Trockenstresssymptome auf; im Osten begann bei der Wintergerste örtlich die Notreife.

Im Juni dominierten Hochdruckgebiete mit sonnenscheinreicher, trockener und warmer Witterung, die wiederholt von Kaltfronten unterbrochen wurden. An den Luftmassengrenzen entwickelten sich Schauer, die von Sturmböen, Hagel und Starkregen, teilweise mit Unwettercharakter, begleitet wurden. Wie bereits im Mai war die Niederschlagsverteilung sehr unterschiedlich. Während die Oberböden in Süd- und Ostbayern sowie Richtung Nordsee wieder gesättigt waren, hielt das Bodenfeuchtedefizit ansonsten an. Im zweiten Junidrittel stellte sich trockenes Wetter ein, wodurch die Böden rasch weiter austrockneten und der Trockenstress der Pflanzen zunahm. Dazu kam am Wochenende 18./19. Juni extreme Hitze bis über 35 Grad Celsius; dies war eine ungewöhnlich frühe Hitzewelle. Die hohen Temperaturen verursachten vor allem beim in der Kornfüllungsphase befindlichen Weizen ertragsrelevante Schäden und bei der Wintergerste örtlich eine verfrühte Reife. Regional begann daher bereits der Drusch von Wintergerste im letzten Monatsdrittel, soweit die wieder unbeständigere Witterung dies zuließ. Zum Monatsende hin brachten neue Niederschläge vom Nordwesten bis in den Südwesten eine leichte Entspannung der Trockenheit, führten aber zugleich zu einem erhöhten Infektionsdruck durch Pilzkrankheiten und begünstigten auch die Ausbreitung der Kirschessigfliege in Obstkulturen.

Den Juli kennzeichnete ein Wechsel von längeren Zeiträumen mit Hochdruckeinfluss und gelegentlichen Frontpassagen, die teilweise von heftigen Gewittern, Starkregen, Hagel und Sturmböen begleitet wurden. Während der Norden häufig im Zustrom wolkenreicher und kühlerer Luft aus Nordwest lag, dominierten nach Süden hin sonnige Hochdruckphasen. Eine Strömung aus Südwesteuropa, die schon seit mehreren Wochen unter einer extremen Hitzeglocke lag, führte heiße Luft nordostwärts, die auch die Küsten mit einer kurzen intensiven Hitzephase erfasste. Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 38 Millimeter und erreichte damit nur 45 Prozent des Mittels von 85

Millimeter. Wie bereits in den beiden Vormonaten zeigten die überwiegend in Form von Schauern und Gewittern fallenden Niederschläge räumlich und zeitlich große Unterschiede. Heftige Gewitter luden örtlich in kurzer Zeit hohe Regenmengen ab. Insgesamt war es jedoch in ganz Deutschland trockener als im vieljährigen Durchschnitt. Während sowohl in der Nordhälfte als auch im äußersten Süden die Defizite gebietsweise weniger als 50 Prozent betragen, war es von der Mosel bis zum Oberrhein mit einem Defizit von mehr als 90 Prozent extrem trocken. Dass die Klimatische Wasserbilanz in den Sommermonaten negativ ausfällt, ist völlig normal. In diesem Jahr war die Abweichung allerdings besonders ausgeprägt. Im langjährigen Mittel beläuft sich die Klimatische Wasserbilanz im Juli auf etwa minus 70 Millimeter; im Juli 2022 waren es jedoch im Deutschlandmittel minus 158 Millimeter. Vor allem in der Mitte und im Süden Deutschlands litten die Kulturen zunehmend unter Trocken und zeitweise unter Hitzestress. Die Folge waren Notreife im Getreide, fehlender Aufwuchs im Grünland sowie regional Welkeerscheinungen bei Zuckerrüben. Im Mais wurden die Kolben zum Teil nur reduziert oder gar nicht ausgebildet. Im Obst und Weinbau zeigten sich Sonnenbrandschäden. Die Ernte von Winterweizen begann im Deutschlandmittel etwa sieben Tage vor dem langjährigen Mittelwert, was vor allem der Trockenheit zuzuschreiben ist. Zum Monatsende waren Raps und Wintergetreide weitgehend gedroschen. Mit dem Erntebeginn früher Apfelsorten am 21. Juli (im Deutschlandmittel) wurde der phänologische Spätsommer eingeleitet. Witterungsbedingt herrschte über weite Strecken des Monats hohe bis sehr hohe Wald- und Flurbrandgefahr.

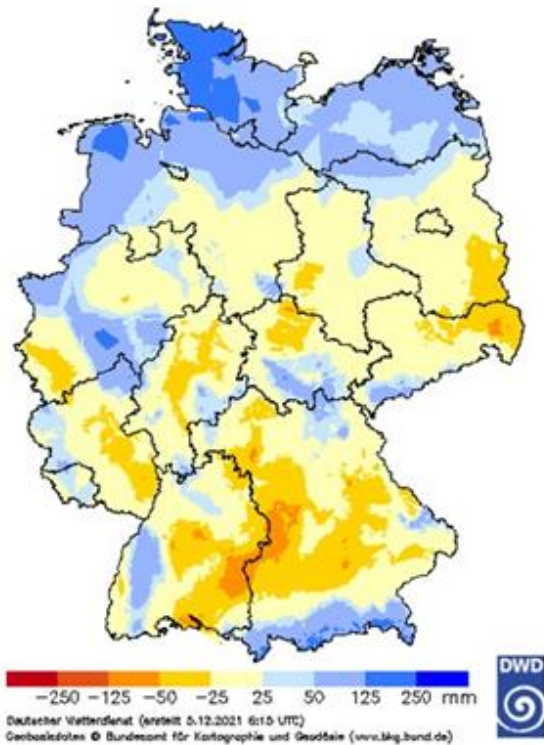
Anfang August wurde erneut heiße nordafrikanische Luft herangeführt. Diese wurde bald von einer aus Nordwesten heranziehenden Kaltfront verdrängt, wobei es regional teils heftige Gewitter gab. Diese Niederschläge bedeuteten allerdings angesichts der weithin vorliegenden Dürresituation nicht mehr als den berühmten „Tropfen auf dem heißen Stein“. Auch die Abkühlung war nur von kurzer Dauer. Nach Durchzug der Front baute sich eine umfangreiche Hochdruckzone von den Britischen Inseln bis weit nach Osteuropa auf und führte in der zweiten Augustwoche zu anhaltender, wenn auch nicht so extremer Hitze. Das hochsommerliche Wetter sorgte in der ersten Augusthälfte für eine weitere Verschlechterung der Bodenfeuchtesituation. Zur Monatsmitte wies die Feuchte der obersten 30 Zentimeter vom Westen und Südwesten bis in den Osten Deutschlands fast flächendeckend sehr niedrige Werte von unter zehn Prozent nutzbarer Feldkapazität auf. Zu Beginn der dritten Augustwoche zogen einige Gewitter über Nord- und Ostdeutschland, die örtlich heftigen Starkregen brachten. Nach kurzem Zwischenhocheinfluss und erneut Temperaturen verbreitet über 30 Grad Celsius führte zum Ende der Woche im Süden extremer Dauerregen mit örtlich mehr als 100 Litern pro Quadratmeter innerhalb kurzer Zeit sogar zu Hochwasseralarm an kleineren Flüssen. In Teilen des Westens fiel jedoch, wie schon seit Wochen, überhaupt kein Niederschlag. Besonders vom Westen bis in die Mitte hielt die Dürre unvermindert an, während diese neben dem Süden auch im Osten durch teils ergiebige Niederschläge etwas abgeschwächt wurde. Der August war insgesamt der zweitwärmste seit Aufzeichnungsbeginn 1881 und 2,3 Kelvin wärmer, als der Mittelwert des Referenzzeitraumes 1991-2020. Zudem fiel deutschlandweit nur rund 63 Prozent der durchschnittlichen Monatsniederschläge (78 Millimeter).

In der seit 1881 bestehenden Zeitreihe des DWD war der Sommer der 5. trockenste. Im Vergleich zum Mittel der Referenzperiode 1991 bis 2020 fielen mit rund 143 Litern pro Quadratmeter ( $l/m^2$ ) nicht einmal 60 Prozent des langjährigen Mittelwertes. Zusammen mit dem Jahr 2019 war der Sommer zudem der drittwärmste seit Aufzeichnungsbeginn und überbot bei der Sonnenscheindauer den bisher sonnigsten Sommer 2003 noch um 24 Stunden (Aufzeichnungsbeginn 1951). Insgesamt ließ die deutlich zu trockene und überdurchschnittlich warme und sonnenscheinreiche Sommerwitterung die Böden extrem austrocknen. Dabei nahm die Bodenfeuchte in Deutschland einen ähnlichen Verlauf wie im Dürrejahr 2018. Laut Berechnungen des DWD unterschritten die Werte zeit- und gebietsweise sogar die seit 1961 berechneten Minima. Von der Trockenheit besonders getroffen waren vor allem die Sommerkulturen wie Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben. Das Grünland verdorrte zusehends und erholte sich erst im Verlauf des Herbstes langsam wieder.

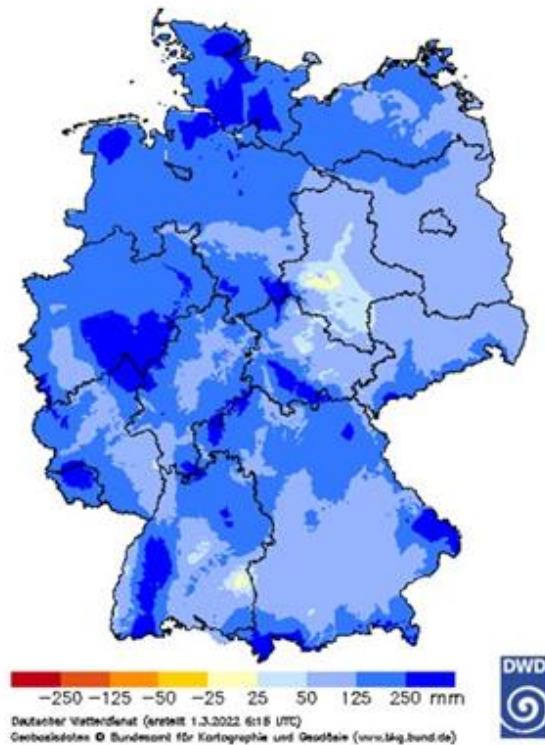
Abbildung 1:

Klimatische Wasserbilanz September 2021 bis August 2022 (Quartalsdaten)

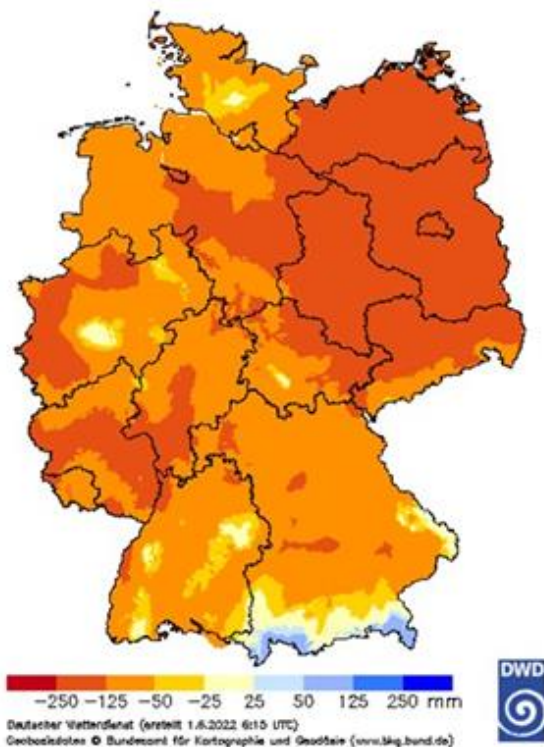
Wasserbilanz 01.09.2021-30.11.2021



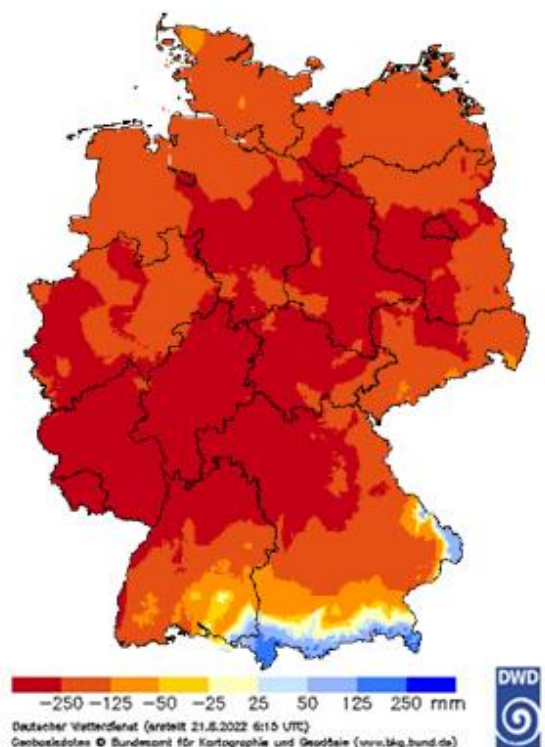
Wasserbilanz 01.12.2021-28.02.2022



Wasserbilanz 01.03.2022-31.05.2022



Wasserbilanz 01.06.2022-31.08.2022



<https://www.dwd.de/DE/leistungen/wasserbilanzq/wasserbilanzq.html>

### Charakteristische agrarmeteorologische Kenngrößen

Die folgende Tabelle enthält die Abweichungen vom langjährigen Mittelwert (1961-2001/1961-2002) der Jahre 2021 und 2022 für die Parameter Bodentemperatur, Minimumtemperatur in Bodennähe, Penman-Verdunstung und Benetzungszeit.

**Tabelle 35 Abweichungen agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2021/2022**

2021	September				Oktober				November		Dezember	
	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	ET <sub>p</sub>	Ben <sub>t</sub>	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	ET <sub>p</sub>	Ben <sub>t</sub>	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>
Baden-Württemberg	+ 3,0	+ 0,2	124,7	-15,4	+ 0,2	- 1,5	119,8	-5,3	+ 0,2	- 1,5	- 0,4	0,0
Bayern	+ 2,9	+ 1,0	122,0	-16,9	+ 0,2	- 0,8	116,5	-5,9	+ 0,2	- 0,8	+ 0,3	+ 1,1
Brandenburg	+ 2,4	+ 1,9	99,4	-2,6	+ 1,2	+ 0,4	123,5	-5,8	+ 1,2	+ 0,4	+ 1,9	+ 2,2
Hessen	+ 2,3	+ 0,7	118,4	-5,4	- 0,1	- 1,0	110,5	-2,1	- 0,1	- 1,0	+ 0,5	+ 0,8
Mecklenburg-Vorpommern	+ 2,0	+ 2,0	95,4	-2,3	+ 1,3	+ 1,3	119,6	,9	+ 1,3	+ 1,3	+ 2,4	+ 3,0
Niedersachsen	+ 2,4	+ 1,2	107,3	-9,7	+ 1,1	+ 0,8	120,3	-3,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,7	+ 2,0
Nordrhein-Westfalen	+ 2,6	+ 0,8	117,0	-16,4	+ 0,7	+ 0,3	113,9	-1,7	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2
Rheinland-Pfalz	+ 2,9	+ 1,2	123,2	-17,0	+ 0,4	- 0,6	117,0	-5,2	+ 0,4	- 0,6	+ 0,1	+ 0,3
Sachsen	+ 2,8	+ 1,9	105,9	-6,4	+ 0,8	+ 0,1	126,9	-1,8	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,3
Sachsen-Anhalt	+ 2,7	+ 1,9	101,4	-1,2	+ 1,1	+ 0,4	116,6	3,8	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,9	+ 2,2
Schleswig-Holstein	+ 2,2	+ 1,9	96,8	-9,4	+ 1,6	+ 1,4	115,9	-4,7	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,6
Thüringen	+ 2,5	+ 1,8	108,9	-8,5	+ 0,6	- 0,1	122,6	2,0	+ 0,6	- 0,1	+ 0,9	+ 1,4
Deutschland	+ 2,6	+ 1,2	112,0	-10,9	+ 0,7	0,0	118,6	-3,5	+ 0,7	0,0	+ 0,9	+ 1,3
2022	Januar		Februar		März				April			
	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	ET <sub>p</sub>	Ben <sub>t</sub>	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	ET <sub>p</sub>	Ben <sub>t</sub>
Baden-Württemberg	+ 1,0	+ 2,6	+ 2,7	+ 3,7	+ 1,7	- 0,7	156,6	24,0	+ 0,6	- 0,5	116,1	65,3
Bayern	+ 1,2	+ 4,8	+ 2,6	+ 5,4	+ 1,6	- 0,4	164,4	24,4	+ 0,3	- 0,5	115,2	64,1
Brandenburg	+ 2,4	+ 4,9	+ 3,5	+ 5,2	+ 1,9	- 0,5	161,1	26,9	+ 0,5	- 0,6	116,2	49,5
Hessen	+ 1,8	+ 4,2	+ 2,7	+ 4,1	+ 1,5	- 0,7	159,0	24,8	0,0	- 0,5	111,7	52,8
Mecklenburg-Vorpommern	+ 2,5	+ 4,9	+ 3,2	+ 4,5	+ 1,8	+ 0,4	160,6	29,1	+ 0,6	- 0,1	123,2	41,5
Niedersachsen	+ 2,8	+ 4,9	+ 3,3	+ 4,6	+ 1,9	- 0,8	165,7	31,7	+ 0,6	- 0,2	121,3	51,1
Nordrhein-Westfalen	+ 1,8	+ 3,2	+ 2,8	+ 3,6	+ 2,4	- 0,1	171,7	20,8	+ 0,8	0,0	121,3	53,8
Rheinland-Pfalz	+ 1,2	+ 2,8	+ 2,8	+ 3,8	+ 2,1	+ 0,7	164,8	22,3	+ 0,9	+ 0,4	118,2	55,4
Sachsen	+ 1,5	+ 4,7	+ 2,8	+ 5,2	+ 1,6	- 0,4	148,0	32,2	+ 0,1	- 0,6	111,3	64,5
Sachsen-Anhalt	+ 2,6	+ 5,5	+ 3,6	+ 5,5	+ 1,9	- 0,8	155,0	29,8	+ 0,7	- 0,1	110,6	50,5
Schleswig-Holstein	+ 3,1	+ 5,1	+ 3,3	+ 4,4	+ 1,9	- 0,3	161,7	37,0	+ 0,8	- 0,2	126,7	50,5
Thüringen	+ 1,8	+ 5,3	+ 2,9	+ 5,4	+ 1,5	- 0,4	149,4	27,3	+ 0,1	- 0,2	110,0	54,9
Deutschland	+ 1,9	+ 4,2	+ 2,9	+ 4,6	+ 1,8	- 0,3	161,4	27,3	+ 0,5	- 0,3	117,7	56,0
2022	Mai				Juni				Juli			
	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	ET <sub>p</sub>	Ben <sub>t</sub>	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	ET <sub>p</sub>	Ben <sub>t</sub>	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	ET <sub>p</sub>	Ben <sub>t</sub>
Baden-Württemberg	+ 3,8	+ 1,1	129,5	40,3	+ 4,3	+ 1,3	127,6	56,9	+ 4,0	0,0	137,8	24,0
Bayern	+ 3,4	+ 1,6	123,3	50,4	+ 4,7	+ 1,9	133,3	43,3	+ 3,5	+ 0,3	133,0	31,6
Brandenburg	+ 2,6	+ 0,6	121,2	37,0	+ 4,0	+ 1,2	132,0	38,5	+ 1,9	- 0,2	122,7	25,3
Hessen	+ 2,8	+ 0,9	128,1	32,8	+ 3,5	+ 0,5	137,8	39,6	+ 2,7	- 0,3	136,1	21,6
Mecklenburg-Vorpommern	+ 1,7	+ 0,9	114,7	53,0	+ 2,7	+ 1,2	120,0	42,0	+ 1,1	+ 0,2	122,9	26,8
Niedersachsen	+ 2,2	+ 0,4	118,7	54,7	+ 3,0	+ 0,2	130,7	43,4	+ 1,7	- 0,4	125,0	33,2
Nordrhein-Westfalen	+ 2,8	+ 0,8	125,1	39,9	+ 2,9	+ 0,6	131,2	49,1	+ 2,6	- 0,1	132,3	25,9
Rheinland-Pfalz	+ 3,7	+ 1,9	132,1	27,4	+ 3,9	+ 1,8	129,2	52,4	+ 4,2	+ 1,1	145,2	8,8
Sachsen	+ 3,6	+ 0,8	131,7	29,2	+ 4,8	+ 1,6	139,9	35,7	+ 2,8	+ 0,2	126,9	28,0
Sachsen-Anhalt	+ 3,1	+ 1,2	119,2	36,1	+ 4,5	+ 1,4	133,4	27,6	+ 2,5	+ 0,1	122,9	29,7
Schleswig-Holstein	+ 1,5	+ 0,4	110,1	63,2	+ 2,0	+ 0,6	114,0	63,1	+ 1,0	- 0,2	115,4	34,3
Thüringen	+ 3,2	+ 1,0	127,6	33,8	+ 4,0	+ 1,4	140,0	27,5	+ 2,3	+ 0,5	129,8	28,2
Deutschland	+ 2,9	+ 1,0	123,4	43,7	+ 3,7	+ 1,2	129,8	45,7	+ 2,7	+ 0,1	130,2	26,6

Fortsetzung nächste Seite.

noch Tabelle 35 **Abweichungen agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel  
in der Wachstumsperiode 2021/2022**

2022	August				September				Oktober			
	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	ET <sub>p</sub>	Ben <sub>t</sub>	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	ET <sub>p</sub>	Ben <sub>t</sub>	T <sub>B</sub>	E <sub>min</sub>	ET <sub>p</sub>	Ben <sub>t</sub>
Baden-Württemberg	+ 4,2	+ 1,2	139,9	31,7	+ 0,4	- 0,2	104,4	74,9	+ 4,2	+ 3,1	123,6	57,1
Bayern	+ 4,2	+ 1,6	138,0	37,2	+ 0,4	+ 0,1	101,4	76,5	+ 3,9	+ 2,9	119,7	63,4
Brandenburg	+ 4,2	+ 2,2	118,5	38,5	+ 0,4	- 0,3	109,3	61,5	+ 3,6	+ 2,4	129,1	45,0
Hessen	+ 4,4	+ 1,7	148,9	12,4	+ 0,6	- 0,2	113,5	66,8	+ 3,3	+ 1,7	128,4	57,6
Mecklenburg-Vorpommern	+ 3,7	+ 2,0	116,7	37,2	+ 0,5	- 0,1	111,9	49,6	+ 3,2	+ 2,7	124,9	35,9
Niedersachsen	+ 4,1	+ 0,9	137,0	27,0	+ 0,7	- 0,4	118,3	66,1	+ 3,4	+ 2,4	140,9	42,8
Nordrhein-Westfalen	+ 4,7	+ 1,3	145,9	15,9	+ 1,2	+ 0,2	119,2	62,0	+ 3,4	+ 2,5	139,7	45,0
Rheinland-Pfalz	+ 5,4	+ 2,7	155,1	10,0	+ 0,8	+ 0,1	109,0	67,7	+ 3,9	+ 3,2	123,2	55,3
Sachsen	+ 3,9	+ 1,7	120,2	41,4	+ 0,6	- 0,3	102,7	61,5	+ 3,8	+ 3,0	125,6	35,1
Sachsen-Anhalt	+ 4,6	+ 1,9	121,0	32,8	+ 1,2	+ 0,3	108,3	58,5	+ 3,9	+ 2,5	129,5	53,2
Schleswig-Holstein	+ 3,6	+ 1,2	126,2	31,8	+ 0,6	0,0	116,2	68,1	+ 3,3	+ 2,9	128,4	51,0
Thüringen	+ 3,8	+ 1,2	133,1	22,6	+ 0,7	0,0	113,7	56,9	+ 3,8	+ 2,8	135,1	37,5
Deutschland	+ 4,2	+ 1,6	134,8	29,1	+ 0,6	- 0,1	109,9	66,5	+ 3,7	+ 2,8	128,5	50,0

Anm.: Saarland und Stadtstaaten keine Werte vorhanden

T<sub>B</sub> = Bodentemperatur unbewachsener Boden 5 cm, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt).

E<sub>min</sub> = Minimumtemperatur in Bodennähe für unbewachsenen Boden, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt), Lufttemperatur in etwa 5 cm über dem Erdboden. Sie charakterisiert besser als die üblicherweise verwendete Temperatur in 2 Meter Höhe die für die Pflanzen relevanten Verhältnisse und kann in klaren Nächten mehrere Grad unter der Lufttemperatur in 2 Meter Höhe liegen.

ET<sub>p</sub> = Penman – Verdunstung, Abw. in % (rot = zu hohe Verdunstung, blau = zu geringe Verdunstung), international verwendete Formel zur Berechnung der potentiellen Verdunstung. Charakterisiert die Wasseraufnahmefähigkeit der Atmosphäre in Verbindung mit pflanzenspezifischen Faktoren wird sie auch zur Bestimmung der pflanzenspezifischen Verdunstung herangezogen und findet im Rahmen der Beregnungssteuerung insbesondere bei Gemüse Anwendung. Meteorologische Eingangsgrößen sind die für die Verdunstung relevanten Größen Temperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit und Strahlung.

Ben<sub>t</sub> = Benetzungszeiten, Abw. in % (rot = relativ geringe Benetzungszeiten, blau = relativ hohe Benetzungszeiten), Maß für die Zeiten, in denen die Blätter der Pflanzen durch Tau oder Niederschlag benetzt sind. Für die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten ist die Blattbenetzung in vielen Fällen eine entscheidende Voraussetzung.

Quelle: Deutscher Wetterdienst (Agrarmeteorologische Forschung)

## Anhang 2

### Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Weizen der Ernte 2022 <sup>1)</sup>

Im Rahmen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2022 wurden am Max Rubner-Institut, Standort Detmold, insgesamt 115 Weizenvolldruschproben auf das Vorkommen von Rückständen an Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln untersucht. Die Aufarbeitung und analytische Charakterisierung der BEE-Proben erfolgte nach DIN EN 15662:2018 „Pflanzliche Lebensmittel – Multiverfahren zur Bestimmung von Pestizidrückständen mit Gas- und Flüssigchromatografie nach Extraktion mit einem Acetonitril-Wasser-Gemisch und Reinigung mit dispersiver SPE“. Das Vorgehen entspricht dem modularen QuEChERS-Verfahren [1].

Die an den BEE-Proben durchgeführten Rückstandsuntersuchungen sind nicht unmittelbar vergleichbar mit den Untersuchungen der amtlichen Lebensmittelüberwachung [2] bezüglich der Einhaltung von Rückstandshöchstgehalten (RHG) in Lebens- und Futtermitteln. Die im EU-Recht verankerten RHG [3] sind maximale Gehalte von Rückständen in Lebensmitteln und Futtermitteln, die für jeden Wirkstoff und aufgeschlüsselt nach Produkten festgelegt werden und dem Vorsorgeprinzip folgen [4]. Die Grundlage der RHG-Festsetzung bilden Rückstandsversuche, die entsprechend der beantragten und zur Bekämpfung des Schaderregers erforderlichen Anwendung eines Pflanzenschutzmittels durchgeführt werden. Nur wenn die Höhe der so ermittelten Rückstände gesundheitlich vertretbar ist, kann eine Festsetzung eines Höchstgehaltes erfolgen. Nach der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 [5] über Höchstgehalte an Pestizidrückständen sind die festgesetzten RHG nach der Ernte ab dem Zeitpunkt ihres Inverkehrbringens als Lebensmittel oder Futtermittel einzuhalten. Die Untersuchungen der BEE-Proben beziehen sich hingegen auf „feldfrische Rohware“.

Geprüft und in die Untersuchungen einbezogen, wurden die am häufigsten eingesetzten Pflanzenschutzmittewirkstoffe. Diese wurden der veröffentlichten Auswertung des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit entnommen [2].

---

<sup>1)</sup> Max Rubner-Institut (MRI); Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide & Institut für Sicherheit und Qualität

## Ergebnisse der BEE 2022

Die Weizenvolldruschproben wurden auf die in der Tabelle 36 aufgelisteten 52 verschiedenen Wirkstoffe (ausgenommen Metabolite und Isomere) untersucht.

**Tabelle 36: Liste der geprüften Wirkstoffe**

<b>Überprüfte Wirkstoffe</b>		
Amidosulfuron	Flonicamid	Picolinafen
Azoxystrobin	Flufenacet	Pinoxaden
Beflubutamid	Fluopyram	Pirimicarb
Benzovindiflupyr	Fluroxypyr	Prochloraz
Bifenox	Fluxapyroxad	Proquinazid
Bixafen	Fluoxastrobin	Prosulfocarb
Boscalid	Halauxifen-methyl	Prothioconazol
Bromuconazol	Isopyrazam	Pyraclostrobin
Carfentrazon-ethyl	Isoxaben	Pyrifenon
Chlortoluron	Kresoxim-methyl	Pyroxsulam
Clodinafop-propargyl	Mefenpyr-diethyl	Spiroxamin
Clopyralid	Mesosulfuron	Tebuconazol
Cyflufenamid	Metconazol	Thifensulfuron-methyl
Cyproconazol	Metrafenone	Thiophanat-methyl
Cyprodinil	Metsulfuron-methyl	Tribenuron-methyl
Difenoconazol	Pendimethalin	Trinexapac-ethyl
Difenoconazol	Penoxsulam	Tritosulfuron
Fenpropidin		

In 52 von 115 Proben der Ernte 2022 konnten keine quantifizierbaren Rückstände der überprüften Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffe nachgewiesen werden.

**Tabelle 37: Nachweishäufigkeit verschiedener Wirkstoffe in Weizenvolldruschproben der BEE 2022 unterteilt in die Bereiche  $\geq 0,005$  mg/kg < 0,01 mg/kg,  $\geq 0,01$  mg/kg < EU-RHG und  $\geq$  EU-RHG**

Wirkstoff	Rückstands- höchstmenge für Weizen*	Anzahl der Nachweise im ausgewiesenen Konzentrationsbereich		
		mg/kg	$\geq 0,005$ mg/kg < 0,01 mg/kg	$\geq 0,01$ mg/kg < EU-RHG
Azoxystrobin	0,5	1	5	-
Benzovindiflupyr	0,1	1	-	-
Bixafen	0,05	2	-	-
Difenoconazol	0,1	-	1	-
Fluopyram	0,9	4	9	-
Fluxapyroxad	0,4	3	5	-
Isopyrazam	0,2	1	-	-
Prothioconazol	0,1	-	1	-
Tebuconazol	0,3	11	31	-

\*aus EU-Pestizid-Datenbank übernommen [3], recherchiert im Januar 2023

Von 63 Proben mit Befunden an Pestiziden wiesen 54 Proben Einfach- und 9 Proben Mehrfachrückstände auf. Davon wurde in keinem Muster eine Höchstmengenüberschreitung festgestellt. Das heißt, die ermittelten Rückstandsgehalte lagen zwischen 0,005 mg/kg und der in der EU geltenden Rückstandshöchstmenge (EU-RHG).

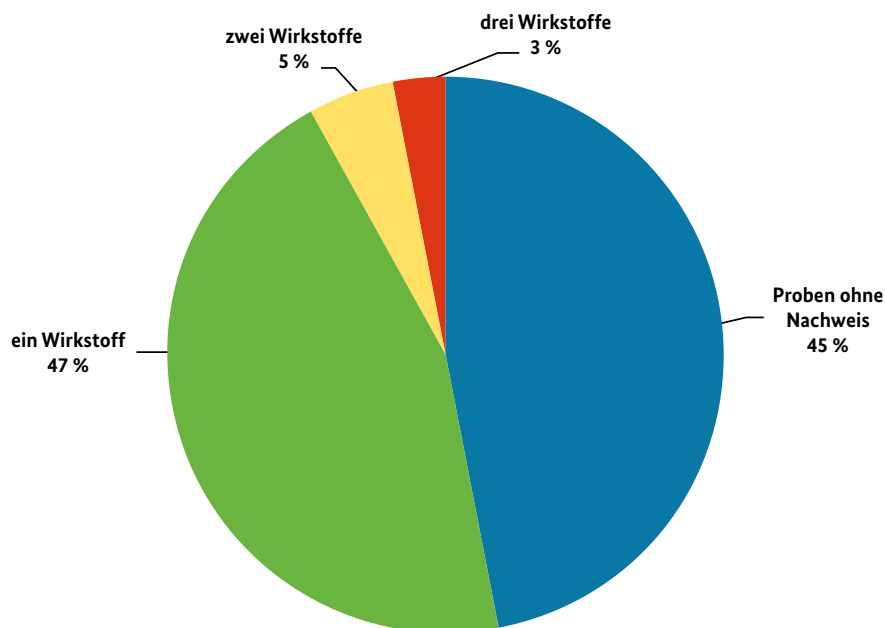
In den insgesamt 63 Proben mit Rückstandsbefunden wurden 9 unterschiedliche Wirkstoffe nachgewiesen. Diese, sowie deren Nachweishäufigkeiten gegliedert in drei Konzentrationsbereiche, sind in der Tabelle 2 aufgelistet.

Am häufigsten wurde Tebuconazol, ein Fungizid aus der Gruppe der Triazole, in insgesamt 42 Proben nachgewiesen. In 13 Proben wurde Fluopyram, ein Fungizid der Gruppe der Pyridinyl-ethylbenzamide und in 8 Proben Fluxapyroxad, ein Fungizid der Wirkstoffklasse der Carboxamide, detektiert. (Tab. 2).

Insgesamt waren von den 115 untersuchten Weizenproben 45 % ohne Befund und 47 % enthielten einen Rückstand. Zwei oder drei Wirkstoffe wurden in 5 % bzw. 3 % der untersuchten Weizenproben detektiert (Abb. 1).



**Abbildung 2: Prozentuale Nachweishäufigkeit in Weizenvolldruschproben der Ernte 2022, differenziert nach der Anzahl der detektierten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe**



Die Wirkstoffe, die gleichzeitig in einer Probe ermittelt wurden, sind Kombinationen aus verschiedenen Fungizid-Wirkstoffen (Tabelle 38).

**Tabelle 38: Kombinationen nachgewiesener Wirkstoffe in Weizenproben 2022**

Probe	Wirkstoffe		
1	Benzovindiflupyr	Fluopyram	Tebuconazol
2	Bixafen	Fluopyram	Tebuconazol
3	Azoxystrobin	Fluopyram	
4	Azoxystrobin	Fluxapyroxad	
5	Bixafen	Tebuconazol	
6	Difenoconazol	Fluxapyroxad	Tebuconazol
7	Fluopyram	Tebuconazol	
8	Fluopyram	Tebuconazol	
9	Fluopyram	Tebuconazol	

**Literaturverzeichnis:**

[1] DIN EN 15662

Pflanzliche Lebensmittel – Multiverfahren zur Bestimmung von Pestizidrückständen mit GC und LC nach Acetonitril-Extraktion/Verteilung und Reinigung mit dispersiver SPE – Modulares QuEChERS-Verfahren; Deutsche Fassung EN 15662:2018.

[2] Weiterführende Informationen hierzu unter [https://www.bvl.bund.de/DE/04\\_Pflanzenschutzmittel/02\\_Verbraucher/02\\_PSM\\_Rueckstaende\\_LM/psm\\_PSMRueckstaendeLM\\_node.html](https://www.bvl.bund.de/DE/04_Pflanzenschutzmittel/02_Verbraucher/02_PSM_Rueckstaende_LM/psm_PSMRueckstaendeLM_node.html)

[3] <https://ec.europa.eu/food/plant/pesticides/eu-pesticides-database/start/screen/mrls>

[4] <http://www.efsa.europa.eu/en/topics/topic/pesticides>

[5] Verordnung (EG) Nr. 396/2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates, Amtsblatt der Europäischen Union L 70/1 vom 16.03.2005 mit entsprechenden Änderungen, zuletzt vom 14.02.2022



#### HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft (BMEL)  
Referat 723  
11055 Berlin

#### STAND

Mai 2023

#### GESTALTUNG

BMEL, BLE

#### TEXT

Bundesanstalt  
für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Referat 415  
53168 Bonn  
Bearbeitung: Nuria Weiss

#### BILDNACHWEIS

Zocha\_K/E+ via Getty Images

**Diese Publikation wird vom BMEL kostenlos  
herausgegeben. Sie darf nicht im Rahmen  
von Wahlwerbung politischer Parteien oder  
Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter  
[www.bmel.de](http://www.bmel.de)  
[www.bmel-statistik.de](http://www.bmel-statistik.de)  
🐦 @bmel  
📍 Lebensministerium

